

# Wassertourismus in Thüringen.

Potenziale und Marktchancen sowie Handlungserfordernisse für  
Entwicklungs- und Marketingstrategien.



Eine Studie von B T E Tourismus-  
und Regionalberatung im Auftrag  
des Thüringer Ministeriums für  
Wirtschaft, Arbeit und Technologie.

# Impressum

## Auftraggeber

Thüringer Ministerium für Wirtschaft,  
Arbeit und Technologie  
Max-Reger-Straße 4-8  
D-99096 Erfurt

## Verfasser der Studie

### **B T E Tourismus- und Regionalberatung**

Kreuzbergstraße 30  
D-10965 Berlin  
Tel. +49 (0)30 – 32 79 31-0  
Fax +49 (0)30 – 32 79 31-20  
[berlin@bte-tourismus.de](mailto:berlin@bte-tourismus.de)

### **B T E Tourismus- und Regionalberatung**

Friedrichswerther Str. 12  
D-99820 Behringen b. Eisenach  
Tel. +49 (0)36254 – 17 494  
Fax +49 (0)36254 – 85 62 83  
[eisenach@bte-tourismus.de](mailto:eisenach@bte-tourismus.de)

[www.bte-tourismus.de](http://www.bte-tourismus.de)

Projektbearbeitung:  
Prof. Dr. Hartmut Rein  
Dipl.-Kffr. Dana Roberts  
Dipl.-Ing. Matthias Schmidt

Berlin/Eisenach, Mai 2014

## Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Touristiker,

mit der Landestourismuskonzeption Thüringen 2011 - 2015 ist die touristische Zielrichtung Thüringens für die kommenden Jahre vorgegeben. Das Thema „Natur und Aktiv“ ist dabei neben der Säule „Kultur und Städte“, ganz klar einer der zentralen Schwerpunkte.

Der Aktivurlaub ist ein bedeutender Zukunftsmarkt in Deutschland und Thüringen. Ob Radfahren, Wandern, Klettern oder Wassersport, immer mehr Gäste und Besucher wollen sich aktiv erholen. Sie verbinden auf diesem Weg Erleben und Fitness und wollen immer häufiger mehr für die eigene Gesundheit tun. Um dieses Potenzial besser auszuschöpfen, soll auch der Wassertourismus in Thüringen weiterentwickelt werden.

Wo stehen wir? Welche Entwicklungspotenziale bietet der Wassertourismus in Thüringen? Wo und in welchen Bereichen erscheinen Investitionen lohnenswert? Welche Hemmnisse sind zu überwinden? Welche Handlungsempfehlungen können gegeben werden? Um die Chancen, aber auch die Grenzen des Wassertourismus in Thüringen auszuloten und Entwicklungspotenziale offenzulegen, wurde die Studie „Wassertourismus in Thüringen“ in Auftrag gegeben.

Wasser übt eine faszinierende Wirkung auf Jung und Alt aus. So ist ein Urlaub am Wasser oder auf dem Wasser der Favorit vieler Reisenden. Das nasse Element ist ein absoluter Wohlfühlfaktor, denn es verspricht Erfrischung, Sport, Erlebnis und Entspannung.

Im Vergleich zu anderen Wassertourismusdestinationen verfügt der Freistaat Thüringen jedoch nur über ein geringes Angebot an Wasserflächen und dadurch begrenzte Wassersportmöglichkeiten. Dennoch hat Thüringen vielfältige Angebote im Bereich Wassertourismus zu bieten. Mehrere Wasserwandergebiete und Talsperren sind bereits für eine Freizeitnutzung erschlossen. Daher kommt auch die Landestourismuskonzeption zu dem Ergebnis, dass der Wassertourismus ein Aufbauthema für Thüringen darstellt. Was fehlt, ist ein stärkeres „Thüringenprofil“, das uns klar von den zahlreichen Mitbewerbern abhebt.

Der vorliegende Bericht trifft Aussagen zu den touristisch nutzbaren Fließgewässern und Talsperren sowie zu den für Thüringen relevanten Wassertourismussegmenten wie z. B. dem Wasserwandern und Angeln. Er bietet eine gute Orientierung und gibt Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltung, aber vor allem den Leistungsanbietern vor Ort sowie den Tourismusorganisationen wertvolle Hinweise zur weiteren Entwicklung wassertouristischer Angebote und deren Vermarktung.

Für die wassertouristischen Entwicklungsmöglichkeiten sind die Attraktivität und eigentliche Nutzungseignung der Gewässer und Reviere entscheidend. In Thüringen verbinden insbesondere die Flüsse Saale und Werra Ursprünglichkeit, eine naturbelassene Flussführung und „romantische Abschnitte“ mit landschaftlicher Attraktivität und einer guten Verkehrsanbindung. Um diesen Markt besser zu erschließen, müssen endlich entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen werden. Ein großes Potenzial liegt dabei für den Thüringer Wassertourismus in der Verknüpfung mit landseitigen Angeboten (wie z. B. Wandern und Radfahren) aber auch in einer thematischen Vernetzung insbesondere mit den Themen Kultur, Natur und Gesundheit. Damit dies gelingt, bedarf es dem Engagement der Regionen, einer guten Zusammenarbeit aller Beteiligten, der Produktgestaltung einzelner Leistungsträger und vor allem einer gemeinsamen und professionellen Vermarktung des Wassertourismus.

Dafür wünsche ich allen Beteiligten viel Erfolg.

Uwe Höhn  
Thüringer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Technologie



# Inhaltsverzeichnis

<b>Abbildungsverzeichnis.....</b>	<b>5</b>
<b>Tabellenverzeichnis.....</b>	<b>6</b>
<b>Verzeichnis der Abkürzungen .....</b>	<b>7</b>
<b>Management Summary.....</b>	<b>9</b>
<b>1    Einleitung .....</b>	<b>13</b>
<b>2    Wassertourismus in Thüringen – Status Quo.....</b>	<b>17</b>
2.1   Rechtliche Rahmenbedingungen .....	20
2.2   Zuständigkeiten .....	22
2.3   Vermarktung und Information .....	23
2.4   Qualitätsanalyse.....	29
2.5   Wirtschaftliche Bedeutung des Wassertourismus in Thüringen.....	31
<b>3    Angebotsanalyse – Wassertouristische Regionen .....</b>	<b>34</b>
3.1   Saale .....	34
3.1.1   Ausgangssituation .....	34
3.1.2   Wassertouristisches Angebot .....	36
3.1.3   Touristische Nachfrage und Gästestrukturen .....	39
3.1.4   Bewertung des Angebotes – SWOT .....	39
3.2   Werra .....	40
3.2.1   Ausgangssituation .....	40
3.2.2   Wassertouristisches Angebot .....	42
3.2.3   Touristische Nachfrage.....	45
3.2.4   Bewertung des Angebotes – SWOT .....	45
3.3   Unstrut.....	46
3.3.1   Ausgangssituation .....	46
3.3.2   Wassertouristisches Angebot .....	47
3.3.3   Touristische Nachfrage und Gästestrukturen .....	49
3.3.4   Bewertung des Angebotes – SWOT .....	49
3.4   Saalestauseen/„Thüringer Meer“ .....	50
3.4.1   Ausgangssituation .....	50

3.4.2	Wassertouristisches Angebot .....	52
3.4.3	Touristische Nachfrage und Gästestrukturen .....	57
3.4.4	Bewertung des Angebotes – SWOT .....	58
3.4.5	Planungen und Empfehlungen .....	58
3.5	Talsperrenregion Zeulenroda/„Zeulenrodaer Meer“ .....	59
3.5.1	Ausgangssituation .....	59
3.5.2	Wassertouristisches Angebot .....	60
3.5.3	Touristische Nachfrage und Gästestrukturen .....	61
3.5.4	Bewertung des Angebotes – SWOT .....	61
3.5.5	Planungen .....	62
3.6	Bedeutung weiterer Gewässer für Wassersport- und Tourismus .....	62
3.6.1	Talsperren und Seen .....	62
3.6.2	Wasserwanderflüsse .....	64
<b>4</b>	<b>Marktanalyse.....</b>	<b>65</b>
4.1	Nachfrage und Trends im Wassertourismus .....	65
4.2	Benchmark .....	70
4.2.1	Seengebiete .....	70
4.2.2	Wanderflüsse.....	73
<b>5</b>	<b>Stärken-Schwächen-Analyse .....</b>	<b>76</b>
<b>6</b>	<b>Strategien, Handlungserfordernisse und Maßnahmen .....</b>	<b>79</b>
6.1	Strategien und Maßnahmen in den Entwicklungsschwerpunkten .....	81
6.1.1	Entwicklung des Segmentes Wasserwandern.....	81
6.1.2	Profilierung der Saalestauseen im Bereich Aktivurlaub im bzw. am Wasser (Wassertourismus als Kombinationsbaustein).....	87
6.1.3	Profilierung der Talsperre Zeulenroda .....	90
6.1.4	Entwicklung des Segments Angeln.....	94
6.2	Übergreifende Maßnahmen.....	94
6.2.1	Wahrung der natürlichen Attraktivität der Gewässer.....	94
6.2.2	Qualitative Entwicklung.....	96
6.2.3	Optimierung von Zusammenarbeit und Vermarktung .....	96
6.3	Aktions- und Maßnahmenprogramm in der Übersicht .....	99
<b>7</b>	<b>Quellenverzeichnis.....</b>	<b>103</b>



## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Einordnung des Wassertourismus in die Themensäule „Natur und Aktiv“ .....	13
Abbildung 2:	Bearbeitungskonzept.....	15
Abbildung 3:	Definition Wassertourismus .....	16
Abbildung 4:	Einordnung der Fließgewässer in Thüringen .....	18
Abbildung 5:	Bedeutung der Wassertourismussegmente in Thüringen.....	19
Abbildung 6:	Printprodukte zur Vermarktung der Wasserwanderflüsse (Auswahl).....	28
Abbildung 7:	Qualitätsmodell Wassertourismus Deutschland .....	30
Abbildung 8:	Geschätzte touristische Ausgaben der Wasserwanderer .....	32
Abbildung 9:	Wassertouristische Schwerpunktgebiete in Thüringen .....	34
Abbildung 10:	Anlegestelle und Beschilderung am Zeiss-Wehr in Saalfeld .....	37
Abbildung 11:	Umtragung und Rastplatz an der Werra .....	43
Abbildung 12:	Wassertouristische Angebotsschwerpunkte an den Saalestauseen.....	53
Abbildung 13:	Verleihangebote an den Saalestauseen.....	53
Abbildung 14:	Erfahrung mit Wasseraktivitäten in den letzten fünf Jahren oder früher ...	65
Abbildung 15:	Viele Wasseraktivitäten werden häufiger im Urlaub als im Alltag bzw. auf Tagesausflügen ausgeübt.....	66
Abbildung 16:	Gesamtnachfragepotenzial für Wasseraktivitäten .....	66
Abbildung 17:	Anteil Bootseigner/Altersgruppe 30-74-jährige Männer .....	67
Abbildung 18:	Schwerpunktthemen – Profilierung .....	79
Abbildung 19:	Entwicklungsschwerpunkte in der Übersicht .....	80
Abbildung 20:	Beispiele für Kanuboxen.....	86
Abbildung 21:	Drei-Ebenen-Modell der touristischen Organisationsstruktur .....	97

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Wasserflächen ausgewählter Bundesländer im Vergleich.....	17
Tabelle 2:	Websites, die über wassertouristische Angebote in Thüringen informieren .....	23
Tabelle 3:	Printprodukte zu wassertouristischen Angeboten in Thüringen.....	26
Tabelle 4:	Gewässersteckbrief Saale .....	35
Tabelle 5:	Wassertouristische Anlagen .....	37
Tabelle 6:	Wassertouristische Anbieter an der Thüringer Saale .....	38
Tabelle 7:	Stärken und Schwächen der Saale .....	39
Tabelle 8:	Gewässersteckbrief Werra .....	40
Tabelle 9:	Befahrungsregelungen für die Werra.....	41
Tabelle 10:	Wassertouristische Anlagen an der Werra .....	42
Tabelle 11:	Wassertouristische Anbieter an der Thüringer Werra.....	43
Tabelle 12:	Stärken und Schwächen der Werra.....	45
Tabelle 13:	Gewässersteckbrief Unstrut .....	46
Tabelle 14:	Befahrungsregelungen .....	47
Tabelle 15:	Wassertouristische Anlagen im Revier .....	48
Tabelle 16:	Wassertouristische Anbieter an der Unstrut .....	48
Tabelle 17:	Stärken und Schwächen der Unstrut.....	49
Tabelle 18:	Gewässersteckbrief Saalekaskade.....	50
Tabelle 19:	Gewässer der Saalekaskade und ihre Bedeutung .....	51
Tabelle 20:	Wassertouristische Anbieter bzw. Wassersportangebote an den Saalestauseen.....	54
Tabelle 21:	Anbieter Fahrgastschiffahrt und Charterboote.....	55
Tabelle 22:	Stärken und Schwächen Saalestauseen .....	58
Tabelle 23:	Gewässersteckbrief Talsperre Zeulenroda .....	59
Tabelle 24:	Stärken und Schwächen der Talsperre Zeulenroda .....	61
Tabelle 25:	Wassertouristische Anbieter an den Erfurter Seen.....	63
Tabelle 26:	Wassertouristische Anbieter am Stausee Hohenfelden.....	63
Tabelle 27:	Stärken und Schwächen im Thüringer Wassertourismus .....	76
Tabelle 28:	Handlungsbedarf Infrastruktur .....	82
Tabelle 29:	Beispiele für solarbetriebene Schiffe und Boote (Auswahl).....	91
Tabelle 30:	Übersicht Aktions- und Maßnahmenprogramm .....	99

## Verzeichnis der Abkürzungen

AG	Arbeitsgemeinschaft
BinSchPatentV	Binnenschifferpatentverordnung
BinSch-SportbootVermV	Binnenschifffahrt-Sportbootvermietungsverordnung
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
BNatschG	Bundesnaturschutzgesetz
CD	Corporate Design
CDNI	Europäisches Übereinkommen über die Sammlung, Abgabe und Annahme von Abfällen in der Rhein- und Binnenschifffahrt
DKV	Deutscher Kanu-Verband e. V.
DMYV	Deutscher Motoryachtverband e. V.
DSV	Deutscher Segler Verband e. V.
F.U.R	Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e. V.
FFH-Status	Status nach Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21.5.1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie)
FH	Fachhochschule
FVSF	Forschungsvereinigung für Sport- und Freizeitschifffahrt
Hrsg.	Herausgeber
IBA	Internationale Bauausstellung
ICOLD	International Commission on Large Dams
IHK	Industrie- und Handelskammer
IMAG	Interministerielle Arbeitsgruppe
KAG	Kommunale Arbeitsgemeinschaft
KKV	Kartographische Kommunale Verlagsgesellschaft
KIFzKV-BinSch	Binnenschifffahrt-Kennzeichnungsverordnung
LAVT	Landesanglerverband Thüringen e. V.
LK	Landkreis
LSG	Landschaftsschutzgebiet
LTK	Landestourismuskonzeption Thüringen
LWaG	Landeswassergesetz
MLK	Mittellandkanal
NNL	Nationale Naturlandschaften
NSG	Naturschutzgebiet
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PAK	Projektbegleitender Arbeitskreis
POI	Point of Interest
QMW	Qualitätsmanagement Wassertourismus



REK	Regionales Entwicklungskonzept
RVTW	Regionalverbund Thüringer Wald e. V.
SBF-Binnen	Sportbootführerschein – Binnen (Motor/Segel)
SportbootFüV-Bin	Verordnung über das Führen von Sportbooten auf den Binnenschifffahrtsstraßen
SUP	Stand-up-Paddling
SV	Sportverein
TA	Touren-Atlas
TFW	Thüringer Fernwasserversorgung
ThürFischG	Thüringer Fischereigesetz
ThürFischVO	Thüringer Fischereiverordnung
ThürNatG	Thüringer Naturschutzgesetz
ThürWG	Thüringer Wassergesetz
THW	Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
TLUG	Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie
TMLFUN	Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz
TTG	Thüringer Tourismus GmbH
UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization
WHG	Wasserhaushaltsgesetz des Bundes
WW	Wassersport-Wanderkarte

## Management Summary

Im vorliegenden Gutachten werden die Ausgangsbedingungen für den Wassertourismus in Thüringen in Bezug auf vorhandene Angebote und Infrastruktur analysiert und vor dem Hintergrund aktueller Trends und Anforderungen im Wassertourismus bewertet. Aus den Ergebnissen erfolgt eine Ableitung von Potenzialen und Handlungsempfehlungen. Hierzu wurden die in den einzelnen Regionen vorhandenen Konzepte ausgewertet und die wesentlichen Ergebnisse zusammenfassend dargestellt. Ergänzend wurden Gespräche mit den Praktikern der Region sowie Workshops mit einer projektbegleitenden Arbeitsgruppe durchgeführt.

### Die Ergebnisse im Überblick:

- Thüringen stellt **keine Wassertourismusdestination im eigentlichen Sinne** dar: die 199 km<sup>2</sup> Wasserflächen entsprechen einem Anteil von 1,2% der Landesfläche und sind damit im Verhältnis zu anderen Bundesländern und dem bundesweiten Durchschnitt von 2,4% relativ klein. Es besteht kein durchgängiges Gewässernetz.
- Für den Wassertourismus sind vor allem die **ganzjährig befahrbaren Streckenabschnitte der Wasserwanderflüsse Saale, Werra und Unstrut** von Bedeutung, die sich durch ihre natürliche Attraktivität und ihre Eignung für Wasserwanderer vor allem mit muskelbetriebenen Booten auszeichnen. Die rund 375 km für das Wasserwandern geeigneten Flussabschnitte sind bereits infrastrukturell erschlossen: so gibt es insgesamt rund 90 Anleger und 46 Rastplätze; die 50 Wehre und Wasserhindernisse sind mit Umtragungsmöglichkeiten ausgestattet. Kanutourismus, Floß- und Schlauchboottouren bestimmen das Angebot.
- Von den 172 Talsperren, Rückhaltebecken u. ä. verfügen v. a. die **großen Talsperren der Saale** über touristisches Potenzial. Hinsichtlich der touristisch relevanten Gewässeroberfläche stehen die Bleichlochtalsperre an fünfter und die Hohenwartetalsperre an 12. Stelle der 311 großen Stauseen Deutschlands. Zusammen stellen die Saalekaskaden das größte Talsperrensystem Deutschlands dar, wobei eine zusammenhängende wassertouristische Nutzung (Schiffbarkeit) jedoch nicht gegeben ist. Die Saaletalsperren bilden mit mehr als 20 Anbietern für Wassersport und -tourismus das wassertouristische Zentrum Thüringens mit einer breiten Angebotspalette.
- Eine zunehmende wassertouristische Bedeutung wird von der **Talsperre Zeulenroda** in der Folge der aktuell durchgeführten Entwicklungsmaßnahmen erwartet.
- Viele der **kleineren Gewässer sind von Bedeutung für die Naherholung**, insbesondere in den Bereichen Camping, Angeln und Baden.
- Bezogen auf die wassertouristischen Segmente liegt die **touristische Schwerpunktsetzung auf dem Segment Wasserwandern mit muskelbetriebenen Booten**. Dem Segment Angeln wird gutes Entwicklungspotenzial bescheinigt, das noch stärker genutzt werden kann. Andere Wassertourismussegmente, wie Surfen, Segeln, Wasserski und Tauchen sind punktuell vorzufinden, v. a. an den großen Saaletalsperren.
- Wasserwandern und Wassersport zählen laut Landestourismuskonzeption 2011 bis 2015<sup>1</sup> zu den **Profilierungsthemen der Themensäule „Natur und Aktiv“** und werden innerhalb dieser Säule den Aufbau Themen zugeordnet. Ihrer Bedeutung als Aufbau Themen entsprechend, bilden die Wassertourismusangebote ergänzende und unterstützende Angebote für die Hauptangebote Thüringens wie Wandern und Radfahren oder Kultur.
- Zahlreiche **regionale Internetseiten und Printprodukte** informieren über das wassertouristische Angebot in Thüringen, auch auf der **bundesweiten Vermarktungsplattform** wasser-und-urlaub.de sind Angebote an thüringischen Gewässern bereits gut vertreten.

---

<sup>1</sup> Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie 2011

- Die **wirtschaftliche Bedeutung des Wassertourismus** in Thüringen ist, verglichen mit anderen Aktivtourismus-Segmenten wie Wander- und Fahrradtourismus, bezogen auf den ganzen Freistaat, **vergleichsweise gering**. Regional hat der Wassertourismus jedoch eine nicht zu unterschätzende ökonomische Bedeutung, die sich jedoch mangels Daten nicht seriös quantifizieren lässt. Dies trifft vor allem für die drei großen Wasserwanderflüsse und die Stauseeregionen zu. Angeln als touristisches Angebot ist zwar insgesamt von geringerer wirtschaftlicher Bedeutung, diese lässt sich jedoch in fast allen Regionen mit geringem Aufwand verbessern.
- Im langfristigen Zeitvergleich der Landschaftspräferenzen für Urlaubsreisen zeigt sich die **besondere Anziehungskraft von wassernahen Destinationen**. Bei den Urlaubsaktivitäten, -arten und -motiven hat das Element Wasser überwiegend eine sehr hohe Bedeutung. Die Verknüpfung der Wasserangebote mit den landseitigen Angeboten Thüringens, vor allem Wandern und Radfahren, sollte im Mittelpunkt der künftigen Angebotsentwicklung stehen. Die umfassenden Erfahrungen der Gäste verlangen eine zunehmende Fokussierung auf die Qualität des Angebotes (Schulung, Zertifizierung etc.).
- Aktuelle Prognosen bescheinigen Segmenten wie der Fahrgastschiffahrt, dem Angeln, dem Motorboot fahren, dem Rudern, dem Tauchen oder dem Kanufahren **Nachfragepotenziale**. Weitere relevante Segmente sind die Vercharterung von Booten, Erlebnisangebote und Funsportarten sowie kreative, touristische Wohnangebote am Wasser.

Hierzu werden in dem vorliegenden Gutachten Handlungserfordernisse und Empfehlungen zu den einzelnen Schwerpunktsegmenten und -regionen sowie zu übergreifenden Themenfeldern herausgearbeitet, die sich zusammenfassend wie folgt darstellen lassen:

#### **Entwicklung des Segmentes Wasserwandern auf den ganzjährig befahrbaren Streckenabschnitten von Saale, Werra und Unstrut**

- Behebung von infrastrukturellen Lücken der wassertouristischen Infrastruktur entlang der Wasserwanderflüsse
- Maßnahmen zur Qualitätssteigerung der wassertouristischen Infrastruktur:
  - Optimierung der Durchgängigkeit der Wasserwanderflüsse und der Umtragungssituationen (z. B. an Wehren und Hindernissen im Wasser)
  - Qualitative Aufwertung der Übernachtungs- und Rastplätze durch infrastrukturelle Ausstattung, Berücksichtigung der Ansprüche der Wasserwanderer und Maßnahmen zur Steigerung des Komforts (z. B. Bett und Kanu)
  - Prüfung und Optimierung der vorhandenen land- und wasserseitigen Beschilderung sowie der Anbindung landseitiger Angebote an die wassertouristische Infrastruktur
- Intensivierung der Zusammenarbeit der touristischen Akteure für die Angebotsentwicklung durch die Vernetzung von Anbietern und durch die Verknüpfung von wasser- und landseitigen Angeboten
- Erhebung von Nutzerdaten durch Gästezählungen an den Wasserwanderflüssen und regelmäßige Gästebefragungen

#### **Profilierung der Saalestauseen im Bereich Aktivurlaub im bzw. am Wasser**

Im Mittelpunkt der wassertouristischen Entwicklung der Saalestauseen steht die **Optimierung und Vernetzung des wassertouristischen Angebotes durch:**

- Schaffung von mehr öffentlichen Zugängen zum Wasser und Verbesserung der Möglichkeiten für Badegäste
- Entwicklung der Fahrgastschifffahrt durch infrastrukturelle Verbesserungen (z. B. Flotte, Anleger), Angebotsentwicklung und -vernetzung (z. B. Fahrrad, Wandern) sowie einen qualitativen Ausbau des Angebotes (z. B. Fahrradmitnahme, Barrierefreiheit)
- Entwicklung im Bereich Motorboot durch infrastrukturelle Verbesserungen und Nutzungsregulierungen (z. B. durch Errichtung öffentlicher Anleger und Bootseinlassstellen)
- Angebotskonzentration zur Profilierung von Wassersportzentren

Darauf aufbauend sind Maßnahmen zur Entwicklung des Wassertourismus als ergänzender „**Aktivbaustein**“ für **Urlauber und Naherholungsgäste** der Region zu empfehlen, z. B.:

- Entwicklung wassersportlicher Schnupper- und Erlebnisangebote sowie wassertouristischer Urlaubsbausteine und Kombiangebote
- Organisation von Veranstaltungen in und am Wasser
- Optimierung der Vermarktung und Überarbeitung der Stauseeordnung

#### **Profilierung der Talsperre Zeulenroda**

- Aufbau eines Verleihangebotes an muskelkraft-, wind- und solarbetriebenen Wasserfahrzeugen
- Barrierefreier Ausbau der wassertouristischen Angebote

#### **Entwicklung des Segments Angeln**

- Sammlung und Bündelung der Informationen zu den (für Gastangler nutzbaren) Angelmöglichkeiten in Thüringen
- Entwicklung von Gewässerverbünden bzw. regionalen Erlaubnisscheinen für Gastangler
- Entwicklung von Angebotsbausteinen für das Segment Angeln (in Verbindung mit anderen Themen-segmenten)

#### **Wahrung der natürlichen Attraktivität der Gewässer**

Neben der Einhaltung baulicher Grundsätze werden Maßnahmen zum Erhalt der Gewässerlandschaft empfohlen:

- Besucherlenkung und -information durch
  - Aufklärung und Sensibilisierung der Gäste,
  - Lenkungsmaßnahmen zur Konfliktvermeidung,
  - ggf. Restriktionen im Rahmen von Gewässerverordnungen.
- Verbesserung der Müllproblematik durch z. B.
  - Einführung von Müllpfandsystemen,
  - Reinigungsaktionen an den Flüssen.

## Qualitative Entwicklung im Wassertourismus

- Schulung und Zertifizierung wassertouristischer Anbieter
- Prüfung und Entwicklung unterstützender Maßnahmen zur Zertifizierung
- Überprüfung der Zufriedenheit der Gäste sowie ihrer Ansprüche und Wünsche durch Service-Checks und Gästebefragungen

## Optimierung von Zusammenarbeit und Vermarktung

- Bereitstellung gebündelter Informationen zum Wassertourismus bzw. zu einzelnen Wassertourismussegmenten und -regionen in Thüringen
- Optimierung des Online-Informationsangebots und diesbezüglichen Anbieterschulungen
- Entwicklung wassertouristischer Angebote bzw. Einbindung wassertouristischer Bausteine bei der Produktentwicklung
- Schulung und Austausch der Leistungsträger und Akteure

Die Aufgabenteilung bzgl. der Entwicklung und Vermarktung des Wassertourismus lässt sich zusammenfassend wie folgt darstellen:

- Lokale Tourismusstrukturen und Leistungsträger: infrastrukturelle Entwicklung und Vermarktung der wassertouristischen Angebote im jeweiligen Betreuungsbereich
- Landkreis: überörtliche Infrastrukturentwicklung
- Destinationen bzw. Regionen: Entwicklung und Vermarktung der wassertouristischen Schwerpunktregionen
- Landesmarketing: Zusammenführung und Vermarktung der Produkte mit landesweiter Tragweite (aktuell: Saale und Werra)

Bezüglich des **Schwerpunktthemas Wasserwandern** sind eine noch intensivere Zusammenarbeit der Reviere und eine gebündelte Darstellung des Angebotes unter einem Dach anzustreben.

# 1 Einleitung

In der Landestourismuskonzeption Thüringen 2015 (LTK 2015)<sup>2</sup> wurden für die touristische Vermarktung Thüringens drei Schwerpunktthemen definiert: „Natur und Aktiv“, „Kultur und Städte“ sowie „Wellness und Gesundheit“. Innerhalb der Themensäule „Natur und Aktiv“ wurde das Thema Wassertourismus als Aufbauthema dargestellt (vgl. Abbildung 1).

Thüringen verfügt mit 1,2% der Landesfläche (199 km<sup>2</sup>) im Vergleich mit anderen Bundesländern über einen geringen prozentualen Anteil an Wasserflächen und über kein durchgängiges Gewässernetz. Entscheidend für den Erfolg der wassertouristischen Entwicklung ist jedoch die Attraktivität und Nutzungseignung der einzelnen Gewässer für verschiedene Wassertourismus-Segmente sowie das Engagement der Regionen und lokalen Akteure. Naturnahe Flüsse in attraktiven Landschaften, v. a. Saale, Werra und Unstrut, verfügen über touristische Potenziale, insbesondere für den Bereich Wasserwandern. Darüber hinaus bieten einige Stauseen vielfältige wassertouristische Angebote, die bei entsprechender Entwicklung neben der Naherholung auch zunehmend touristisch genutzt werden können.

Abbildung 1: Einordnung des Wassertourismus in die Themensäule „Natur und Aktiv“



Quelle: dwif 2011, bearbeitet BTE

Im vorliegenden Wassertourismuskonzept Thüringen werden die vorhandenen Planungen und Konzepte zusammengeführt. Es wird ein Überblick über die wassertouristischen Angebote und Anlagen vorgelegt, verbunden mit Aussagen zu deren Nutzung und Ausstattung. Außerdem werden räumliche Schwerpunkte für die wassertouristische Entwicklung benannt und strategische Ansätze für ein verbessertes Marketing formuliert.

Neben den landesweiten und regionalen Planwerken, wie der Konzeption Sommersport-Tourismus in Thüringen, stellten folgende Studien auf Bundesebene eine wichtige Grundlage für die Erarbeitung dar:

- Wassertourismus in Deutschland – Praxisleitfaden für wassertouristische Unternehmen, Kommunen und Vereine<sup>3</sup>
- Grundlagenuntersuchung zur Bedeutung und Entwicklung des Kanutourismus in Deutschland<sup>4</sup>

<sup>2</sup> Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie 2011

<sup>3</sup> BMWI 2012

<sup>4</sup> BKT 2005



- Grundlagenuntersuchung Wassertourismus in Deutschland. Ist-Zustand und Entwicklungsmöglichkeiten<sup>5</sup>

### **Ablauf und Methodik**

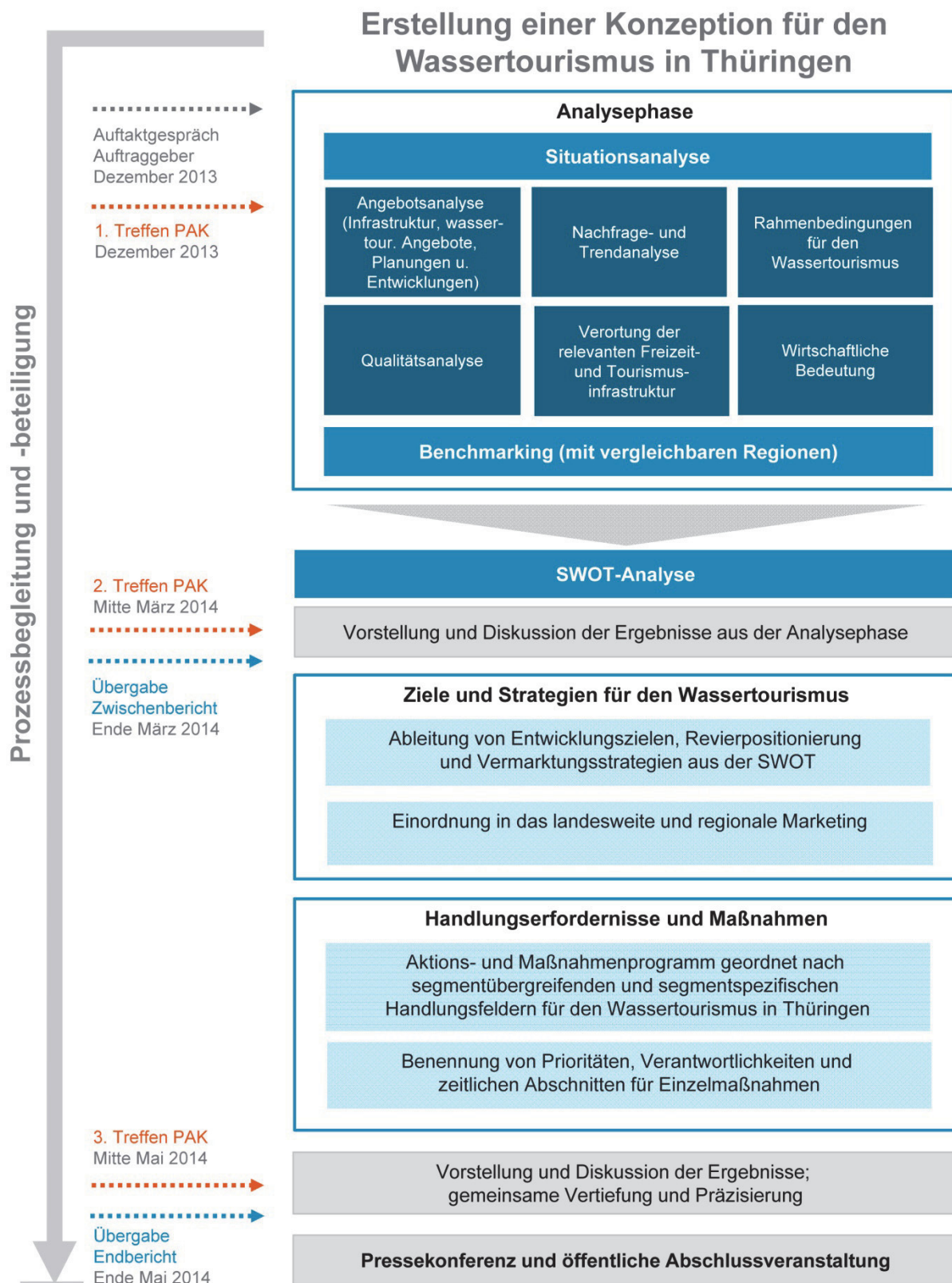
Die Erstellung der Landeskonzepption erfolgt entsprechend dem nachfolgend dargestellten Bearbeitungskonzept.

---

<sup>5</sup>

BTE/dwif 2003

Abbildung 2: Bearbeitungskonzept



Quelle: BTE 2013

Der vorliegende Bericht gliedert sich in einen Einführungsteil (Kapitel 1) mit Klärung von Begrifflichkeiten und eine anschließende Gesamtbetrachtung der aktuellen Situation des Thüringer Wassertourismus (Kapitel 2).

In Kapitel 3 folgt eine Darstellung der einzelnen wassertouristischen Schwerpunktregionen auf Grundlage der vorliegenden Konzepte und Analysen. Ergänzt werden diese Informationen durch eine Aktualisierung der Datenlage zu wassertouristischen Angeboten aus Quellen, die auch dem wassertouristischen Gast zur Verfügung stehen, d. h. dem Internet, Karten, Atlanten und sonstigen Printmedien.<sup>6</sup>

## Definitionen und Begriffsverwendung

Zur Abgrenzung des Wassertourismus von anderen wasserbezogenen Tourismusarten und bei der Festlegung der Bezeichnungen für Wassersportanlagen orientiert sich die vorliegende Konzeption an den entsprechenden Studien auf Bundesebene.

In der „Grundlagenuntersuchung Wassertourismus in Deutschland“<sup>7</sup> wurde der Wassertourismus wie in der nachfolgenden Grafik dargestellt definiert bzw. von benachbarten Segmenten abgegrenzt.

Abbildung 3: Definition Wassertourismus



Quelle: BTE/dwif 2003

<sup>6</sup> Als detaillierte und für alle Reviere aussagefähige Quelle, insbesondere für das Kanuwandern, wurden die Tourenkarten bzw. -atlanten aus dem Jübermann Verlag herangezogen.

<sup>7</sup> BTE/dwif 2003

## 2 Wassertourismus in Thüringen – Status quo

Thüringen verfügt über etwa 199 km<sup>2</sup> Wasserflächen, was einem Anteil von 1,2% der Landesfläche Thüringens entspricht. Damit ist der Anteil der Wasserflächen im Vergleich zu anderen Bundesländern und im bundesweiten Durchschnitt verhältnismäßig klein (vgl. Tabelle 1). Dennoch ist das Thüringer Gewässerangebot relativ dicht, es gibt allerdings kaum größere Flüsse, Kanäle und Seen (außer Talsperren) und es fehlt ein durchgängiges Gewässernetz, wie es z. B. für Motorbootcharter notwendig wäre.

Tabelle 1: Wasserflächen ausgewählter Bundesländer im Vergleich

Bundesland	Wasserfläche in km <sup>2</sup>	Anteil Wasserfläche an Gesamtfläche in %
Thüringen	199	1,2
Bayern	1.446	2,0
Hessen	292	1,4
Sachsen	371	2,0
Sachsen-Anhalt	468	2,3
Mecklenburg-Vorpommern	1.403	6,0
Deutschland	8.634	2,4

Quelle: BTE 2014, Berechnung aus Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder 2012<sup>8</sup>

### Touristisch relevante Fließgewässer in Thüringen

Der Freistaat Thüringen verfügt über insgesamt ca. 15.300 km Bäche und Flüsse, davon sind 1.525 km den Gewässern 1. Ordnung zuzuordnen, der Rest überwiegend den Gewässern 2. Ordnung, bis auf einen kleinen Teil Gewässer untergeordneter Bedeutung, die nicht dem Thüringer Wassergesetz unterliegen.

Für den Wassertourismus sind hauptsächlich die ganzjährig befahrbaren Wasserwanderflüsse von Interesse. Als „uneingeschränkt befahrbare Kanugewässer“ werden von der Bundesvereinigung Kanutouristik e. V. (jetzt Bundesverband Kanu e. V.) insgesamt 375 km der Fließgewässer in Thüringen benannt, 1.206 km als grundsätzlich befahrbare Gewässer. Das entspricht einem Anteil von 2% bzw. 3% des gesamten befahrbaren Gewässernetzes in Deutschland.<sup>9</sup> Auch unter den 75 vom Bundesverband Kanu e. V. benannten Paddelrevieren in Deutschland sind Saale, Unstrut, Werra und Weiße Elster unter den ca. 60 Flüssen vertreten.<sup>10</sup>

Diese Aussagen korrespondieren mit den Angaben im Wassersportentwicklungsplan Thüringen,<sup>11</sup> wonach von den drei verschiedenen Fließgewässertypen Thüringens - Wildwasser, Kleinflüsse und Wanderflüsse - die größeren, ganzjährig befahrbaren Wanderflüsse Saale, Werra und Unstrut durch ihre landschaftliche Attraktivität touristisches Potenzial bieten, mit Abstrichen auch die Weiße Elster. Sie sind in ihrem Thüringer Verlauf als Gewässer 1. Ordnung eingestuft. Das Befahren der Wildwasser und Kleinflüsse unterliegt starken Einschränkungen: Das Befahren ist oft nur im Frühjahr bzw. nach starken Regenfällen möglich und auf Einer-Kajaks bzw. Kanus beschränkt, weshalb sie für eine breite touristische Nutzung weniger geeignet sind.

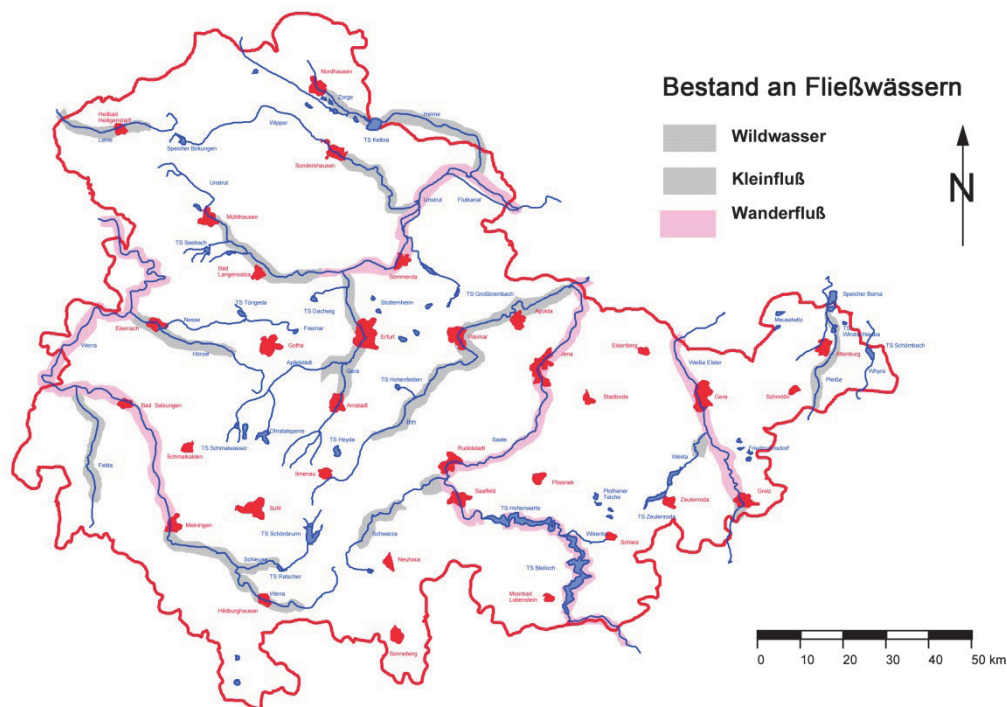
<sup>8</sup> vgl. [www.statistik-portal.de](http://www.statistik-portal.de), Stand: 31.12.2012,

<sup>9</sup> Bundesvereinigung Kanutouristik e. V. 2005

<sup>10</sup> Bundesverband Kanu e. V. 2014

<sup>11</sup> Landessportbund Thüringen e. V. 1999

Abbildung 4: Einordnung der Fließgewässer in Thüringen



Quelle: Wassersportentwicklungsplan Thüringen 1999

Eine Besonderheit Thüringens ist das Zusammentreffen dreier Stromeinzugsgebiete, wodurch der Freistaat Anteil an drei großen Fluss-Systemen Deutschlands hat:

- Ostthüringen, Teile Mittel- und Nordthüringens (etwa 2/3 der Landesfläche) entwässern nach Nord-osten in die Elbe,
- Teile Mittel-, Süd- und Nordthüringens (etwa ein Drittel der Landesfläche) entwässern nach Nord-westen in die Weser,
- Teile Südthüringens entwässern über Mainzuflüsse in den Rhein.

Bei Siegmundsburg zeugt der „Dreistromstein“<sup>12</sup> von dieser Besonderheit des Thüringer Waldes als Wasserscheide. Wasserwanderern, die eine besondere Herausforderung suchen, bietet sich in Thüringen die Möglichkeit, von einem Stromgebiet ins nächste zu wechseln (allerdings mit längeren Umtragungsstrecken). Zudem ist die Zugehörigkeit zu den verschiedenen Flusssystemen aufgrund der unterschiedlichen, nacheiszeitlichen Besiedlung für Angeln und Fischerei von Bedeutung. Attraktive Möglichkeiten zum Angeln bieten neben den größeren Flüssen auch zahlreiche, kleinere, intakte Flüsse und Bäche.

### Touristische Relevanz der Seen und Talsperren in Thüringen

Thüringen verfügt über eine nur geringe Anzahl natürlicher Seen mit kaum nennenswerter Fläche. Demgegenüber stehen 172 Talsperren, Rückhaltebecken etc., die hauptsächlich der Gewässerregulierung, dem Hochwasserschutz und/oder der Trinkwasserversorgung dienen.

Viele dieser Gewässer haben eine hohe Bedeutung für die Naherholung, insbesondere in den Bereichen Camping, Angeln und Baden. Relevanz für den Wassertourismus haben, aufgrund der Rahmenbedingungen (Lage, Größe, Naturschutzbelange, Trinkwassergewinnung etc.), jedoch nur wenige Gewässer (vgl. Kap. 3).

Von (zu erwartender) besonderer touristischer Bedeutung sind:

<sup>12</sup> Dreistromstein: Dreiseitiger Obelisk, der den Schnittpunkt der Wassereinzugsgebiete von Weser, Rhein und Elbe markiert.



- Die großen Talsperren der Saale, **Bleiloch und Hohenwarte**, als bedeutendstes Motorbootrevier Thüringens sowie für Wassersport und Fahrgastschiffahrt.
- Die Talsperren um **Zeulenroda-Triebes** waren ehemals (vor Beschränkungen durch Trinkwasserstatus) bedeutendes Tourismusgebiet. Aktuell werden die Talsperren durch umfassende Entwicklungsmaßnahmen wieder für Tourismus und Erholung mit Fokus auf nachhaltige Angebote in Wert gesetzt. Bei Umsetzung der geplanten Projekte und entsprechender Vermarktung, ist eine zunehmende touristische Bedeutung zu erwarten.

### Relevante wassertouristische Segmente

Auf Grundlage der Angebotsstruktur und Vermarktungsaktivitäten in Thüringen zeigt sich eine klare **touristische Schwerpunktsetzung auf das Segment Wasserwandern**.

In den vorliegenden Studien wird des Weiteren dem **Segment Angeln** ein gutes Entwicklungspotenzial bescheinigt, wobei dieses Thema in Angebot und Vermarktung bislang unterproportional vertreten ist.

Andere Wassertourismussegmente sind punktuell vorzufinden, so sind z. B. das Motorboot fahren, Bootscharter (in kleinem Rahmen, hauptsächlich Ausflugsfahrten) und Fahrgastschiffahrt auf die großen Saale-Talsperren beschränkt. Surfen, Segeln, Wasserski und Tauchen ist an einigen weiteren Thüringer Seen und Talsperren möglich.

Die **touristische Relevanz der einzelnen Wassertourismussegmente** in Thüringen ist in Abbildung 5, durch unterschiedliche Schriften verdeutlicht, dargestellt (fett gedruckt = hohe Bedeutung, nicht fett = punktuell von Bedeutung, grau = geringe bis keine Relevanz).

Abbildung 5: Bedeutung der Wassertourismussegmente in Thüringen

Wassertourismus in Thüringen			
Mit Wassertourismus verbundene Segmente	Wassertourismus (im engeren Sinne)	Schiffahrt	Wasserbezogener Tourismus im weiteren Sinne
Maritime Großveranstaltungen	<b>Wasserwandern (v.a. Kanutourismus)</b>	Fahrgastschiffahrt	Strand- / Badetourismus
Maritimer Industrietourismus	Segeln	Flusskreuzschiffahrt	<b>Campingtourismus am Wasser</b>
Meeres-/Schiffahrtsmuseen	Motorbootfahren Bootschartertourismus	Hochseekreuzschiffahrt	Strandsport
etc.	Surfen, Wasserski	Fäherschiffahrt	<b>Tret-, Ruderbootverleih im Urlaub</b>
	Tauchen	Traditionsschiffahrt	Winterwassersport
	<b>Angeln/Fischen</b>		etc.
	Trendsport (Rafting, Canyoning)		

Quelle: BTE in Anlehnung an BTE/dwif 2003

Wird der Begriff des Wassertourismus ausgedehnt auf wasserbezogenen Tourismus im weiteren Sinne, sind insbesondere der **Campingtourismus am Wasser** und der **Bootsverleih** von Bedeutung. Allein an den Saalestauseen wurden mehr als 10 Campingplätze und 20 Bootsverleiher erfasst, Verleihangebote bilden hier einen klaren Schwerpunkt. Auch an den meisten anderen Naherholungsgewässern sind Camping und Verleihangebote die überwiegende Form der wasserbezogenen Nutzung.

**Strand- und Badetourismus** im eigentlichen Sinne spielen eine eher untergeordnete Rolle, doch bilden die zahlreichen Thermen, Frei- und Hallenbäder sowie die Strandbereiche der Seen ein ergänzendes Angebot.



Vereinzelte Angebote in den Bereichen **wasserbezogener Industrietourismus** und Museen, v. a. im Bereich Wasserkrafttechnik (Pumpspeicherkraftwerke, Stauanlagen, Wasserkraftmuseen). Auch zwei Meeresaquarien sind in Thüringen zu finden.

## 2.1 Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Nutzbarkeit der Gewässer ist in den **Wasserhaushaltsgesetzen des Bundes (WHG)** und **der Länder (LWaG)** geregelt. Hiernach dürfen oberirdische Gewässer im Rahmen des Gemeingebrauchs von jedermann ohne Erlaubnis oder Bewilligung genutzt werden (§ 25 Abs. 1 WHG).

In § 3 des **Thüringer Wassergesetzes (ThürWG)** werden die Gewässer, mit Ausnahme des Grundwassers, des aus Quellen wild abfließenden Wassers und der Heilquellen, nach ihrer wasserwirtschaftlichen Bedeutung in Gewässer 1. und 2. Ordnung unterteilt. Als Gewässer 1. Ordnung sind im Anhang 1 des Gesetzes abschließend insgesamt 38 Gewässer bzw. Gewässerabschnitte benannt, darunter auch die touristisch relevanten Gewässer Saale, Unstrut und Weiße Elster im Einzugsgebiet der Elbe sowie im Wesereinzugsgebiet die Werra.

Nach § 37 des ThürWG darf jedermann oberirdische Gewässer, mit Ausnahme von Talsperren, die der öffentlichen Trinkwasserversorgung dienen, sowie von künstlichen fließenden Gewässern, u. a. zum Baden, Tauchen und zum Befahren mit kleinen Fahrzeugen ohne eigene Triebkraft nutzen, sofern keine anderen Regelungen oder Beeinträchtigungen entgegenstehen.

Das Befahren mit **Motorbooten** kann durch die zuständige Wasserbehörde als Gemeingebrauch oder im Einzelfall gestattet werden, soweit dadurch eine Beeinträchtigung des Wohls der Allgemeinheit nicht zu erwarten ist (§ 37 Abs. 4 ThürWG). Hierbei wird nicht zwischen benzin- oder elektrogetriebenen Motoren bzw. Booten unterschieden.

### Naturschutzregelungen

Generell ist das Betreten der Flur und das Benutzen von oberirdischen Gewässern zum Zweck der Erholung, einschließlich der natur- und landschaftsverträglichen sportlichen Betätigung, zulässig (vgl. § 59 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG), § 34 Thüringer Naturschutzgesetz (ThürNatG), § 37 ThürWG). Um eine übermäßige Beeinträchtigung der Umwelt durch Erholungsnutzung zu vermeiden, können jedoch Einschränkungen von unterschiedlichem Ausmaß für landseitige Infrastrukturen wie auch die wasserseitige Nutzung vorliegen. Für die wassertouristische Nutzung sind in diesem Zusammenhang Befahrungs- und Uferbetretungsverbote zu beachten. Diese sind für die einzelnen wassertouristischen Regionen im jeweiligen Kapitel dargestellt.

Im Gegensatz zu anderen Bundesländern scheinen Konflikte mit dem Naturschutz in Thüringen eher selten zu sein, was die relativ geringe Anzahl an Befahrungs- und Uferbetretungsverböten belegt.

Naturschutzfachliche Gründe stehen – neben der ungenügenden Eignung für motorbetriebene Boote – an weiten Strecken der Wasserwanderflüsse einer Zulassung des Befahrens mit **Motorbooten** nach § 37 ThürWG entgegen. Die Zulässigkeit wird im Einzelfall durch die Untere Wasserbehörde geprüft.

### Regelungen für Sportboote

Zur Erhöhung der Sicherheit gelten für das Führen von Sportbooten die folgend genannten Regelungen.

**Führerscheinregelungen:** Das Führen von Sportbooten auf Binnenschiffahrtsstraßen wird in Deutschland in der „Verordnung über das Führen von Sportbooten auf den Binnenschiffahrtsstraßen“ (SportbootFüV-Bin) geregelt. Hiernach ist für das Führen eines Sportbootes (<15 m Länge, nicht gewerbsmäßig) mit Motorantrieb oder unter Segeln eine Fahrerlaubnis für die jeweilige Antriebsart erforderlich, der „**Sportbootführerschein – Binnen (Motor/Segel)“ (SBF-Binnen)**. Der Erwerb des SBF-Binnen ist ab einem Mindestalter von 16 Jahren (bei Segelbooten 14 Jahren) durch Prüfung bei einer amtlichen Prüfungskommission möglich. Ausnahmen: Sportboote mit weniger als 15 m Länge dürfen von Personen ab 16 Jahren führerscheinfrei geführt werden, sofern die Nutzleistung der Antriebsmaschine nicht mehr als 11,03 kW (15 PS) beträgt und

keine gewerbsmäßige Nutzung stattfindet. Diese Regelung wird häufig als Grundlage für Verordnungen anderer Gewässer, wie zum Beispiel der Saalestauseen, genutzt.

**Gewerblich tätige Wassersportunternehmen** (z. B. Anbieter von Wasserski-, Wakeboard- oder Tauchfahrten) unterliegen in Thüringen nicht der Schifffahrtsverordnung, sondern wie die privaten Sportbootbesitzer den Regelungen des ThürWG. Die Verwaltung liegt bei den Unteren Wasserbehörden der Landkreise und kreisfreien Städte.

**Kennzeichnung von Sportbooten:** Gemäß der Binnenschifffahrt-Kennzeichnungsverordnung (KIFzKV-BinSch) besteht für alle Kleinfahrzeuge, die auf Binnenschifffahrtsstraßen unterwegs sind, eine Kennzeichnungspflicht mit einem amtlichen oder amtlich anerkannten Kennzeichen. Von der Kennzeichnungspflicht ausgenommen sind Wasserfahrzeuge, die nur mit Muskelkraft fortbewegt werden, Segelboote unter 5,5 m Länge ohne Motor und Wasserfahrzeuge mit Maschinenantrieb unter einer effektiven Nutzleistung von 2,21 kW. Diese müssen allerdings mit Name und Adresse des Eigentümers versehen sein.

Der **Verleih von Sportbooten** ist in der **Binnenschifffahrt-Sportbootvermietungsverordnung** (BinSch-SportbootVermV) geregelt. Hiernach dürfen Sportboote nur vermietet werden, wenn diese technisch dafür zugelassen sind.

Verleihboote, die auf den Binnenwasserstraßen verkehren, unterliegen der Kennzeichnungspflicht nach § 7 der BinSch-SportbootVermV. Diese entspricht den Vorgaben der KIFzKV-BinSch, bis auf den Zusatz der Nummer des Bootszeugnisses und des Kennbuchstabens „V“. Außerdem unterliegen alle Verleihboote auf Binnenwasserstraßen, also auch muskelbetriebene Boote, dieser Kennzeichnungspflicht.

Oben genannte Regeln (KIFzKV-BinSch, BinSch-SportbootVermV) beziehen sich auf Binnenwasserstraßen, werden in einzelnen regionalen Regelwerken jedoch als Grundlage aufgegriffen.

## Regelungen für die Fahrgastschifffahrt

Laut § 40 **ThürWG** regeln die zuständigen Ministerien für Wasserwirtschaft und Binnenschifffahrtsverkehrsrecht das Befahren der Gewässer mit Schiffen und Flößen (Regelungen zu Zulassung und Betrieb von Wasserfahrzeugen und Fahrerlaubnisse). In der **Thüringer Verordnung zur Regelung der Schiff- und Floßfahrt**<sup>13</sup> ist die Zulassung und der Betrieb von Wasserfahrzeugen zur entgeltlichen Beförderung von Personen oder Sachen sowie zu Fahrerlaubnissen zum entgeltlichen Führen von Schiffen oder Schwimmkörpern (Binnenschifffahrtsführerschein) geregelt.

Weitere Regelungen die Fahrgastschifffahrt betreffend finden sich in verschiedenen, übergeordneten Gesetzen. Die Führerscheinplicht ist bspw. in der **Binnenschifferpatentverordnung** – (BinSchPatentV) geregelt, die Entsorgung der Abwasser im **europäischen Übereinkommen über die Sammlung, Abgabe und Annahme von Abfällen in der Rhein- und Binnenschifffahrt** (CDNI).

## Regelungen für die Fischerei

In Thüringen sind zahlreiche, rechtliche Regelungen in Bezug auf Fischerei und Angeln vorzufinden. Im Folgenden sollen die für Angelgäste relevanten Gesetze und Verordnungen vorgestellt werden.

Das **Angeln** wird über das **Thüringer Fischereigesetz (ThürFischG) in Verbindung mit der Thüringer Fischereiverordnung (ThürFischVO)** geregelt. Demnach ist zur Ausübung des Fischfangs ein Fischereischein erforderlich (§ 26 ThürFischG). Fischereischeine können nach Ablegen einer Prüfung für verschiedene Zeiträume, zwischen einem Jahr und lebenslänglich, erworben werden. Außerdem wird ein Erlaubnis-schein zum Fischfang für das jeweilige Gewässer benötigt, das vom zuständigen Fischereiberechtigten bzw. Fischereipächter ausgestellt wird (§ 27 ThürFischVO).

Zur Förderung des Angeltourismus wurde ein **Vierteljahres-Fischereischein** eingeführt, der von den Gemeindeverwaltungen ausgestellt wird.<sup>14</sup> Hierfür ist keine Fischereiprüfung notwendig. Dafür wird die Bro-

<sup>13</sup> Gesetz- und Verordnungsblatt für den Freistaat Thüringen Nr. 7/2012

<sup>14</sup> Nach Aussagen des TMLFUN wurden 2012 und 2013 jeweils mehr als 800 Vierteljahresfischereischeine ausgegeben. Interessenten sind neben Gästen auch Einheimische, die dieses Angebot als „Probierangebot“ nutzen und z. T. im Nachgang den regulären Fischereischein erwerben.

schüre „Das Angeln mit dem Vierteljahresfischereischein im Freistaat Thüringen“ mitgegeben. Es werden aber nicht an allen Gewässern **Erlaubnisscheine zum Fischfang** anhand von **Vierteljahresfischereischeinen (Touristenfischereischein)** ausgegeben.

Für viele Angelgewässer bestehen spezifische Gewässerordnungen, die Art und Umfang der Befischung regulieren. Über diese Regelungen wird für gewöhnlich bei Erwerb des Erlaubnisscheins informiert. Z. T. liegen sie auch als Broschüre oder Internetinformation vor.

Für das Angeln in fremden Gewässern ist in jedem Fall ein **Erlaubnisschein zum Fischfang („Angelschein“)** notwendig. Es ist Gastanglern zu empfehlen, sich im Vorfeld zu informieren, ob noch „freie“ Fischererlaubnisscheine zu erwerben sind.

## Regionale Regelungen

Neben den übergreifenden Regelungen auf Bundes- und Landesebene bestehen zahlreiche, regionale Regelwerke zur Nutzungsreglementierung einzelner Gewässer. Diese werden unter den einzelnen wassertouristischen Regionen erörtert.

## 2.2 Zuständigkeiten

Die **Zuständigkeiten der Wasserbehörden** werden in §§ 103 ff Thüringer Wassergesetz (ThürWG) geregelt. Aus den Regelungen ergibt sich für das Wasserrecht in Thüringen ein dreistufiger Verwaltungsaufbau:

- Oberste Wasserbehörde: **Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz(TMLFUN)** im Themenfeld Umwelt. Im TMLFUN ist außerdem die Oberste Fischereibehörde angesiedelt.
- Obere Wasserbehörde: **Thüringer Landesverwaltungsamt**. Hier ist das Thema in der Abteilung IV – Umwelt im Referat 440 Wasserwirtschaft angesiedelt.
- Untere Wasserbehörde: **Landkreise und kreisfreien Städte** im übertragenen Wirkungskreis. Ebenso sind hier die Unteren Fischereibehörden zu finden.

Die **Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG)**, mit Sitz in Jena, gehört zu den Geschäftsbereichen des TMLFUN und bildet die technische Fachbehörde für alle Angelegenheiten der Wasserwirtschaft und Gewässerökologie. Zu ihren Aufgaben im Bereich Wasser zählen u. a. die **Unterhaltung der Gewässer 1. Ordnung** und sonstiger wasserwirtschaftlicher Anlagen im Eigentum des Landes Thüringen. Hier können auch die **Pegelstände der Thüringer Gewässer** abgerufen werden.

Die **Unterhaltung Gewässer 2. Ordnung** liegt bei den Gemeinden bzw. zur Unterhaltung gegründeten Verbänden (§ 68 ThürWG). Die Bewirtschaftung der Gewässer erfolgt nach den Flussgebietseinheiten Elbe, Weser und Rhein anhand entsprechender Bewirtschaftungspläne. Diese gelten noch bis 2015 und werden aktuell für den nächsten Zyklus 2015 bis 2021 überarbeitet.

Die **Verwaltung der Thüringer Talsperren** liegt seit 2003 in Verantwortung der Thüringer Fernwasserversorgung (TFW). Diese ist aus der Thüringer Talsperrenverwaltung und dem Fernwasserzweckverband Nord- und Ostthüringen hervorgegangen und vereinigt Land und Kommunen unter einem Dach. Als größter Betreiber ist sie für 8 Trinkwassertalsperren und 53 Stauanlagen verantwortlich, darunter alle Thüringer Trinkwassertalsperren.

Andere Talsperren werden z. B. durch Unternehmen der Energieerzeugung oder Zweckverbände unterhalten. Das Talsperrensystem der Saalekaskaden wird z. B. in seiner Gesamtheit durch den Energieerzeuger Vattenfall Europe Generation AG betrieben.

## 2.3 Vermarktung und Information

Die Themen Wasserwandern und Wassersport zählen laut Landestourismuskonzeption 2011-2015 zu den Profilierungsthemen der Säule „Natur und Aktiv“ und werden hier den „Aufbauthemen“ zugeordnet, zu welchen auch Reiten, Golf und Camping zählen. Die Aufbauthemen stehen in ihrer Priorität unterhalb der Toptemen Wandern und Radfahren sowie der Wachstumsthemen Wintersport und Naturerlebnis (vgl. auch Abbildung 1).

Nachfolgend wird dargelegt, ob und wie sich die Bedeutung des Wassertourismus in den verschiedenen Marketingaktivitäten widerspiegelt. Die Analyse ist dabei gegliedert in die Betrachtung der Vermarktung über das Internet und mittels Printmedien.

### Internet

Die nachfolgend aufgeführten Internetseiten informieren über wassertouristische Angebote Thüringens bzw. geben gewässerbezogene, touristische Auskünfte.

Tabelle 2: Websites, die über wassertouristische Angebote in Thüringen informieren

Website	Herausgeber	Themen/Inhalte	Anmerkungen
<b>Bundesweite Seiten mit Thüringer Angeboten (Auswahl)</b>			
<b>wasser-und-urlaub.de</b>	Planet IC GmbH i. A. des TV Mecklenburg-Vorpommern e. V.	strukturierter Überblick über Wassertourismusangebote in Deutschland (Segeln, Kanu, Haus-/und Motorboote, Tauchen, Funsport)	Website zum Bundesprojekt Marketingoffensive Wassertourismus, zahlreiche Thüringer Angebote
<b>Überregionale Seiten</b>			
<b>thueringen-entdecken.de</b>	Thüringer Tourismus GmbH	>Reisethemen>Natur& Aktiv> Wasserwandern; generelle Informationen zum Wasserwandern auf Werra, Unstrut, Saale; Wassersport auf Saalestauseen	Verlinkung zu Anbietern und Tourismusorganisationen, über interaktive Karte Detailinformationen zu Saale und Werra
<b>thueringer-wald.com</b>	Regionalverbund Thüringer Wald e. V.	>Sommer>WasserReich: „Thüringer Meer“, Flusslandschaften (Saale, Werra), Veranstaltungen, Thermen, Freibäder	aktuelle Inhalte und Darstellungen; ausführliche Beschreibungen mit Anbieterverlinkung und Visualisierung
<b>blauesband.de</b>	Blaues Band e. V.	Informationen zum Wasserwandern auf Saale und Unstrut, Leitsystem Blaues Band etc.	größtenteils Sachsen-Anhalt
<b>blaues-band.de</b>	Oliver Demian und Sabine Spohr	Informationen zum Wasserwandern, u. a. auf Saale, Unstrut, Weiße Elster	Größtenteils Sachsen-Anhalt; Verlinkungen und Bildmaterial;
<b>lavt.de</b>	Landesanglerverband Thüringen-Verband der Fischwaid und zum Schutz der Gewässer und Natur e. V.	Schwerpunkt Angeln an Saalestauseen, Auflistung der Verkaufsstellen für Angelkarten sowie Onlineverkauf von Angelkarten	touristische Ausrichtung der Seite, Onlinebestellung von Angelkarten möglich
<b>anglertreff-thueringen.de</b>	Verband für Angeln und Naturschutz Thüringen e. V.	hauptsächlich Vereinsinformationen	touristische Informationen schwierig zu finden
<b>thueringen.info.de</b>	Internet-Service-Community	Vermarktung touristischer Leistungsträger	

Website	Herausgeber	Themen/Inhalte	Anmerkungen
<b>Saale und Saalestauseen</b>			
<b>wasserwandern-thueringen.de</b>	Tourismusverein Rennsteig-Saaleland e. V.	Thüringer Saale u. a. Wasserwandern, Angeln	
<b>rennsteig-saale.de</b>	Rennsteig-Saaleland e. V.	Darstellung der Saale-Etappen, Darstellung der Anbieter mit Verlinkung, Visualisierung durch Kartenmaterial	analog Broschüre „Wasserwandern auf der Saale in Thüringen“
<b>rennsteigsaaleland.de</b>	Tourismusverbund Rennsteig-Saaleland e. V.	kurze Beschreibungen mit Anbieterverlinkung und Visualisierung	
<b>saaleland.de</b>	Thüringer Tourismusverband Jena-Saale-Holzland e. V.	kaum Infos, Links und Visualisierung, dafür Vertrieb mit eingebunden	
<b>thueringer-meer.de</b>	Förderverein Stausee Bleiloch-Hohenwarte e. V.	Anbieterverlinkung mit Bildmaterial	veraltete Darstellung
<b>thueringer-meer-erleben.com</b>	Karsten Mordas	Informationen und Videos zu Outdooraktivitäten am „Thüringer Meer“, u. a. Tauchen	private Seite, aktuelle Darstellung
<b>wassersporttag.de</b>	Thüringer Meer e. V.	Veranstaltungsseite zum „Wassersport-Tag am „Thüringer Meer“	
<b>Werra</b>			
<b>werratal.de</b>	Werratal Touristik e. V.	Wasserwandern auf der Werra	aktuelle Inhalte und Darstellungen; ausführliche Beschreibungen mit Anbieterverlinkung und Visualisierung
<b>Unstrut</b>			
<b>kyffhaeuser.de</b>	Kyffhäuserkreis	unter der Rubrik Wasserwandern Informationen zum Wasserwandern auf der Unstrut und Download des Flyers	landkreisbezogen; Seite ohne gezielte Suche nicht auffindbar
<b>Talsperren um Zeulenroda-Triebes</b>			
<b>zeulenrodaer-meer.de bzw. zeulenrodaer-meer.com</b> und facebook-Seite: <b>facebook.com/zeulenrodaermeer</b>	Stadtverwaltung Zeulenroda-Triebes	Informationen zum Projekt „Zeulenrodaer Meer“ (Veröffentlichungen, Planungen etc.), wassersportliche Angebote, Freizeitaktivitäten, Gastgeber, Events	aktuelle Seite mit Dialogfunktionen, Einbindung Social Media (seit März 2014 online)

Quelle: BTE 2014, eigene Zusammenstellung (Tabelle erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit)

Die Analyse der Websites auf den verschiedenen Ebenen ergibt folgendes Bild:

- Auf der Internetseite des Landes Thüringen [www.thueringen-entdecken.de](http://www.thueringen-entdecken.de) werden allgemeine Informationen, Daten und Fakten zum Wasserwandern auf Werra, Saale und Unstrut sowie Verlinkungen zu den Internetseiten einzelner Anbieter bereitgestellt. Eine Verlinkung zu den zugehörigen regionalen Tourismusorganisationen und somit zu weiterführenden Informationen und Download- bzw. Bestellmöglichkeiten von Wasserwanderkarten besteht für Saale und Werra. Für die Unstrut fehlt eine solche Verlinkung, da es keine geeignete regionale touristische Seite gibt, auf die verwiesen werden könnte.



- Umfassender und detaillierter ist das Informationsangebot des Thüringer Waldes unter [www.thueringer-wald.com](http://www.thueringer-wald.com) mit ausführlichen Informationen zu einzelnen Wassertourismussegmenten- und Regionen. Schwerpunkt liegt hier auf dem „Thüringer Meer“ und den Wasserwanderflüssen Saale und Werra, außerdem gibt es Informationen zu Bädern, Thermen und Veranstaltungen (im Thüringer Wald). Das Informationsangebot ist für Gäste des Thüringer Waldes gut auffindbar, jedoch assoziieren Gäste von außerhalb des Thüringer Waldes weniger mit Wassertourismus. Es ist zu empfehlen, dieses Angebot auf Landesebene (z. B. über Verlinkung relevanter Themenbereiche) zur Verfügung zu stellen. Langfristig ist eine Ausweitung des Überblicks auf ganz Thüringen anzustreben (durch Zusammenarbeit der regionalen Tourismusorganisationen und durch die Darstellung auf der Internetseite des Landes Thüringen).
- Die Seiten des Vereins Blaues Band konzentrieren sich auf Informationen zum Wasserwandern in Sachsen-Anhalt, es sind aber auch Abschnitte in Thüringen dargestellt (Saale ab Camburg, Unstrut ab Heldrungen). Von Vorteil wäre eine Ausweitung der Darstellung auf die als touristisch relevant betrachteten Flussabschnitte (Saale ab Saalfeld, Unstrut ab Straußfurt).
- Beim Thema Angeln liegt mit den aktuellen Seiten des Landesanglerverband Thüringen e. V. (LAVT) ein relativ ausführliches Informationsangebot zu den Saalestauseen vor (mit Auflistung von Verkaufsstellen und Onlinebuchbarkeit von Angelscheinen). Außerhalb der Saalestauseen bzw. des zugehörigen Gewässerverbundes ist die Informationslage schwieriger.<sup>15</sup>
- Die Seite [www.wasserwandern-thueringen.de](http://www.wasserwandern-thueringen.de), unter der Internetnutzer einen landesweiten Überblick erwarten würden, stellt lediglich ein regionales Angebot mit Schwerpunkt Wasserwandern auf der Saale dar. Im Rahmen der touristischen Neustrukturierung der Region sollte die Möglichkeit geprüft werden, diese Seite als landesweite Wasserwanderseite zu gestalten, auf der die Informationen zu den Wasserwanderflüssen zusammenlaufen.
- Zu Saale und „Thüringer Meer“ findet der Gast eine Vielzahl unterschiedlich aufgebauter und gestalteter Internetseiten unterschiedlicher Qualität und mit z. T. ähnlichen Web-Adressen. Dies ist für Interessenten verwirrend und birgt die Gefahr einer Abschreckung des potenziellen Gastes. Hier gilt es, im Zuge der Umstrukturierung, „aufzuräumen“. Dabei ist auch auf eine einheitliche Revierbezeichnung zu achten. Aktuell sind verschiedene Begriffe für die Talsperren an der Saale vorzufinden: „Thüringer Meer“, Saalekaskade, Saalestauseen/-talsperren sowie Bleiloch- und Hohenwartestausee in Einzelnennungen.
- Zum Wasserwandern auf der thüringischen Unstrut liegt keine spezifische touristische Internetseite vor. Informationen und der Download des Flyers sind lediglich auf der Internetseite des Kyffhäuserkreises zu finden. Zum Erreichen dieser Seite ist jedoch eine gezielte Suche erforderlich.
- Dem touristischen Entwicklungsstand der Talsperren um Zeulenroda entsprechend (siehe Kap. 3.5), konzentrieren sich die Informationen im Internet aktuell auf den Projektstand und erzielte Erfolge, aber auch Events und Einzelangebote im Wassersport der Region (Segeln, Tauchen, Angeln, Schwimmen, Boot fahren etc.) sowie das Gastgeberverzeichnis werden bereits dargestellt. Vorbildlich ist die Einbindung der sozialen Medien durch Dialogfunktionen und ein Facebook Profil. Verbesserungsfähig ist aktuell die Auffindbarkeit der Seite über Suchmaschinen (Optimierung ist bereits in Arbeit).

Insgesamt fällt auf, dass Layout und Qualität der Seiten sehr unterschiedlich sind, Benutzerfreundlichkeit und Aktualität der Darstellung sind z. T. verbesserungsfähig. Ein einheitliches Design, welches für entsprechende Wiedererkennung sorgen würde, fehlt. In übergreifenden Materialien sind überwiegend sehr generelle Informationen enthalten, so z. B. allgemeine Gewässerinformationen, Tourenvorschläge und Verweise auf Kanuanbieter.

Eine eindeutige Themen- und Angebotsdarstellung ist die Voraussetzung dafür, die Inhalte in der Vermarktung zielgruppenspezifisch voneinander abgrenzen zu können und den Nutzer auf regionale Schwerpunkte

---

<sup>15</sup> Laut Aussage des Verbandes ist eine neue Verbandswebsite mit Informationen zum Verband, aber auch touristisch relevanten Inhalten für 2014 geplant.



themen aufmerksam zu machen. Die Flusslandschaften eignen sich fast ausschließlich für muskelbetriebene Fortbewegung und bieten Raum für das Paddeln und „Treiben lassen“ in geruhsamer und naturnaher Flusslandschaft, was auf manchen Seiten noch stärker zum Ausdruck kommen könnte. Die Stauseeregion dagegen sollte ihren Fokus mehr auf die Segmente legen, die sie gegenüber anderen Gewässern auszeichnen (Motorboot, Fahrgastschiffahrt, Wasser- und Funsport).

Die Website wasser-und-urlaub.de, eine Initiative, die im Rahmen des Gemeinschaftsprojektes „Marketingoffensive Wassertourismus“<sup>16</sup> entstand, zeigt bereits eine transparente, auf Zielgruppen ausgerichtete Informationsgestaltung. Thüringer Angebote sind hier besonders in den Bereichen Kanu und Motorboot gut vertreten. Allerdings sind die Informationen zu Thüringens Gewässern nicht als eigenständiges Revier zusammengefasst dargestellt und werden auch kaum unter den auswählbaren Revieren gefunden. Sie werden hauptsächlich unter den jeweiligen Rubriken wie z. B. „Urlaub mit dem Motorboot“ einzeln verlinkt. Für detailliertere Informationen wird z. B. auf die Websites der Tourismusverbände bzw. der Anbieter verlinkt, deren Aufbau jedoch einer anderen Logik folgt.

Zusammenfassend lassen sich folgende Handlungsempfehlungen geben:

- Veraltete Layouts und Inhalte der Websites sollten aktualisiert werden, um Aussagekraft, Interesse und Benutzerfreundlichkeit zu steigern. Wichtig ist die Bereitstellung hochwertiger Produkte auf diesen Seiten (die allerdings erst entwickelt werden müssen).
- Die guten Ansätze „vorbildlicher“ Seiten (Struktur, Inhalte, Gestaltung) sollten genutzt und anderen regionalen Seiten als Beispiel dienen. So könnte durch Verlinkung mit der Internetseite des Landes ein umfassendes, thüringenweites Informationsangebot zur Verfügung gestellt werden.
- Es sollten einheitliche Begriffe für Reviere und Wassersportanlagen verwendet werden.
- Regionale Seiten sollten dem Besucher praktische Hinweise und Hilfen für die Vorbereitung eines wassertouristischen Aufenthaltes bieten (Lage und Ausstattung der Wassersportanlagen, Fahrpläne Fahrgastschiffahrt etc.).
- Dokumente wie Anfahrtsskizzen, Prospekte, Preislisten etc. sollten als pdf-Dateien heruntergeladen werden können.

## Printmedien

Die nachfolgend aufgeführten Printmedien vermarkten bzw. informieren über den Wassertourismus in Thüringen bzw. über einzelne Regionen.

Tabelle 3: *Printprodukte zu wassertouristischen Angeboten in Thüringen*

Herausgeber/ Redaktion	Printprodukt	Inhalt
Jübermann-Kartographie u. Verlag 2012	Wassersport-Wanderkarte WW7 Deutschland-Ost mit Saale, Unstrut und Bode	Karten und Informationen für Wassersportler auf Saale, Unstrut und Bode
Jübermann-Kartographie u. Verlag 2008	Tourenatlas TA4, Oberweser-Leine, Wasserwandern, mit Quell- und Nebenflüssen (südlich des MLK)	Karten und Informationen für Wasserwanderer u. a. auf der Werra
Regionalverbund Thüringer Wald e. V.	Wassertourismus im Thüringer Wald (Image-Broschüre)	Informationen zu wasserbezogenen Tourismusformen im Thüringer Wald, am „Thüringer Meer“, an Saale, Werra und im „Land der Tausend Teiche“

<sup>16</sup> Planet IC GmbH i. A. des TV Mecklenburg-Vorpommern e. V. (vgl. Tabelle 2)

Herausgeber/ Redaktion	Printprodukt	Inhalt
Regionalverbund Thüringer Wald e. V.	Gästezeitung „Erlebnis Thüringer Wald“ Sommerausgaben 2012-2014, Rubrik WasserReich	Vorstellung von Angeboten rund ums Wasser im Thüringer Wald, Schwerpunkt Saale-Stauseen
Saale-Unstrut-Tourismus e. V. 2009	Broschüre „Aktivangebote an Saale und Unstrut“	u. a. Informationen zum Wasserwandern an Saale und Unstrut, hauptsächlich Sachsen-Anhalt
<b>Saale und Saalekaskade</b>		
Regionalverbund Thüringer Wald e. V.	Wasserwandern auf der Saale in Thüringen (Broschüre)	Streckeninformationen zur Saale mit Bleilochstausee und Stausee Hohenwarte
Kartographische Kommunale Verlagsgesellschaft KKV Nordhausen 2010	Saale Rad- und Wasserwanderführer	Kartenausschnitte, Streckenbeschreibung, Sehenswürdigkeiten, Ausflugstipps, Flusskilometrierung, Skizzen Wasserbauwerke
Verlag Grünes Herz, Erich Kraus/Helmut Witticke	„Saale-Stauseen, Geschichte-Landschaft-Tipps-Wanderungen“	u. a. Informationen zu Freizeiteinrichtungen, Fahrgastschiffahrt und Angeln
<b>Werra</b>		
Werratal Touristik e. V. 2010	Paddelblatt – Der Reiseführer für Wasserwanderer auf der Werra (Broschüre)	Streckeninformationen zur Werra in Thüringen und Hessen mit Abschnittskarten, Informationen zu Orten, Anbietern etc.
<b>Unstrut</b>		
Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH 2011	Wasserwandern auf der Unteren Unstrut (von Straußfurt bis Naumburg)	Übersichtskarte, Infrastruktur und Kilometrierung, Etappenvorschläge
Naturpark „Saale-Unstrut-Triasland“ Betriebsgesellschaft mbH 2010	Wasserwanderführer Untere Unstrut, Straußfurt – Artern. Artern – Naumburg Blütengrund	detaillierte Wassersportkarten

Quelle: eigene Zusammenstellung BTE 2014 (Tabelle erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit)

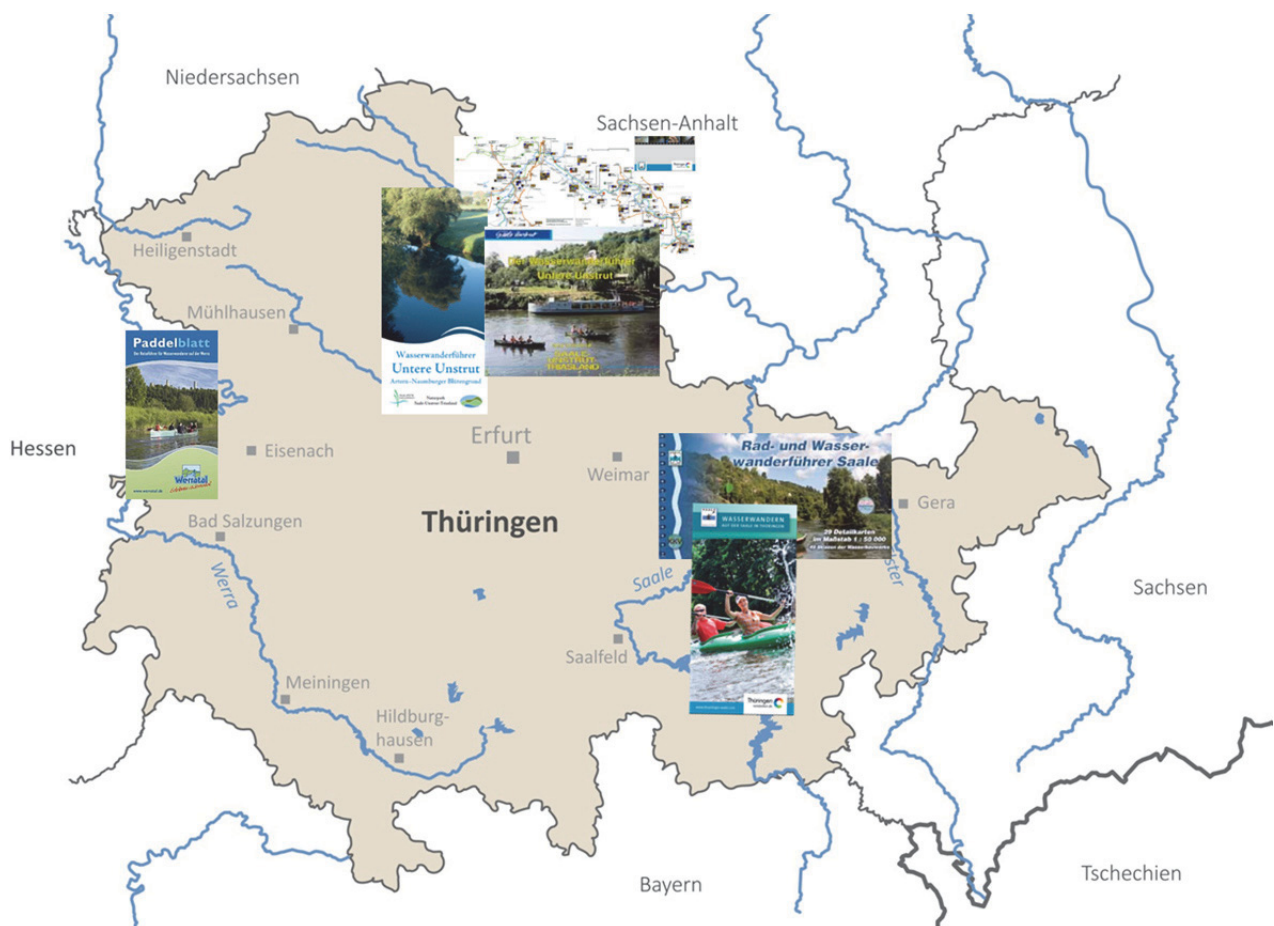
Eine thüringenweite Broschüre zum Thema Wassertourismus liegt bislang nicht vor. Die umfassendsten Informationen werden für den Thüringer Wald und die Wasserwanderflüsse bereitgestellt:

- In der Imagebroschüre „Wassertourismus im Thüringer Wald“ werden Aktivitäten und Themen der wichtigsten „wassertouristischen Zentren“ des Thüringer Walds („Thüringer Meer“, Thüringer Wald-Talsperren, Flusslandschaften und Plothener Teiche) auf je zwei Doppelseiten vorgestellt und durch Angaben von Anbietern und weiterführenden Informationskanälen ergänzt. Schwerpunkt liegt (entsprechend der Angebotsverteilung) auf den Angeboten am „Thüringer Meer“. Das Segment Wasserwandern wird hier zusammenfassend für Saale und Werra behandelt. Hier ist bereits der Versuch erkennbar, die Besonderheit der Region entsprechend der anvisierten Zielgruppen (Gäste des Thüringer Waldes) herauszuarbeiten.
- Die Broschüre zum „Wasserwandern auf der Saale in Thüringen“ ist in Etappen, die z. T. nach Thema oder Zielgruppe benannt sind, aufgeteilt. Zusätzlich werden Angaben über die Streckenlänge, Points of Interest (POI), Pausen- und Übernachtungsmöglichkeiten an der Strecke gemacht, kartographisch aufbereitet und Hinweise auf weiterführende Informationsseiten bereitgestellt. Tourentipps, Fotos, Hinweise und Ansprechpartner vervollständigen das Angebot der ansprechend gestalteten Broschüre.

- Das „Paddelblatt“ zum Wasserwandern auf der Werra enthält alle relevanten Informationen wie Flussübersicht, Kilometrierung, Camping und Caravaning, Flusserlebnispfad, Ortsbeschreibungen, Kanuverleih, eine Verortung der relevanten Infrastruktur und POIs in sechs Kartenausschnitten sowie weiterführende Informationen und Fotos.
- Die Wasserwanderflyer zur Unstrut enthalten ebenfalls die wichtigsten Informationen (Kilometrierung, Wehre, Ein- und Ausstiegstellen, Parkplätze, Campingplätze etc.) und führen eine Auswahl an Übernachtungen, Gastronomie und Verleihern auf. Zusätzlich enthalten sind Tourenvorschläge, welche in Etappen mit zusätzlichen Detailinformationen (POIs und Tipps) eingeteilt sind. Die Aufbereitung der Informationen ist hierbei jedoch z. T. gegensätzlich und erfolgt ohne Fließtext. Ansprechende Bilder sind kaum vorhanden.

Die einzelnen Wasserwanderführer enthalten die notwendigen und weiterführenden Informationen und sind in der Regel ansprechend gestaltet. Ein Nachteil aus Gästesicht ist der unterschiedliche Aufbau und die Verwendung unterschiedlicher Symbolik in den einzelnen Karten, die ein Umdenken des Gastes von Gewässer zu Gewässer erfordert.

Abbildung6: Printprodukte zur Vermarktung der Wasserwanderflüsse (Auswahl)



Quelle: BTE 2014, auf Grundlage der wassertouristischen Printprodukte

Zusammenfassend können folgende Ergebnisse und Handlungsbedarfe festgehalten werden:

- Zum Wasserwandern sind umfangreiche und detaillierte Informationen auf regionaler Ebene vorhanden, eine thüringenweite Publikation fehlt jedoch. Für die touristisch relevanten Flüsse Saale, Werra und Unstrut liegen ausführliche Gewässerkarten und Informationen vor, die jedoch durch unterschiedliche Gestaltung und Nutzung unterschiedlicher Symbolik gekennzeichnet sind. Hier sollte zu-

künftig – natürlich unter Berücksichtigung des Flussverlaufs in den Nachbarbundesländern – Einheitlichkeit angestrebt werden. Zumindest für Unstrut und Saale ist eine einheitliche Symbolik und Darstellungsform in Abstimmung mit Sachsen-Anhalt wünschenswert.

- Prospekte sollten auch im Internet heruntergeladen bzw. durchgeblättert werden können, sodass der Gast nach einer ersten Sichtung entscheiden kann, ob und welche Materialien in ausgedruckter Form erforderlich sind.

### **Besonderheit zum Zeitpunkt der Bearbeitung:**

Für die Vermarktung der Saaletalsperren sind bislang vier verschiedene Institutionen in den beiden Landkreisen Saalfeld-Rudolstadt und Saale-Orla verantwortlich: der Förderverein Stausee Bleiloch-Hohenwarte e. V. (Ziegenrück), der Verein Thüringer Meer (Unterwellenborn), der Tourismusverein Rennsteig-Saaleland (Saalfeld) und der Tourismusverbund Rennsteig-Saaleland (Schleiz). Voraussichtlich ab Mitte 2014 sollen diese Organisationen zusammengefasst unter einem Dach arbeiten (in einer neuen Organisation). Im Zuge der Neuorganisation ist auch eine Überarbeitung des Auftritts der Region zu erwarten.

## **2.4 Qualitätsanalyse**

Für den Erfolg des wassertouristischen Angebotes ist u. a. die Qualität ausschlaggebend. Dazu gehören Aspekte wie z. B.

- der Zustand und die leichte Nutzbarkeit von Ein- und Ausstieg- bzw. Umtragestellen für Kanuten, sowie deren Kennzeichnung (z. B. mit der Gelben Welle oder dem Blauen Band für Anlegemöglichkeiten),
- die Ausstattung mit Informations- und Leiteinrichtungen land- und wasserseitig,
- das Vorhandensein von Beherbergungseinrichtungen und gastronomischen Angeboten (u. a. auch mit Zertifizierungen),
- die Ausstattung von Rast- und Übernachtungsmöglichkeiten mit Sanitäranlagen.

Eine Befragung von Wasserwanderern<sup>17</sup> bestätigt die hohen und steigenden Ansprüche an die Qualität in Ausstattung und Service auch im Bereich des Kanuverleihs:

- Qualität und Ausstattung der Boote ist für 88,6% (sehr)wichtig,
- Einweisung und Beratung durch Anbieter ist für 84% (sehr)wichtig.

Durch die unterschiedlichen Zuständigkeiten und Projekte an den einzelnen Gewässern ist die Situation regional sehr unterschiedlich und somit eine thüringenweite Gesamtbetrachtung der Qualität der infrastrukturellen Ausstattung wenig sinnvoll. Qualitative Stärken und Schwächen werden deshalb in den einzelnen Schwerpunktregionen aufgegriffen.

### **Anwendung des Qualitätsmodells „Wassertourismus in Deutschland“**

Im Rahmen des Projekts „Nationale Marketinginitiative Wassertourismus“ wurde die Einführung des Qualitätsmodells Wassertourismus in Deutschland vereinbart.<sup>18</sup> Unter dem Dachsiegel „Wassertourismus Deutschland“ sollen zukünftig alle Siegel deutschlandweit vereinheitlicht und vereinfacht werden. Die Gelbe Welle als Infosystem ohne Qualitätsversprechen ist dabei nicht Teil des Dachsiegels sondern gibt Wassersportlern ergänzend zu verstehen, dass sie an den entsprechend gekennzeichneten Standorten willkommen

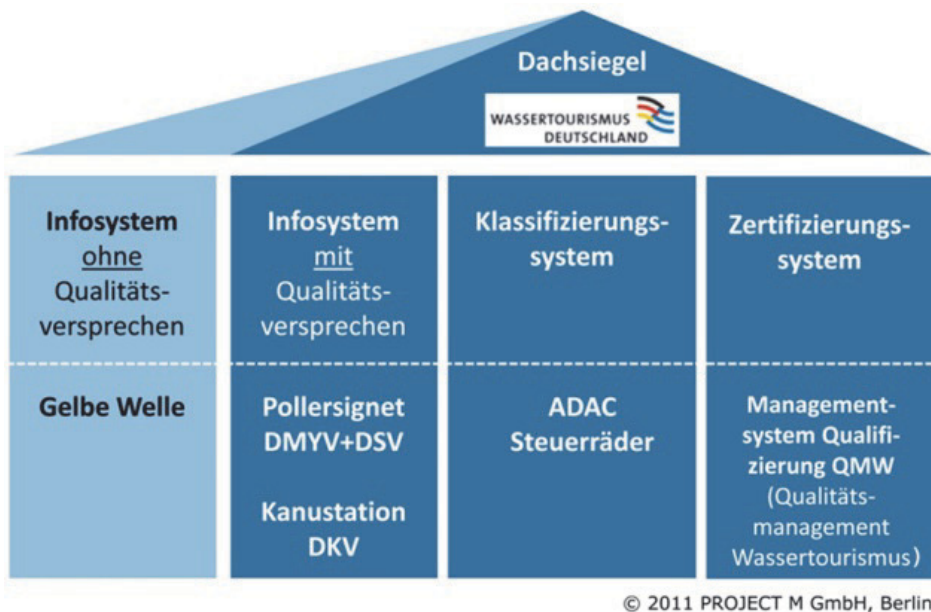
---

<sup>17</sup> Bundesvereinigung Kanutouristik e. V. 2005

<sup>18</sup> BMWI 2012

sind. Das neue Dachsiegel bündelt die, in der nachfolgenden Grafik dargestellten Info-, Klassifizierungs- und Zertifizierungssysteme.

Abbildung7: Qualitätsmodell Wassertourismus Deutschland



Quelle: BMWI 2012 (S. 39)

Für alle Systeme wurden einheitliche Mindestkriterien entwickelt, die Wassersportanlagen erfüllen müssen, wobei zwischen Sportboothäfen und Kanuanlagen unterschieden wird.

Die Qualitätssiegel haben zum einen den Zweck, Wassersportlern ein bestimmtes Qualitätslevel zu signalisieren. Das Klassifizierungssystem der Steuerräder dient ferner dazu, den Qualitätsunterschied zwischen den verschiedenen wassertouristischen Anlagen zu verdeutlichen und eine Vergleichbarkeit mit hoher Transparenz zu schaffen. Das System wird in den nächsten Jahren durch den ADAC für alle Wassersportanlagen umgesetzt. Beim Zertifizierungssystem Qualitätsmanagement Wassertourismus (QMW) liegt der Fokus auf der Qualifizierung der Anbieter. Bestandteil ist ferner eine freiwillige Prüfung der Qualitätsversprechen der wassertouristischen Anbieter durch eine unabhängige Stelle. Wünschenswert ist die Verknüpfung von Klassifizierungs- und Zertifizierungssystemen.<sup>19</sup>

### Die „Marketinginitiative Wassertourismus“ in Thüringen

In Thüringen wurden bereits erste Maßnahmen zur Teilnahme an der Marketinginitiative getroffen. Durch den Tourismusverbund Rennsteig-Saaleland e. V. (Schleiz) wurden wassersporttouristische Angebote für die Region „Thüringer Meer“ gesammelt und in einer Liste von 29 „Steckbriefen“ mit Zeitraum, Kurzbeschreibung, Preis, Kontaktdaten und Bild dargestellt. Die Angebote werden bereits über die Internetseite des Projektes [www.wasser-und-urlaub.de](http://www.wasser-und-urlaub.de) beworben.

Im nächsten Schritt soll das QMW Kanu, mit dem entsprechenden Signet Kanu, zum Frühjahr 2014 eingeführt werden. Dadurch soll eine Professionalisierung und Qualitätsverbesserung der Kanubranche erreicht werden. Qualitativ gut aufgestellte Anbieter werden in ihrem Marketingauftritt gestärkt.

<sup>19</sup> BMWI 2012



## 2.5 Wirtschaftliche Bedeutung des Wassertourismus in Thüringen

Eine Einschätzung der ökonomischen Bedeutung des Wassertourismus in Thüringen gestaltete sich aufgrund fehlender Daten sehr schwierig:

- Aussagekräftige wassertouristische Grundlagenerhebungen liegen nur auf Bundesebene und nur für einzelne Segmente vor, eine Quantifizierung des Wassertourismusmarktes hinsichtlich Volumen und ökonomischer Bedeutung ist bislang nicht möglich.
- Konkrete Zahlen zur wirtschaftlichen Bedeutung der Wassersportsegmente für den Freistaat Thüringen sind bislang nicht vorzufinden, ebenso wenig Marktforschungsergebnisse zur Nachfrage in den einzelnen Natursportsegmenten (Wassersport, Wandern, Radfahren).
- Daten zum Ausgabeverhalten der Wassertouristen in Thüringen wurden im Rahmen von Gästebefragungen bisher nicht erhoben.
- Zu einzelnen Segmenten liegen Grundlagenuntersuchungen auf Bundesebene vor, die zu einer groben Einschätzung der ökonomischen Bedeutung herangezogen werden können.

### Wasserwandern bzw. Kanutourismus

- Laut der Grundlagenuntersuchung zum Kanutourismus der Bundesvereinigung Kanutouristik e. V. (heute: Bundesverband Kanu e. V.) von 2005 erzielen deutschlandweit über 1,314 Mio. Paddler einen Bruttoumsatz von jährlich 845 Mio. EUR (ohne Reisekosten). Von diesem Gesamtbruttoumsatz führen 409 Mio. EUR über die Einnahmen aus Gastronomie, Unterkünften und Einzelhandel zu regionalen Einkommens- und Beschäftigungseffekten.
- Im Vergleich zu anderen Naturtourismussegmenten ist die ökonomische Bedeutung des Kanutourismus bei den Bruttoumsätzen vor Ort relativ gering: Den vor Ort generierten 0,4 Mrd. EUR im Kanutourismus stehen z. B. 3,9 Mrd. EUR im Fahrradtourismus oder 3,5 Mrd. EUR im Campingtourismus gegenüber. Von der Größenordnung in etwa vergleichbar ist der Nationalpark-Tourismus mit ca. 0,5 Mrd. EUR.<sup>20</sup>
- Mehr als die Hälfte (54%) der 985.000 häufig fahrenden Kanuten in Deutschland zählt zu den Kunden der touristischen Anbieter, 39% davon besitzen ein eigenes Boot. Dazu kommen 328.000 Kanuten, die selten paddeln.
- Die Tagesausgaben von Kanutouristen liegen bei durchschnittlich 31,54 EUR (ohne Kanumiete). Jeweils ein Drittel des Geldes wird für den Besuch von gastronomischen Einrichtungen und Übernachtung ausgegeben, ein Viertel für den Einkauf von Lebensmitteln, der Rest für Einkäufe (Boots- und Campingzubehör, Kleidung, Souvenirs etc.) und den Besuch von Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen.

Aussagefähige Daten zur Nachfrage im Bereich Wasserwandern auf den Thüringer Wasserwanderflüssen liegen nicht vor. Eine Anbieterbefragung konnte aufgrund des mangelnden Rücklaufs keine verwertbaren Ergebnisse liefern. Deshalb muss auf vorliegende Schätzwerte zurückgegriffen werden, um überhaupt eine Aussage zur Wirtschaftskraft treffen zu können.

Nach Schätzungen der regionalen Leistungsträger und Akteure beträgt die Anzahl der Wasserwanderer (inklusive Tourenteilnehmer) in 2013:

- an der Saale zwischen 10.000 und 40.000
- an der Werra zwischen 3.000 (in Meiningen ohne Tourenteilnehmer) bis zu 50.000 (im Unterlauf der Werra mit Tourenteilnehmern)

---

<sup>20</sup>

vgl. BMWi 2009

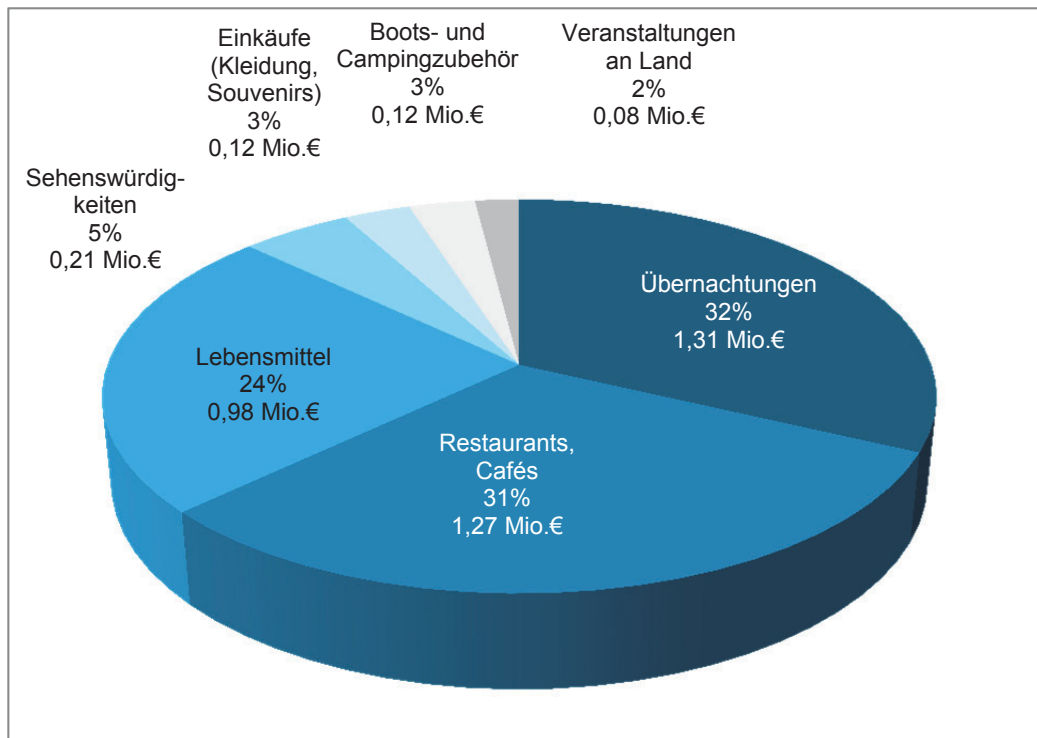


- an der Unstrut zwischen 7.000 und 20.000

Aus diesen Zahlen ergeben sich im Mittel geschätzte 65.000 Wasserwanderer und Tourenteilnehmer auf den Thüringer Wasserwanderflüssen (bezogen auf die Schwerpunktregionen).

Nach den Aussagen der Anbieter und den aktuellen Trends kann von einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von ca. 2 Tagen ausgegangen werden. Bei Tagesausgaben von 31,54 EUR ergibt sich daraus ein durch das Wasserwandern induzierter Bruttoumsatz von knapp 4,1 Mio. EUR (ohne Kanumiete), der direkt in die regionale Wirtschaft einfließt. Auf Grundlage der vom Bundesverband Kanutouristik ermittelten Ausgabenstruktur lässt sich eine Verteilung der Ausgaben ableiten, wie sie Abbildung 8 darstellt.

Abbildung 8: Geschätzte touristische Ausgaben der Wasserwanderer



Quelle: BTE 2014, in Anlehnung an BKT 2005

## Angeln

- Das Angeln stellt einen nicht unerheblichen wirtschaftlichen Faktor für die lokale Wirtschaft dar. So geben Angler im Schnitt jährlich 920 EUR für ihr Hobby aus.<sup>21</sup> Diese hohe Summe kommt vor allem durch eine geringe Anzahl an Anglern zustande, die pro Jahr bis zu 3.000 EUR für ihren Sport ausgeben. Der Großteil der Angler gibt bis zu 250 EUR durchschnittlich aus. Das Potenzial an weiterer Ausschöpfung ist nicht sehr hoch, dennoch ist die wirtschaftliche Kraft der Angler nicht zu unterschätzen. Bei angenommenen Ausgaben von 250 EUR pro Jahr erzeugen allein die 22.000 organisierten Angler Thüringens einen Umsatz von 5,5 Mio. EUR jährlich. Hinzu kommen die nicht organisierten Angler und Fischereischeininhaber.
- Für Sachsen-Anhalt wurden Ausgaben von rund 14 EUR pro Angelausflug ermittelt, zuzüglich 150 EUR im Jahr für die Angelausrüstung. Es wurden durchschnittlich 30 Angeltage im Jahr angenommen. Allein für die 22.000 organisierten Angler in Thüringen ermittelt sich daraus ein Umsatz von 9,2 Mio. EUR nur für direkte Angelausflüge in der Umgebung des Wohnorts. Nicht berücksichtigt sind Kosten für Ausrüstung, Urlaube und Mitgliedsbeiträge.

<sup>21</sup>

vgl. Arlinghaus 2004

- Rund 800 Vierteljahres- oder Touristenfischereischeine werden jährlich ausgestellt (nicht ausschließlich an Touristen). Fischereischeinegebühr und Fischereiabgabe belaufen sich zusammen auf 19,00 EUR. Bezogen auf 800 Vierteljahresfischereischeine ergeben sich insgesamt 15.200 EUR.
- Es kann also von einem Gesamtumsatz zwischen 5,5 und 9,2 Mio. EUR für das Angeln in Thüringen ausgegangen werden. Dieser ist jedoch primär der Freizeit bzw. Naherholung und nicht dem Tourismus zuzuordnen.

### **Fahrgastschifffahrt**

Auch die wirtschaftliche Bedeutung der Fahrgastschifffahrt in Thüringen kann mangels Daten nur grob eingeschätzt werden. Als Beispiel dient ein großer Anbieter für Fahrgastschifffahrten, der mit seiner Flotte (rund 670 Plätze) im Jahr 2012 mehr als 30.000 Fahrgäste beförderte. Die Preise reichen von 11,00 EUR für eine einstündige Rundfahrt bis hin zu 40,00 EUR für eventbezogene Sonderfahrten. Ermäßigungen gelten für Kinder/Schüler und Gruppen. Die Preise der anderen Fahrgastschifffahrten der Stauseeregion sind ähnlich gestaltet.

Unter der Annahme eines ähnlichen Verhältnisses zwischen angebotenen Plätzen und Anzahl der Fahrgäste bei den Fahrgastschifffahrtsanbietern der Region würden sich bei rund 1.100 Plätzen ca. 50.000 Gäste im Jahr ergeben.

Wird der Mindesteinzelpreis von 11,00 EUR als Grundlage genommen, ergibt sich bei geschätzten 50.000 Fahrgästen ein Umsatz von rund 550.000 EUR allein für die Schifffahrten (Ausgaben für gastronomische Angebote nicht eingerechnet). Tatsächlich ist aufgrund der unterschiedlichen Preisgestaltung von einem wesentlich höheren Volumen auszugehen.

In den letzten Jahren wurde ein Rückgang der Gästezahlen verzeichnet. Begründet wird dieser mit der Monopolstellung einzelner Anbieter, verbunden mit einem ungünstigen Preis-Leistungsverhältnis.<sup>22</sup> Bei einer Aufwertung des Angebotes (Ausbau Linienfahrten, Fahrradmitnahme etc.), der gleichzeitig wachsenden Beliebtheit von Fahrgastschifffahrten (vgl. Kap. 4.1) und einer verbesserten Vermarktung in einem angemessenen Preis-Leistungsverhältnis, ist von einem guten Potenzial für die Steigerung der Nachfrage auszugehen.

Fazit: Die wirtschaftliche Bedeutung des Wassertourismus in Thüringen ist, verglichen mit anderen Aktivtourismus-Segmenten wie Wander- und Fahrradtourismus, bezogen auf den ganzen Freistaat vergleichsweise gering. Regional hat der Wassertourismus jedoch eine nicht zu unterschätzende bis große ökonomische Bedeutung, die sich jedoch mangels Daten nicht seriös quantifizieren lässt. Dies trifft vor allem für die drei großen Wasserwanderflüsse und die Stauseeregionen zu. Angeln als touristisches Angebot ist zwar insgesamt von geringerer wirtschaftlicher Bedeutung, dieses lässt sich jedoch in fast allen Regionen mit geringem Aufwand verbessern.

---

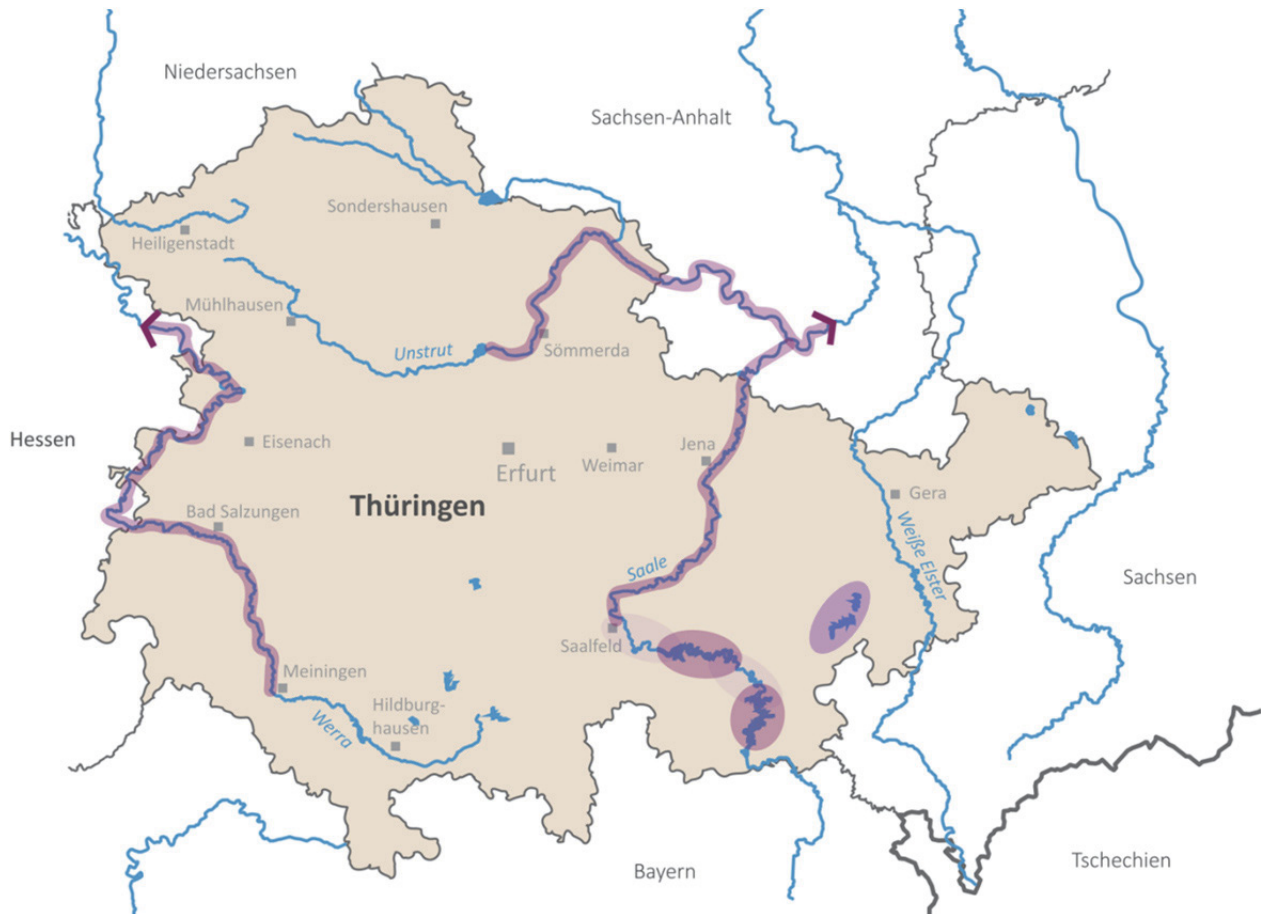
<sup>22</sup>

KAG Thüringer Meer 2013

### 3 Angebotsanalyse – Wassertouristische Regionen

Die im Rahmen der vorliegenden Studie als (potenziell) touristisch relevant angesehenen Gewässer umfassen in etwa 375 km Fließgewässer (ganzjährig befahrbare Abschnitte von Saale, Werra und Unstrut) sowie 1.878 ha Seenfläche (Talsperren Bleiloch, Hohenwarte und Zeulenroda).

Abbildung9: Wassertouristische Schwerpunktgebiete in Thüringen



Quelle: BTE 2014

#### 3.1 Saale

##### 3.1.1 Ausgangssituation

Die Saale ist der bedeutendste und größte Fluss in Thüringen und gilt als eines der herausragenden deutschen Kanureviere.<sup>23</sup> Im Landesentwicklungsprogramm Thüringen 2025<sup>24</sup> wurde das Thüringer Schiefergebirge, einschließlich Saalestalsperren (Hohenwarte und Bleiloch) als „das größte nutzbare Gebiet für wassersportliche Betätigung in Thüringen [...] von landesweiter touristischer Bedeutung“ beschrieben. „Haupt-schwerpunkt der Entwicklung bildet unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit die wassersportliche Nutzung der

<sup>23</sup> BTE/dwif 2003

<sup>24</sup> Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr 2014

Saale sowie der Talsperren, aber auch weitere Formen des sanften Tourismus, wie Wandern und Radfahren<sup>25</sup>, heißt es weiter.

Schon im vorhergehenden Landesentwicklungsplan von 2004<sup>26</sup> wurde das touristische Potenzial berücksichtigt. Im Rahmen des Projektes „Wasserwandern auf der Saale“ wurde die wassertouristische Infrastruktur auf 175 km entlang der Saale ausgebaut.

Im Regionalplan Ostthüringen<sup>27</sup> werden die Saale-Stauseen mit Ihrer Bedeutung für Wassersport hervorgehoben.

In der Studie Sommersport-Tourismus in Thüringen<sup>28</sup> wird die Saale als eines der vier touristisch relevanten Fließgewässer für das Segment Kanuwandern beschrieben.

Tabelle 4: Gewässersteckbrief Saale

Gewässerdaten	
<b>Einstufung, Gewässertyp</b>	Gewässer 1. Ordnung, Wasserwanderfluss
<b>Flusssystem</b>	Elbe
<b>Eigentümer</b>	Land Thüringen
<b>Gewässerlänge</b>	413 km, davon 196 km in Thüringen
<b>Befahrbarkeit</b>	ab Hof bis zur Mündung in die Elbe, Einschränkungen im Bereich der Talsperren
<b>Touristische Nutzung</b>	Wasserwandern (v. a. Kanu, Kajak), Schlauchboot, Ruder Kahn, Floß, Angeln, Schwimmen/Baden
<b>Besonderheiten</b>	bedeutendster Fluss Thüringens, unter den Top Kanurevieren Deutschlands
Räumliche Zuordnung	
<b>Angrenzende Kreise</b>	Saale-Orla-Kreis, Saalfeld-Rudolstadt, Saale-Holzland-Kreis, Jena
<b>Touristische Zuständigkeit (in Thüringen)</b>	Regionalverbund Thüringer Wald e. V., Tourismusverbund Rennsteig-Saaleland e. V., Tourismusverein Rennsteig-Saaleland e. V., Tourismusverband Jena-Saale-Holzlande. V., Förderverein Stausee Bleiloch-Hohenwarte e. V., Thüringer Meer e. V.
<b>Angrenzende Großschutzgebiete (in Thüringen)</b>	Naturpark Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale
<b>Landschaftsschutzgebiete</b>	LSG Obere Saale, LSG Gleitsch, LSG Kemnatenberg und Spitalsberg (tangierend), LSG Saaletal in den Fluren Göschwitz bis Kahla, LSG Oberaue, LSG Unteraue, LSG Mittleres Saaletal
<b>Naturschutzgebiete</b>	NSG Alpensteig, NSG Heinrichstein, NSG Bleiberg, NSG Kobersfelsen, NSG Bohlen, NSG Dohlenstein und Pfaffenberg,

Quelle: BTE 2014, eigene Zusammenstellung

### Voraussetzungen zum Wasserwandern

Die Saale ist ab Hof mit Zweierkajaks befahrbar, unterhalb der Talsperren ganzjährig. Attraktive Landschaften eines naturnahen, (wieder) intakten Gewässers mit relativ langsamer Fließgeschwindigkeit zeichnen den Saaleverlauf in Thüringen aus, so dass die Saale zu den herausragenden deutschen Kanurevieren zählt. Obwohl in einigen Informationsmaterialien als etwas anspruchsvolleres Gewässer beschrieben, ist eine Eignung auch für Anfänger, Gelegenheitspaddler, Kinder und ältere Personen gegeben.

Im Verlauf der Saale bestehen allerdings einige Hindernisse für den Wasserwanderer:

<sup>25</sup> Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr 2014, S. 65

<sup>26</sup> Thüringer Ministerium für Bau und Verkehr 2004

<sup>27</sup> Regionale Planungsgemeinschaft Ostthüringen 2011

<sup>28</sup> Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie 2009

- Einschränkungen im Bereich der Stauseen, wo durch Staustufen und Sperrungen zwischen den Stauseen ein durchgängiges Befahren nicht möglich ist.
- Schwankender und z. T. zu geringer Wasserstand unterhalb des Ausgleichbeckens Eichicht. Längere Umtragewege für Wasserwanderer sind die Folge.
- Zahlreiche Wehre bzw. Hindernisse, die bis auf wenige Ausnahmen umtragen werden müssen. Besonders im Bereich der Talsperren sind lange Wege bzw. alternative Transfermöglichkeiten (z. B. Shuttlebus) in Kauf zu nehmen.

Durch die Einschränkungen im oberen Gewässerverlauf aufgrund der hohen Anzahl an Gewässerhindernissen wird eine touristische Fokussierung im Segment Wasserwandern auf den unteren Abschnitt der Saale ab Saalfeld/Rudolstadt empfohlen.

### **Regionale Regelungen zur wassertouristischen Nutzung**

Für die Stauseen der Saalekaskade bestehen Stauseeverordnungen der Landkreise, die die wassersportliche Nutzung der Seen, u. a. auch das Befahren mit Motorbooten regeln (vgl. Kap 2.1).

Die Befahrungs- und Uferbetretungsverbote in den Übersichten des Deutschen Kanuverbandes<sup>29</sup> beschränken sich auf die Sachsen-Anhalter Saale.

### **3.1.2 Wassertouristisches Angebot**

Die Saale bietet eine durchgängige, ausgebaute Infrastruktur für Wasserwanderer mit zahlreichen Rastplätzen und Anlegemöglichkeiten. Der touristischen Bedeutung für das Wasserwandern entsprechend, ist eine differenzierte Betrachtung der einzelnen Saaleabschnitte sinnvoll:

- Im Saaleverlauf oberhalb der Stauseen überwiegen die Hindernisse im Wasser: Auf ca. 18 km Strecke sind 6 Wehre zu umtragen, z. T. sind lange Wege zurückzulegen und Bootswagen erforderlich. Anleger sind entsprechend als Ein- und Ausstiegstellen an den Wehren zu finden. Rastplätze sind entlang der Strecke vorhanden, jedoch verfügen nicht alle Umtragungsstellen über Rastmöglichkeiten.
- Stauseen: Im Bereich der Bleilochtalsperre ist ein umfangreiches Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten für Wasserwanderer vorzufinden, die Ausstattung mit öffentlichen Anlegern und Rastplätzen konzentriert sich auf das Gebiet um Saalburg. Die öffentliche Infrastruktur im Bereich des Hohenwartestausees beschränkt sich auf zwei Rastplätze bei Ziegenrück und eine Ausstiegstelle in der Zoptebucht. Allerdings gibt es in diesem Bereich zahlreiche Campingplätze, die mit entsprechender Infrastruktur ausgestattet sind.
- Nach den Stauseen ist die Saale ab Kaulsdorf für den Rest ihres thüringischen Verlaufs wieder für Wasserwanderer geeignet. Bezüglich der Infrastrukturausstattung ergibt sich folgendes Bild:
  - Anleger und Rastplätze sind in kurzen Distanzen und unter Berücksichtigung der Anbindung von Ortschaften und POIs vorzufinden. Die Anleger sind wasser- und landseitig ausgeschildert.
  - Die Wehre und Wasserhindernisse müssen größtenteils umtragen werden. Z. T. sind relativ lange Wege zurückzulegen. Je nach Wasserstand sind einige Wehre über Kanupässe oder Treidelstellen passierbar.

<sup>29</sup>

Deutscher Kanuverband, Stand: 11.12.2013



Tabelle 5: Wassertouristische Anlagen

Abschnitt	Übernach- tung	Zelt-/ Campingplatz	Rastplatz	Anleger	Umtragung
Hirschberg bis Harra	-	-	3	7	5
Harra bis Saalburg	4	6	4	4	-
Saalburg/Kloster bis Ziegenrück	nicht für das Wasserwandern freigegeben				
Ziegenrück bis Hohenwartetalsperre	5	8	2	2	-
Kaulsdorf bis Saalfeld	3	-	4	4	4
Saalfeld bis Uhlstädt	2	3	6	6	5
Uhlstädt bis Kahla	-	2	3	3	-
Kahla bis Jena	1	-	3	3	4
Jena bis Camburg	-	1	2	2	6
Camburg bis Großheringen	1	-	1	3	-
gesamt	16	20	28	34	24

Quelle: BTE 2014, Angaben auf Grundlage Blaues Band 2014, Jübermann 2012

Die Ausschilderung für Wasserwanderer an der Saale erfolgt durchgehend nach den Maßgaben des Blauen Bandes.<sup>30</sup> Die Beschilderung scheint (nach Stichprobenprüfung) durchgehend in gutem Zustand. An vielen Stellen werden zusätzliche touristische Informationen bereitgestellt.

Abbildung 10: Anlegestelle und Beschilderung am Zeiss-Wehr in Saalfeld



Quelle: BTE 2014

<sup>30</sup>

Das Blaue Band ist seit 1996 ein Projekt der Wirtschafts- und Tourismusförderung des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit Sachsen-Anhalt und wurde später vom Freistaat Thüringen übernommen. Ziel ist die Entwicklung wasser- und landseitiger Infrastruktur für Bootstouristen sowie die Verknüpfung landseitiger Angebote mit wassertouristischen Möglichkeiten.



## Wassertouristische Anbieter

Beim wassertouristischen Angebot auf der Saale überwiegen der Verleih und die Tourenorganisation mit Schlauchboot und Kanu. Das Angebot richtet sich an verschiedene Zielgruppen wie Jugendgruppen/Schulklassen, Betriebsausflügler, Vereine, kleinere Gruppen und Familien. Neben dem reinen Verleih werden meist Zusatzleistungen wie geführte Touren, Personen- und Materialtransfer und weitere Freizeitaktivitäten (Radverleih, Camping etc.) angeboten. Der räumliche Schwerpunkt liegt im Bereich nördlich von Saalfeld. Neben den Anbietern vor Ort sind weitere, nicht in Thüringen ansässige, Tourenanbieter auf der thüringischen Saale unterwegs.

Tabelle 6: Wassertouristische Anbieter an der Thüringer Saale

Anbieter	Standort	Wassertouristisches Angebot	Website
Bike & Boot-Camp Saalfeld Erdenberger u. Groll GbR	Saalfeld	Kanuverleih auch kombiniert mit Rad und Pedelecs (Radverleih)	bikeundbootcamp-saalfeld.de
Kanuverleih Rudolstadt	Rudolstadt	Kanuverleih	kanuverleih-rudolstadt.de
Saaletal-Aktiv-Tours	Jena	Kanuverleih auch kombiniert mit Rad (Radverleih)	saaletal-aktiv-tours.de
Sea-Sports	Jena-Burgau	Kanu- und Schlauchbootverleih, Schlauchboottouren	sea-sports.de
Saalestrand-Kanu	Jena	Kanu- und Schlauchbootverleih und -touren	saalestrand-kanu.de
Campingplatz Orlamünde/Bootshaus	Orlamünde	Schlauchboottouren und -verleih, Floßtouren	abenteuer-in-thueringen.de
Treibholzreisen	Golmsdorf	Kanuvermietung und -touren, exklusive Holzkanus; Holzkanu-Baukurse, Kanu-Schulungen	treibholzreisen.de
Abenteuer in Thüringen	Bodelwitz	Schlauchbootverleih und -touren, Klassenfahrten und Ferienlager	abenteuer-in-thueringen.de
Saalerastplatz Camp Döbritschen	Dornburg-Camburg	Kanu- und Schlauchboottouren, auch in Kombination mit Rad	saalerastplatz.de
KanuToursCamburg	Dornburg-Camburg	Kanu und Schlauchbootverleih/-touren	kanutours-camburg.de

Quelle: BTE 2014

Neben der Teilnahme an den Angeboten der professionellen Tourenanbieter besteht in einigen Vereinen für Gäste die Möglichkeit zur Teilnahme an Touren oder Programmen. So organisiert der SV Jenapharm e. V. Kanuclub Jena z. B. eine „Internationale Saalefahrt“ für Mitglieder und Nicht-Mitglieder.

## Angeln an der Saale

Die Saale (und ihre Nebengewässer) bilden ein traditionsreiches und attraktives Revier für das Fliegenfischen, das auch außerhalb Thüringens bekannt ist. Als wasserreicher Fluss beherbergt die Saale im Gegensatz zu den kleinen Gewässern auch größere Fische.<sup>31</sup>

Information und Marketing konzentrieren sich auf den Bereich der Saale-Stauseen. Pächter der Gewässer ist der Landesanglerverband Thüringen e. V., der über seine Internetseite Informationen zu Verkaufsstellen

<sup>31</sup> vgl. Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie 2009

der Fischereierlaubnisscheine und Angelkarten bereitstellt. Angelkarten sind online bestellbar und außerdem über die örtlichen Tourist-Informationen erhältlich.<sup>32</sup>

Außerhalb der Stauseen ist die Beschaffung von Informationen und Angelkarten aufgrund der Zerstückelung der Fischereirechte schwieriger.

### 3.1.3 Touristische Nachfrage und Gästestrukturen

Schleusendaten lassen Ableitungen zur Frequentierung der Saale in Sachsen-Anhalt zu, eine Übertragbarkeit dieser Daten auf die thüringische Saale ist jedoch, nach Ansicht der Experten vor Ort, nicht möglich. Untersuchungen oder Zählungen zur Nachfrage auf der Thüringer Saale liegen bislang nicht vor. Schätzungen liefern unterschiedliche Aussagen:

- In der Diplomarbeit von C. Lepping aus dem Jahr 2009/2010 werden 5.600 Kanuten pro Saison auf der Saale geschätzt.
- Schätzungen der Akteure vor Ort<sup>33</sup> belaufen sich auf 10.000 bis 40.000 Wasserwanderer pro Jahr (inklusive Teilnehmer von Touren), wobei die Nachfrage in Abhängigkeit der Rahmenbedingungen (Wetter, Überflutungen, Wasserstand) von Jahr zu Jahr stark schwanken kann.
- In der Online-Befragung Wasserwandern in der Saaleregion<sup>34</sup> sind folgende Daten zu den Gästestrukturen der Wasserwanderer ermittelt worden:
  - Männer dominieren insbesondere bei den organisierten Wasserwanderern (Frauenanteil: 16% bei Vereinen organisiert), im Mietbereich ist der Frauenanteil höher (40% bei Kanumiete laut DKV).
  - Das Durchschnittsalter der Wasserwanderer auf der Saale ist mit 42 Jahren etwas älter als der Bundesschnitt. Man reist meist mit Freunden/Bekannten (43%), (Ehe-) Partner (18%) oder Familie (17%) und verfügt über ein eher unterdurchschnittliches Nettoeinkommen (62% unter 2.000 EUR).
  - Der größte Teil der Gäste kommt aus den neuen Bundesländern (70%), Quellmärkte sind hauptsächlich Sachsen-Anhalt (20%), Sachsen (19%) und Thüringen (16%). Der Hauptgrund für einen Besuch ist die Vielfalt der Landschaft.
  - Mit 20% ist der Anteil der Tagesausflügler relativ gering. Bei Übernachtungen dominieren einfache Unterkünfte wie Campingplätze (54%) und private Vereinsplätze (40%).

### 3.1.4 Bewertung des Angebotes – SWOT

Tabelle 7: Stärken und Schwächen der Saale

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• gute Verkehrsanbindung und Anfahrtsbedingungen (Beschilderung, Parken, Bahn)</li> <li>• ursprünglicher, relativ naturnaher Fluss, landschaftliche Attraktivität, Naturpark</li> <li>• gutes Image als Wasserwanderfluss - unter den herausragenden deutschen Kanurevierern erfasst</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Oberlauf der Saale durch Wehre und Stauanlagen nur bedingt für Wasserwandern geeignet, keine Durchgängigkeit</li> <li>• viele Hindernisse für Wasserwanderer, meist Umtragungen ungeeignet (lange Wege)</li> <li>• Müllproblem und teilweise Wasserverschmutzung</li> </ul>

<sup>32</sup> vgl. Internetseiten des Landesanglerverband Thüringen e. V.: [www.lavt.de](http://www.lavt.de)

<sup>33</sup> Die Angaben basieren auf den Ergebnissen der Experten- und Anbieterbefragung im Rahmen der vorliegenden Studie.

<sup>34</sup> Endbericht der Gästebefragung Wasserwandern Saale 2009

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• gute Ausstattung mit wassertouristischer Infrastruktur, gute Distanzen, hohe Anzahl von Rastplätzen</li> <li>• starke Anbieter mit vielseitigem wassertouristischen Angebot</li> <li>• gute, einheitliche land- und wasserseitige Beschilderung nach Blauem Band vorhanden, gepflegter Zustand, auch über Landesgrenze hinaus einheitlich</li> <li>• vielfältige touristische Informationen (Internet, Wasserwanderführer Saale, Blaues Band etc.)</li> <li>• (länderübergreifende) Zusammenarbeit, Blaues Band, AG Wasserwandern Saale</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fehlende sanitäre Einrichtungen an Rastplätzen</li> <li>• keine Kilometrierung</li> <li>• parallelverlauf der Bahn als Störfaktor(Lärm)</li> <li>• punktuell fehlende Park- und Wendemöglichkeiten</li> <li>• Wasserstand, Pegelregelung</li> <li>• Informationsmaterialien zur Saale mit unterschiedlichen Aussagen (Infrastruktur, Kilometrierung) verwirrend</li> </ul>

## 3.2 Werra

### 3.2.1 Ausgangssituation

Die Werra bildet als Wasserwanderfluss im Westen Thüringens das bedeutendste Oberflächengewässer der Region und liegt im Einzugsbereich traditioneller Tourismusgebiete.

Im Landesentwicklungsprogramm Thüringen 2025 wird Teilen des Werraberglandes im Zusammenhang mit dem Hainich ein „enormes und einzigartiges touristisches Entwicklungspotenzial“ zugesprochen. Insbesondere im Werrabergland sollten „Formen des sanften Tourismus, wie Wander-, Radwander- und Wassertourismus [...] entwickelt und unterstützt werden“. <sup>35</sup>

Im Regionalplan Südwestthüringen<sup>36</sup> ist die Werraaue zwischen Masserberg, Siegmundsburg und Treffurt als Vorbehaltsgebiet für Tourismus und Erholung definiert.

Tabelle 8: Gewässersteckbrief Werra

Gewässerdaten	
<b>Einstufung, Gewässertyp</b>	Gewässer 1. Ordnung, ab Falken Bundeswasserstraße, Wasserwanderfluss
<b>Flusssystem</b>	Weser
<b>Eigentümer</b>	Land Thüringen
<b>Gewässerlänge</b>	302 km, davon 187 km in Thüringen
<b>Befahrbarkeit</b>	ganzjährig ab Meiningen für Zweierkajaks, bei entsprechendem Wasserstand ab Themar
<b>Touristische Nutzung</b>	Wasserwandern (v. a. Kanu, Kajak), Schlauchboot, Ruder Kahn, Floß, Angeln, Schwimmen/Baden, punktuell Motorboot
<b>Besonderheiten</b>	naturbelassener, urwüchsiger Fluss, z. T. dichter Uferbewuchs, romantische Abschnitte

<sup>35</sup> Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr 2014, S. 65

<sup>36</sup> Regionale Planungsgemeinschaft Südwestthüringen 2011

Räumliche Zuordnung	
<b>Angrenzende Kreise (in Thüringen)</b>	Kreis Hildburghausen, LK Schmalkalden-Meiningen, Wartburgkreis, Stadt Eisenach, LK Eichsfeld
<b>Touristische Zuständigkeit (in Thüringen)</b>	Werratal Touristik e. V., (Tourismusverband der Welterberegion Wartburg-Hainiche. V., HVE Eichsfeld Touristik e. V.), Regionalverbund Thüringer Wald e. V., Rhönforum e. V.
<b>Angrenzende Großschutzgebiete (in Thüringen)</b>	Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal, Naturpark Thüringer Wald, Nationalpark Hainich
<b>Schutzstatus</b>	FFH-Status des Gewässerkörpers Werra
<b>Landschaftsschutzgebiete</b>	LSG Thüringer Wald, LSG Auenverbund Werra, LSG Thüringische Rhön (tangierend)
<b>Naturschutzgebiete entlang des Flusslaufs (in Thüringen)</b>	NSG Salzberg und Heugrund, NSG Still, NSG Schwarzbacher Grund, NSG Breitungseen, NSG Forstloch-Riedwiesen, NSG Werraaue mit Altarmen bei Unterrohn, NSG Rohrlache zwischen Dippach und Dankmarshausen, NSG Werraaue bei Berka und Untersuhl, NSG Alte Werra, NSG Wilhelmsglücksbrunn, NSG Ebenauer Köpfe, NSG Klosterholz- und Nordmannsteine, NSG WerraaueTreffurt, NSG Mertelstal-Heldrastein

Quelle: BTE 2014, eigene Zusammenstellung

### Voraussetzungen zum Wasserwandern

Die Werra ist ganzjährig ab Meiningen mit Zweierkajaks befahrbar, bei gutem Wasserstand schon ab Themar. Ab Bad Salzungen kann sie auch per Kanadier befahren werden, Schlauchboote werden hauptsächlich im Bereich Meiningen bis Wernshausen eingesetzt. Der Oberlauf und die bewegten Abschnitte der Werra eignen sich eher für geübte, ambitionierte Kanuten, während im weiteren Flussverlauf besonders Wasserwanderer mit Interesse an Natur und Sehenswürdigkeiten angesprochen werden.

Im Vergleich zu anderen Wasserwanderflüssen zeichnet sich die Werra durch eine angenehme Fließgeschwindigkeit aus, die ein zügiges Vorankommen bei geringem Kraftaufwand gewährleistet, sowie durch die landschaftliche Attraktivität entlang zahlreicher Schutzgebiete.

Ein häufiges Problem sind umgestürzte Bäume, die Wasserwanderer behindern bzw. gefährden können. Konfliktpotenzial mit Naturschutzanliegen und unklare Zuständigkeiten können entsprechende Maßnahmen zur Beseitigung verzögern.

### Regionale Regelungen zur wassertouristischen Nutzung

Generell ist die Werra ein Wasserwanderfluss mit nur punktuell Motorbootverkehr. Für das Befahren der Werra mit Motorbooten ist die Gestattung der zuständigen Behörde (Untere Wasserbehörde) erforderlich. Beschränkungen hinsichtlich der Erteilung der Gestattung ergeben sich hauptsächlich durch den Naturschutz. In den zahlreichen Naturschutzgebieten (siehe „Gewässersteckbrief“) ist das Befahren mit Motorbooten naturschutzrechtlich unzulässig. Für andere Bereiche ist eine Einzelfallprüfung auf Antrag notwendig.

Zur Nutzung für muskelbetriebene Boote greifen die landesweiten Regelungen (vgl. Kap. 2.1). Einschränkungen durch Uferbetretungsverbote bestehen in den Bereichen Philippstal und Treffurt (vgl. Tabelle 9).

Tabelle 9: Befahrungsregelungen für die Werra<sup>37</sup>

Von km	Bis km	Flussstrecke	Befahrungsregel
80	80,5	2 km stromab Treffurt	Uferbetretungsverbot
160,5	164	4 km stromab Philippstal	Uferbetretungsverbot

<sup>37</sup>

Quelle: [www.kanu.de/go/dkv/\\_ws/mediabase/downloads/freizeit/gewaesser/Befahrungsregelungen.pdf](http://www.kanu.de/go/dkv/_ws/mediabase/downloads/freizeit/gewaesser/Befahrungsregelungen.pdf), Stand: 13.05.2014

### 3.2.2 Wassertouristisches Angebot

Die Ufer der Werra sind in regelmäßigen Abständen mit öffentlicher Infrastruktur für Wasserwanderer ausgestattet, wobei auf die Anbindung von Ortschaften mit Basisinfrastruktur und Sehenswürdigkeiten geachtet wurde. Wehre und Hindernisse verfügen über Umtragungsmöglichkeiten mit Ausschilderung, ergänzt durch Rastplätze und Informationstafeln. Die Analyse der Infrastruktur ergibt folgendes Bild:

- 37 Anleger auf rund 200 km Gewässerstrecke ergibt im Durchschnitt alle 5 km einen Anleger, die Verteilung entlang der Werra ist relativ gleichmäßig. Die Anleger sind durchgängig mit Basisinfrastruktur ausgestattet, größtenteils mit Sitzmöglichkeiten, Beschilderung und touristischen Informationen, eine landseitige Wegweisung zu den Anlegestellen erfolgt in der Regel (z. T. Mängel in der Durchgängigkeit der Beschilderung).
- 15 Rastplätze mit Rastpavillons entlang der Werra ergeben im Durchschnitt alle 13 km eine Rastmöglichkeit. Jedoch ist die Verteilung der Rastplätze heterogener als die der Anlegestellen, so ist z. B. auf den Streckenabschnitten zwischen Vacha und Frankenroda (ca. 72 km) nur ein Rastpavillon auf ungefähr halber Strecke in Lauchröden verzeichnet, während auf den anderen Streckenabschnitten die Ausstattung dichter ist.
- Übernachtungsmöglichkeiten sind generell in ausreichender Anzahl vorzufinden. Punktuell bestehen allerdings „Lücken“ im Netz der Campingmöglichkeiten, so ist z. B. im Streckenabschnitt Bad Salzungen – Berka auf einer Strecke von über 40 km keine Campingmöglichkeit verzeichnet. Außerdem fehlen streckenweise geeignete Übernachtungs- und Rastangebote für größere Gruppen.
- Die 23 Wehre und Hindernisse in der Werra sind durchgängig mit Umtragungsmöglichkeiten ausgestattet, die Umtragungswege sind auf Informationstafeln beschrieben. Doch sind die Wege vom Auszum nächsten Einstieg z. T. sehr weit und somit besonders für Wasserwanderer mit Gepäck wenig attraktiv. An einigen Stellen wäre es nach Meinung der Akteure vor Ort möglich, im Zuge von Umbaumaßnahmen an den Wehren Bootsruichen oder Treidelspuren für Kanus zu errichten, um das Angebot attraktiver zu machen.

Tabelle 10: Wassertouristische Anlagen an der Werra

Abschnitt	Übernachtung	Zelt-/Campingplatz	Rastplatz	Anleger	Umtragung
Themar bis Wasungen	18	2	5	9	7
Wasungen bis Vacha	14	3	4	8	5
Vacha bis Creuzburg	14	3	1	12	9
Creuzburg bis Treffurt	7	2	3	6	2
Weiterer Flussverlauf (Bereich Thüringen)	2	1	2	2	0
gesamt	55	11	15	37	23

Quelle: BTE 2014, auf Grundlage Jüberman 2008; Padelblatt 2009; Werratal Touristik e. V. 2014<sup>38</sup>

<sup>38</sup> Telefongespräch mit Frau Brandt zur Aktualisierung der Datenlage vom 23.05.2014, die Aussagen zu den Übernachtungsmöglichkeiten beziehen sich z. T. auf den Beherbergungsbetrieb in den Ortschaften, die für Wasserwanderer geeignet sind.



Während die quantitative Ausstattung mit wassertouristischer Infrastruktur insgesamt als gut bewertet werden kann, sind in qualitativer Hinsicht z. T. deutliche Mängel festzustellen, insbesondere in folgenden Punkten:

- Pflegezustand der Anlagen: Die Bauweise der Anleger mit Holzpflocken erfordert regelmäßige Pflegemaßnahmen bzw. regelmäßigen Austausch. An den Informationstafeln sind z. T. fehlende Reinigung, Witterungs- und Vandalismusschäden festzustellen.
- fehlende Sanitäranlagen an Rastplätzen und Anlegern (bzw. Hinweise auf die nächste Möglichkeit)
- z. T. sehr lange Umtragestrecken an den Wehren (z. B. Wehr Wernshausen ca. 600 m)
- streckenweise Müllproblem sowohl im Gewässer als auch an Anlegern

Abbildung 11: Umtragung und Rastplatz an der Werra



Quelle: BTE 2014

## Wassertouristische Anbieter

Das wassertouristische Angebot auf der Werra konzentriert sich auf Kanutouren/-verleih, Schlauchboot- und zunehmend Floßtouren. Zielgruppen sind hauptsächlich Jugendgruppen/Schulklassen, Betriebsausflügler, Vereine, kleinere Gruppen und Familien. Das Angebot reicht vom Bootsverleih mit Transferleistung über Ausflüge verschiedener Länge bis zu Mehrtagestouren und Kombinationsangeboten mit Radverleih und Zusatzangeboten.

Tabelle 11: Wassertouristische Anbieter an der Thüringer Werra

Anbieter	Standort	Angebot	Internetauftritt
Kanu-Reich	Henfstädt	Kanutouren	kanureich.de
Pfannstiel Outdoor-Aktiv	Schwallungen	Kanu- und Schlauchboottouren	pfannstiel-outdoor-aktiv.de
Scout Kanuverleih	Tiefenort	Kanutouren	scout-outdoor.de
Floß- und Kanuerlebnis Vacha/Fam. Gröbel	Dorndorf/Vacha	Kanu- und Floßtouren	flosserlebnis-werra.de
Kanuverleih "Werra-Kanu" Vacha - Gunnar Erbert	Wölferbütt/Vacha	Kanutouren auch kombiniert mit Rad (Radverleih)	werra-kanu.com



Anbieter	Standort	Angebot	Internetauftritt
Freizeitcamp & Kanu-Verleih Werra	Berka/Werra	Kanutouren auch kombiniert mit Rad (Radverleih)	freizeitcamp-werra.eu
Landhotel „Zur guten Quelle“	Neuenhof	Kanuverleih, Floßfahrten	landhotel-gute-quelle.de
Kringeltours	Neuenhof	Kanutouren, Schlauchboot- und Floßtouren, Floßbauworkshops, Tipi-Übernachtungen,	kringeltours.de
Pension „Tor zum Rennsteig“	Hörschel	Kanuverleih	rennsteig-beginn.de
Werratal-Tours	Creuzburg	Kanu- und Schlauchboottouren, auch kombiniert mit Rad (Radverleih)	werratal-tours.de
Krumos' Aktivreisen & Events	Creuzburg, (auch Eschwege, Bad Sooden-Allendorf)	Kanutouren	krumos.de
Outdoor Werra Erlebnistouren	Mihla	Kanu-, Schlauchboot- und Floßtouren	werra-erlebnistouren.de
Flößerei Thiemrodt	Lauchröden	Kanu- und Floßfahrten	werraerlebnis.de
Flößereibetrieb Jörg Deiß	Eisenach	Floßtouren	werrafloss.de
Wassersportfreunde Mihla	Mihla	Kanu- und Schlauchbootverleih & -touren, Klassenfahrten, Ferienfreizeiten, Gruppenreisen, Trainingslager etc.	wassersport-mihla.de

Quelle: BTE 2014

Neben den professionellen Anbietern bieten die meisten Vereine auch vereinsexternen Gästen die Möglichkeit, an ihren organisierten Touren und anderen Angeboten teilzunehmen.

Eine Besonderheit der Werra ist die lange Tradition und wieder zunehmende Bedeutung des Flößens (Holz aus dem Thüringer Wald bis an die Nordsee), die durch alljährliche Flößerfeste (z. B. in Themar, Wernshausen) erlebbar gemacht wird. Floßtouren stellen heute die wichtigste wassertouristische Gruppensparte auf der Werra dar.

### Angeln an der Werra (und ihren Nebenflüssen)

Dem oberen Lauf der Werra bis Bad Salzungen und ihren kleineren Nebengewässern (v. a. Schleuse, Hasel, Herpf, Schmalkalde, Felda und Ulster) wird gutes Potenzial fürs Fliegenfischen bestätigt. Die Region punktet mit einem relativ großen Angebot unterschiedlicher Gewässer auf engem Raum sowie mit moderaten Tageskartenpreisen.<sup>39</sup>

Durch die sehr kleinteilige Aufteilung der Fischereirechte ist die Beschaffung von Informationen und Angelkarten für den Gast sehr mühselig. Zwar sind Gastkarten bei den meisten ansässigen Angelgeschäften und Vereinen direkt erhältlich, doch sind Standort und Öffnungszeiten dem Gast oft nicht bekannt.

Grundsätzlich sind Informationen zu den Angelkarten für Gäste bei den ortsansässigen Vereinen erhältlich. Zusätzlich können sich Interessenten bei den thüringenweiten Angelverbänden (Landesangelverband Thüringen e. V., Verband für Angeln und Naturschutz Thüringen e. V.) informieren.

<sup>39</sup> vgl. Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie 2009

### 3.2.3 Touristische Nachfrage

Aussagekräftige Zahlen zur touristischen Nachfrage auf der Werra liegen bislang nicht vor. Im Jahr 2002 waren, nach Schätzungen des Meininger Kanuvereins, rund 2.000 Boote in diesem Bereich auf der Werra unterwegs.<sup>40</sup> Einig sind sich die Akteure vor Ort, dass diese Zahl in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen ist. Im Bereich Meiningen/Schwallungen wird die Zahl auf mindestens 3.000 im Jahr geschätzt (ohne Tourenteilnehmer).<sup>41</sup> Zu den Vereins- und privaten Paddlern kommt die stark gestiegene Zahl der Teilnehmer an geführten Touren. Dafür spricht die Entwicklung im Anbietermarkt: Während 1994 ein Tourenanbieter mit acht Booten an der Werra ansässig war, arbeitet dieser Anbieter heute mit 50 Booten und zahlreiche weitere Anbieter sind hinzugekommen.

Nach Schätzung eines Tourenanbieters, der an mehreren Flüssen aktiv ist, beläuft sich die Zahl der Wasserwanderer im Bereich der hessischen Werra (Bad Soden-Allendorf) auf „rund 30% der Lahn“ und somit knapp 50.000 Wasserwanderer im Jahr (inklusive Tourenteilnehmern).

### 3.2.4 Bewertung des Angebotes – SWOT

Tabelle 12: Stärken und Schwächen der Werra

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• gute Verkehrsanbindung für Pkw und Bahn, zentrale Lage</li> <li>• urwüchsiger, naturbelassener Fluss, „romantische Abschnitte“</li> <li>• vielfältige und schöne Landschaften, attraktive Orte, Naturparke</li> <li>• angenehme Fließgeschwindigkeit</li> <li>• Anlegestellen in regelmäßigen Abständen + an POIs</li> <li>• vielfältige touristische Angebote</li> <li>• unterschiedliche Bootstypen</li> <li>• Touren und Pauschalen</li> <li>• Gruppenangebote (Floßtouren, Tipi-Übernachtung etc.)</li> <li>• land- und wasserseitige Ausschilderung vorhanden</li> <li>• touristische Vermarktung (Internet, Print)</li> <li>• übergreifende Veranstaltung zum Thema wie jährliches Anpaddeln am 1.Mai</li> <li>• länderübergreifende Zusammenarbeit</li> <li>• vielfältiges Angebot zum Fliegenfischen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• viele Hindernisse für Wasserwanderer, Umtragungen z. T. ungeeignet (lange Wege), bei Wehrsanierungen wurden Wasserwanderer bislang nicht berücksichtigt, umgestürzte Bäume als Hindernisse</li> <li>• Mängel bei Pflegezustand des Flusses bzw. der Anlagen (Instandhaltung und Reinigung, Vandalismus, Müllproblem)</li> <li>• fehlende sanitäre Einrichtungen</li> <li>• abschnittsweise fehlende Übernachtungs- und Rastmöglichkeiten (besonders für Gruppen)</li> <li>• wenig Vernetzung zwischen den Anbietern</li> <li>• unübersichtliche Anbieterstrukturen im Bereich Angeln</li> <li>• Konflikte Naturschutz – Tourismus</li> <li>• zeitweise Wasserstand als Problem in einzelnen Gewässerabschnitten</li> </ul>

<sup>40</sup> vgl. ARGE Interessengemeinschaft Südthüringen 2002

<sup>41</sup> Schätzungen nach Aussagen Herr Pfannstiel, Pfannstiel Outdoor Aktiv; telefonisches Interview vom 10.03.2014

### 3.3 Unstrut

#### 3.3.1 Ausgangssituation

Die Unstrut stellt mit einer Gesamtlänge von 192 km – 135 km davon in Thüringen – den größten Wasserlauf in der Region Mittel- und Nordthüringen dar und zählt zu den Gewässern 1. Ordnung. Außerdem ist sie der wasserreichste Zufluss der Saale, in die sie bei Naumburg mündet. Ende des 18. Jahrhunderts wurde die Unstrut durch zahlreiche Schleusen und Wehre ab Bretleben/Artern schiffbar gemacht. Das Befahren durch Fracht- und Fahrgastschiffe war bis zur Mündung in die Saale möglich, der Schleusenbetrieb funktionierte durchgängig bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts. 1967 verlor die Unstrut ihren Status als Binnenwasserstraße, durch das Schleifen zahlreicher Wehre wurde der Motorbootverkehr unmöglich. Die noch vorhandenen sieben Wehre und Schleusen an der Unstrut wurden rekonstruiert und sind wieder funktionsfähig.

Im Regionalplan Nordthüringen<sup>42</sup> werden dem Unstruttal günstige Voraussetzungen für die aktive Erholung wie unter anderem Wasserwandern, Rudern und Radwandern bescheinigt. Das Wasserwandern auf der Unstrut soll als touristisches Nischensegment weiterentwickelt und mit Infrastruktureinrichtungen verknüpft werden.

Auch die „Schwerpunkte der touristischen Entwicklung 2010-2013“ im Kyffhäuserkreis bescheinigen dem Wasserwandern auf der Unstrut Entwicklungspotenziale. Bei den Entwicklungsschwerpunkten steht das Thema allerdings nicht eigenständig, sondern als „Ergänzungsthema“ zur Erhöhung der Attraktivität der Rad- und Wanderwege.<sup>43</sup>

Tabelle 13: Gewässersteckbrief Unstrut

Gewässerdaten	
<b>Einstufung, Gewässertyp</b>	Gewässer 1. Ordnung, Wasserwanderfluss
<b>Flusssystem</b>	Elbe
<b>Eigentümer</b>	Land Thüringen
<b>Gewässerlänge</b>	192 km, davon 135 km in Thüringen
<b>Befahrbarkeit</b>	ganzjährig ab Straußfurt bis zur Mündung in die Saale
<b>Touristische Nutzung</b>	Wasserwandern (v. a. Kanu, Kajak, auch Schlauchboot), Angeln, punktuell Motorboot
<b>Besonderheiten</b>	traditionsreiches Kanurevier mit geringer Strömung, einziger Wasserwanderfluss Thüringens mit Schleusen, wenig Hindernisse
Räumliche Zuordnung	
<b>Angrenzende Kreise</b>	LK Eichsfeld, Unstrut-Hainich Kreis, LK Sömmerda, LK Kyffhäuser
<b>Touristische Zuständigkeit (in Thüringen)</b>	Tourismusverband der Welterberegion Wartburg-Hainiche. V., HVE Eichsfeld Touristik e. V., (Tourismusverband Kyffhäuser e. V./aktuell in Insolvenz)
<b>Angrenzende Großschutzgebiete (in Thüringen)</b>	Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal, Naturpark Kyffhäuser (tangierend), (Geopark Kyffhäuser)
<b>Landschaftsschutzgebiete</b>	LSG Obereichsfeld, LSG Hainleite
<b>Naturschutzgebiete</b>	NSG Unstruttal zwischen Nägelstädt und Großvargula, NSG Herbslebener Teiche

Quelle: BTE 2014, eigene Zusammenstellung

<sup>42</sup> Regionale Planungsgemeinschaft Nordthüringen 2011

<sup>43</sup> Landratsamt Kyffhäuserkreis 2010

## Voraussetzungen zum Wasserwandern

Die Unstrut wird als sehr ruhiges Wasserwanderrevier mit langsamer Fließgeschwindigkeit beschrieben, das sich besonders für Familien, für ungeübte Wasserwanderer und zur Naturbeobachtung eignet.<sup>44</sup> Flussaufwärts von Straußfurt ist das Befahren eingeschränkt bis zum Flutungswerk Henschleben möglich, das Rückhaltebecken Straußfurt ist nicht befahrbar. Nach dem Rückhaltebecken ist eine ganzjährige Befahrbarkeit bis zur Mündung in die Saale gegeben. Die Wehre und Schleusen der Unstrut wurden rekonstruiert und sind funktionstüchtig. Durch die Ausstattung mit Schleusen ist ein bequemes Befahren der Unstrut möglich, nur wenige Wehre müssen umtragen werden. Allerdings sind in der Unstrut einige Gefahrenstellen für ungeübte Wasserwanderer zu finden, die in den Kartenmaterialien jedoch dargestellt sind.

Für das Befahren der Unstrut mit motor- und muskelbetriebenen Booten liegen regionale Regelungen vor:

### Regionale Regelungen zur wassertouristischen Nutzung

- Neben den übergreifenden Regelungen besteht im Landkreis Kyffhäuser die **Ordnungsrechtliche Verordnung des Landratsamtes Kyffhäuserkreis über die Zulassung des Motorbootsverkehrs auf der Unstrut**: Nach der Verordnung ist die Unstrut im Bereich des Kyffhäuserkreises kein schiffbares Gewässer nach § 40 ThürWG. Das Befahren mit Motorbooten von der Kreisgrenze zum Landkreis Sömmerda und der Landesgrenze zu Sachsen-Anhalt ist – abgesehen von den Altarmen – zulässig unter u. a. folgenden Bedingungen:
  - keine Belästigung oder Behinderung anderer Gewässernutzer, insbesondere Angler, Sporttruderer und Wasserwanderer
  - Höchstgeschwindigkeit 10 km/h
  - Fahrzeit Sonnenauf- bis Sonnenuntergang
  - Abstand halten zu bewachsenen Uferzonen von 2 m
- **Befahrungsverbote** bestehen in den in folgender Tabelle aufgelisteten Bereichen.

Tabelle 14: Befahrungsregelungen<sup>45</sup>

Von km	Bis km	Flussstrecke	Befahrungsregel
106,5	105	Rückhaltebecken Straußfurt	ganzjähriges Befahrungsverbot
129,9	123	NSG Unstruttal zwischen Nägelstedt und Großvargula	ganzjähriges Befahrungsverbot

Quelle: Deutscher Kanuverband 2013

### 3.3.2 Wassertouristisches Angebot

Die Unstrut verfügt, zumindest ab Straußfurt, über eine ausreichende wassertouristische Infrastruktur:

- Die Unstrut ist in kurzen Distanzen mit Übernachtungsmöglichkeiten ausgestattet: Neun Übernachtungsmöglichkeiten auf 60 km, davon fünf in einer festen Unterkunft. Auch sind zahlreiche gastronomische Betriebe entlang des Flusslaufs zu finden.
- Anleger sind in kurzen Distanzen und an touristisch relevanten Stellen wie Gastronomiebetrieben, Unterkünften, Bahnhöfen, Sehenswürdigkeiten, Versorgungseinrichtungen etc. sowie Wehren vorhanden. Handlungsbedarf besteht z. T. bezüglich Gestaltung und Pflegezustand der Anleger.

<sup>44</sup> Naturpark Saale-Unstrut-Triasland Betriebsgesellschaft mbH 2010

<sup>45</sup> vgl. [www.kanu.de/go/dkv/\\_ws/mediabase/downloads/freizeit/gewaesser/Befahrungsregelungen.pdf](http://www.kanu.de/go/dkv/_ws/mediabase/downloads/freizeit/gewaesser/Befahrungsregelungen.pdf), Stand: 13.05.2014

- Bei der Ausstattung der Anleger mit Rastmöglichkeiten besteht noch Nachholbedarf. Drei Rastplätze sind auf den 60 km verortet. Nach der Straßenbrücke Riethgen-Kindelbrück ist bis zur Grenze nach Sachsen-Anhalt, auf einer Strecke von über 30 km, kein Rastplatz mehr erfasst.
- Die Wehre sind mit Umtragungsmöglichkeiten ausgestattet. Besonders beim Wehr Sömmerda besteht Optimierungsbedarf.

Tabelle 15: Wassertouristische Anlagen im Revier

Abschnitt	Über- nachtung	Zelt-/ Camping- platz	Rastplatz	Anleger	Umtragung
<b>Straußfurt bis Sömmerda</b>	2	-	2	4	-
<b>Sömmerda bis Artern</b>	3	2	1	9	3
<b>Artern bis Roßleben</b>	-	2	-	6	-
<b>gesamt</b>	5	4	3	19	3

Quelle: BTE 2014, auf Grundlage Jübermann 2012

### Wassertouristische Anbieter

Am thüringischen Unstrutverlauf konnten vier Anbieter ermittelt werden. Der klare Schwerpunkt liegt bei Verleihangeboten von Kanus und entsprechenden Zusatzleistungen. Dennoch werden an der Thüringer Unstrut auch Touren angeboten, hauptsächlich von Anbietern im benachbarten Sachsen-Anhalt.

Tabelle 16: Wassertouristische Anbieter an der Unstrut

Anbieter	Standort	Angebot	Website
Pension & Schleuse Ritteburg	Ritteburg	Kanuverleih	pension-schleuse.de
Nanu-Kanu	Henschleben	Kanuverleih	nanukanu.de
Kanuclub Sömmerda e. V.	Sömmerda	Kanuverleih, Wildwasserkanal	kc-soemmerda.de
Kupferhütte Bottendorf	Bottendorf	Kanuverleih und Bootstransfer auf Anfrage	bottendorfer-muehle.kyff.de/

Quelle: BTE 2014

Eine Besonderheit der Unstrut ist der 500 m lange Kanutrainingskanal unter Leitung des Kanu-Club Sömmerda. Der Kanal wird für Veranstaltungen wie z. B. die Thüringer Landesmeisterschaft im Kanu-Slalom oder für eine jährliche Rafting-Veranstaltung genutzt. Dazu wird der Kanal zur Wildwasserstrecke; die Veranstaltungen haben z. T. „Volksfestcharakter“.

Die alten Wasserbauanlagen der Unstrut wurden zum Großteil restauriert und in einem Flyer „Sanierung des denkmalgeschützten Unstrutwehrs und der Schleuse Artern“<sup>46</sup> und einer Broschüre „Historische Wasserbauanlagen im Kyffhäuserkreis“<sup>47</sup> publizistisch in Wert gesetzt.

<sup>46</sup> Staatliches Umweltamt Sondershausen 2006

<sup>47</sup> Landratsamt Kyffhäuserkreis 2011

## Angeln an der Unstrut

Die Unstrut gehört nach Aussagen der örtlichen Angler und des LAVT, mit einem sehr artenreichen Fischbestand, zu den attraktivsten Gewässern in Thüringen. Besonders in den Sommermonaten sind Unstrut und das Rückhaltebecken Straußfurt beliebte Angelgewässer.

Touristische Informationen zum Angeln an der Unstrut werden im Gewässerverzeichnis des Thüringer Gewässerverbundes bereitgestellt und sind beim Landesanglerverband Thüringen e. V. erhältlich. Für Gäste, welche nicht über die Strukturen Thüringens informiert sind, scheint die Beschaffung von Informationen und Gastkarten in diesem Bereich schwierig.

### 3.3.3 Touristische Nachfrage und Gästestrukturen

Zur touristischen Nachfrage können die Schleusendaten herangezogen werden:

- Schleuse Artern 2013: 1.015 Boote geschleust
- Schleuse Ritteburg 2013: 790 Boote geschleust

Nach einer Schätzung des Landratsamtes Kyffhäuserkreis besuchen rund 8.000 Wasserwanderer jährlich die Unstrut im Kyffhäuserkreis als Tagesausflug im Rahmen von Freizeitbeschäftigung.<sup>48</sup> Seit 2003 sind deutlich steigende Nutzungszahlen zu verzeichnen.<sup>49</sup>

### 3.3.4 Bewertung des Angebotes – SWOT

Tabelle 17: Stärken und Schwächen der Unstrut

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"><li>• ruhiges Gewässer mit Schleusen, wenige Hindernisse</li><li>• gute Anbindung an Übernachtungs- und Gastronomiebetriebe</li><li>• Informationsmaterialien vorhanden (hauptsächlich Print)</li><li>• Kanukanal/Wildwasserstrecke als Besonderheit und „Event-Location“</li><li>• Kombinationsmöglichkeit mit Saale</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• wenig naturbelassen</li><li>• Defizite bei wassertouristischer Infrastruktur, besonders Zustand, Instandhaltung</li><li>• Defizite bei Beschilderung wasser- und landseitig</li><li>• Gefahrenpunkte für ungeübte Kanuten</li><li>• Mängel bei Marketing und Information (v. a. Internet, Auffindbarkeit der Printprodukte)</li></ul>

<sup>48</sup> vgl. Landratsamt Kyffhäuserkreis 2010

<sup>49</sup> ebd.



### 3.4 Saalestauseen/„Thüringer Meer“

#### 3.4.1 Ausgangssituation

Als Saalestauseen oder auch Saalekaskade wird das rund 80 km lange Gebiet der fünf aufeinanderfolgenden Stauseen Bleilochtalsperre, Talsperre Burgkhammer, Talsperre Walsburg, Hohenwarttalsperre und Talsperre Eichicht zwischen Blankenstein und Eichicht verstanden, das die Saale in ihrem Thüringer Verlauf aufstaut und so das größte zusammenhängende Stauseegebiet Deutschlands entstehen lässt. Mitte des letzten Jahrhunderts angelegt, dienen die Talsperren heute der Energiegewinnung und dem Hochwasserschutz, sind aber durch ihre attraktive naturräumliche Ausstattung außerdem ein Zentrum für Tourismus, Naherholung und Wassersport.

Das wird auch im Landesentwicklungsprogramm Thüringen 2025 deutlich, wo die Saaletalsperren „als das größte nutzbare Gebiet für wassersportliche Betätigung in Thüringen“<sup>50</sup> mit landesweiter touristischer Bedeutung beschrieben werden. Die wassersportliche Nutzung soll unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit einen Hauptschwerpunkt der Entwicklung bilden.<sup>51</sup> Auch in der Studie Sommersport-Tourismus Thüringen wird der Region besonderes Potenzial und Eignung für alle erfassten Wassersportarten bestätigt.<sup>52</sup>

Tabelle 18: Gewässersteckbrief Saalekaskade

Gewässerdaten	
<b>Einstufung, Gewässertyp</b>	Zahnwasser, nicht schiffbare Gewässer
<b>Flusssystem</b>	Elbe
<b>Eigentümer</b>	Vattenfall Europe Generation AG & Co.KG
<b>Betreiber</b>	Vattenfall Europe Generation AG & Co.KG
<b>Gewässerlänge/ Fassungsvermögen</b>	ca. 80 km ca. 410 Mio. m <sup>3</sup> Wasser
<b>Nutzbarkeit</b>	Stauseen Bleiloch und Hohenwarte Zentrum für Wassersport, Einschränkungen für Wasserwanderer im Bereich der Talsperren
<b>Touristische Nutzung</b>	Wasserwandern, Segeln, Motorbootfahren, Surfen, Wasserski, Tauchen, Angeln, Trendsport, Fahrgastschiffahrt, Schwimmen/Baden, Camping am Wasser, Wassertechnik
<b>Besonderheiten</b>	größtes Stauseegebiet Deutschlands, Zentrum des Wassersports in Thüringen, landschaftliche Attraktivität durch Kombination Seen und Mittelgebirge (+Naturpark)
Räumliche Zuordnung und Organisation	
<b>Berührte Landkreise bzw. kreisfreie Städte</b>	Saale-Orla-Kreis, Saalfeld-Rudolstadt
<b>Kommunale Zusammenschlüsse</b>	KAG Thüringer Meer (20 Kommunen + 2 Landkreise Mitglied)
<b>Touristische Zuständigkeit</b>	Regionalverbund Thüringer Wald e. V., Tourismusverbund Rennsteig-Saaleland e. V., Tourismusverein Rennsteig-Saaleland e. V., Förderverein Stausee Bleiloch-Hohenwarte e. V, Thüringer Meer e. V.
<b>Angrenzende Großschutzgebiete</b>	Naturpark Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale (mit Geopark Schieferland)
<b>Landschaftsschutzgebiete</b>	LSG Obere Saale
<b>Naturschutzgebiete</b>	NSG Alpensteig, NSG Heinrichstein, NSG Bleiberg, NSG Kobersfelsen

<sup>50</sup> Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr 2014, S. 65

<sup>51</sup> vgl. Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr 2014

<sup>52</sup> vgl. Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie 2009

Bei der wassertouristischen Nutzung und Entwicklung sind der besondere Status und die unterschiedlichen Funktionen der Gewässer zu berücksichtigen:

- Hochwasserschutz und Wasserstandsregulierung als oberste Priorität, daraus resultierend z. T. stark schwankende Wasserstände,
- Befahrungseinschränkungen durch Staustufen und Erfordernissen der Energieerzeugung,
- Lage im Großschutzgebiet und daraus resultierende Naturschutzerfordernisse.

Zur Regelung der wassersportlichen Nutzungen wurden für Bleiloch- und Hohenwartestausee entsprechende „Stauseeordnungen“ entwickelt, die eine Nutzungslenkung bewirken sollen. Die Verordnungstexte sind im Internet z. B. auf den Seiten der Landkreise oder des Regionalverbund Thüringer Wald e. V.<sup>53</sup> einzusehen.

Einen Überblick über die Funktionen und Größe der einzelnen Gewässer der Saalekaskade gibt nachfolgende Tabelle.

Tabelle 19: Gewässer der Saalekaskade und ihre Bedeutung

Gebiet/Abschnitt	Funktion/ Bedeutung	Staumauer/ Fläche/Volumen (Vollstau)
Bleilochtalsperre	Oberbecken des Pumpspeicherwerk (PSW) Bleiloch, größter Stausee Deutschlands,	65 m hoch, 205 m lang, 9,2 km <sup>2</sup> , 215 Mio. m <sup>3</sup>
Talsperre Burgkhammer	Unterbecken für Pumpspeicherwerks Bleiloch,	22 m hoch 197 m lang, 0,78 km <sup>2</sup> , 5,64 Mio. m <sup>3</sup>
Talsperre Walsburg	Unterbecken des PSW Wisenta	15,5 m hoch, 118 m lang, 2,54 Mio. m <sup>3</sup>
Hohenwartetalsperre	182 Mio. m <sup>3</sup> Fassungsvermögen, viertgrößte Talsperre Deutschlands	75 m hoch, 412 m lang, 7,3 km <sup>2</sup> , 182 Mio. m <sup>3</sup>
Talsperre Eichicht	Unterbecken der PSW Hohenwarte 1 + 2	19,5 m hoch, 215 m lang 0,71 km <sup>2</sup> , 5,21 Mio. m <sup>3</sup>

Quelle: BTE 2014, eigene Darstellung

In der touristischen Vermarktung werden neben dem Naturgenuss in der attraktiven, fjordähnlichen Seenlandschaft im Naturpark Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale und den vielfältigen Möglichkeiten für Aktivtourismus wie Wandern, Radfahren, Wasser- und Wintersport an und um die Seen, auch Fahrgastschifffahrt, Kulturtradition, Camping und Wasserkrafttechnik thematisiert. Die beiden größten Stauseen Bleiloch und Hohenwarte werden als „Thüringer Meer“ vermarktet. Die Vermarktung erfolgt auf lokaler Ebene über den Tourismusverbund Rennsteig-Saaleland e. V. mit Sitz in Schleiz und den Tourismusverein Rennsteig-Saaleland e. V. mit Sitz in Saalfeld.

Durch den Regionalverbund Thüringer Wald e. V. mit Sitz in Zella-Mehlis wird das „Thüringer Meer“ als Teilgebiet des Mittelgebirgsraums mit dem Schwerpunkt „Wasser und Landschaftserleben im Mittelgebirge“ vermarktet.

Die Bekanntheit des Thüringer Waldes und die zahlreichen Aktivitäten des Regionalverbundes zum Thema Wassertourismus (v. a. Printprodukte und Internetauftritt) stärken die Wahrnehmung der Region. Auf Grundlage des REK „Thüringer Meer“ 2011-2014<sup>54</sup> soll die Region als Sub-Marke des Thüringer Waldes entwickelt werden.

<sup>53</sup> [www.thueringer-wald.com/cps/rde/xchg/tw/hs.xsl/hohenwarte-stausee-110423.html](http://www.thueringer-wald.com/cps/rde/xchg/tw/hs.xsl/hohenwarte-stausee-110423.html), Stand: 22.04.2014

<sup>54</sup> KAG Thüringer Meer 2013

### 3.4.2 Wassertouristisches Angebot

#### Wassertouristische Anlagen

An den Saalestauseen wird ein relativ breites Angebot zu den Themen Wassersport und Tourismus rund ums Wasser geboten. Der größte Teil der wassertouristischen Anlagen gehört zu ansässigen Unternehmen (Campingplätze, Wassersportanbieter etc.) bzw. Privatpersonen. Im Bereich der touristisch nutzbaren Infrastruktur konnten folgende Daten ermittelt werden:

- 9 Sportbootanlegestellen
- 6 Kanu-Rastplätze, davon 4 an der Bleilochtalsperre; an der Hohenwartetalsperre Rastplätze ausschließlich im Bereich Ziegenrück
- 7 Anleger bzw. Ein- oder Ausstiegstellen, an der Bleilochtalsperre im Bereich Haara und Saalburg, an der Hohenwarte Talsperre in Ziegenrück und der Zopte-Bucht

Öffentliche Infrastruktur für Motorboote ist begrenzt vorhanden. Öffentliche Marinas oder Yachthäfen (nach Definition der Grundlagenuntersuchung Wassertourismus) sind nicht vorhanden, Steganlagen sind oft privat oder Teil der ansässigen Campingplätze. Zustand und Gestaltung sind entsprechend unterschiedlich und z. T. mangelhaft.

Für Wasserwanderer sind wenige öffentliche Rastplätze und Anleger vorhanden, so gibt es an der Hohenwartetalsperre nur im Bereich Ziegenrück öffentliche Kanurastplätze. An den Campingplätzen ist zusätzliche Infrastruktur vorhanden, doch ist diese z. T. deren Gästen vorbehalten.

#### Wassersport- bzw. Wassertourismusangebote

An den Saalestauseen sind zahlreiche Freizeitangebote rund ums Wasser vorzufinden. Ein klarer Angebotsschwerpunkt liegt beim Bootsverleih, mit Abstand gefolgt von Tourenangeboten und der Fahrgastschiffahrt. Insgesamt überwiegen Angebote mit „Ausflugscharakter“ wie Bootsmiete für einige Stunden, Ausflugsfahrten mit Fahrgastschiff bzw. Charterboot oder geführte Touren. Auch Segelangebote und Kurse zum Erwerb des Sportbootführerscheins sind vorhanden. Funsportarten wie Wasserski oder Wakeboard sind punktuell vorzufinden.

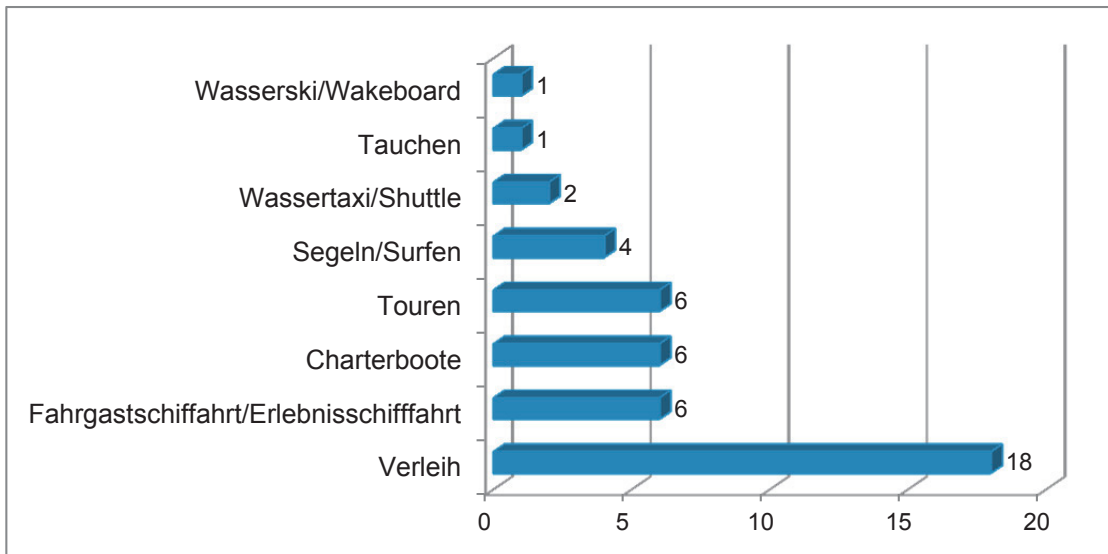
Im Bereich Tauchen besitzen die Talsperren durch ihre Tiefe und durch das dunkle Gestein Alleinstellungspotenzial. Sie werden v. a. als Nachttauch-Simulationsgebiet genutzt (Lehrgänge der Bundeswehr, des THW usw.). Nach Aussagen eines Anbieters für Tauchtouren werden durch diese Angebote jährlich mehr als 2.000 Gäste angesprochen, die u. a. auch aus den Niederlanden und Österreich kommen.<sup>55</sup> Allerdings ist das Tauchen ein Nischensegment mit insgesamt geringem Nachfragepotenzial.

---

<sup>55</sup>

Telefonisches Interview mit Herrn Weidner vom Wassersportzentrum Hohenwarte am 10.03.2014

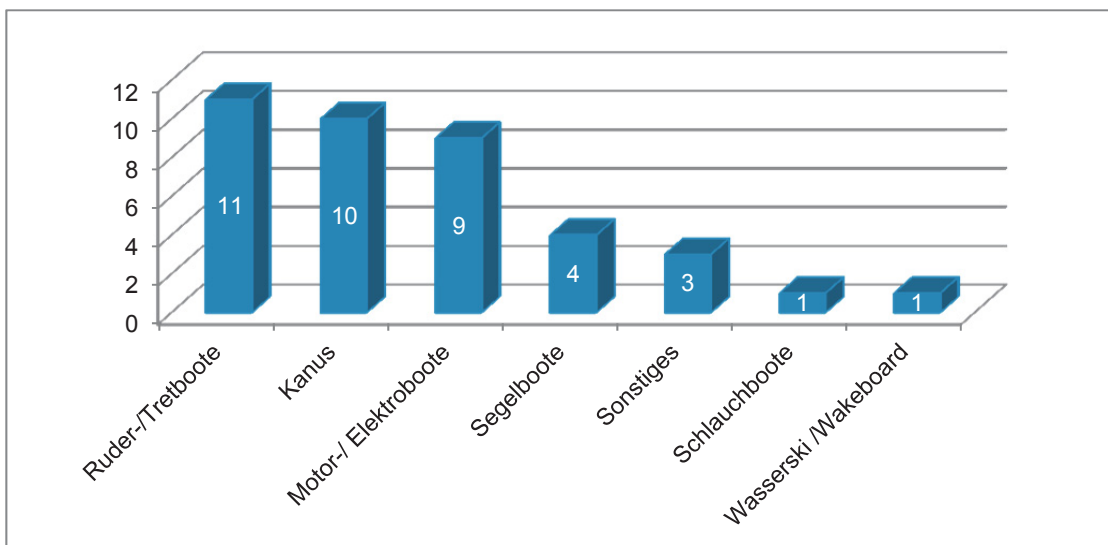
Abbildung 12: Wassertouristische Angebotsschwerpunkte an den Saalestauseen



Quelle: BTE 2014

Bei den Verleihangeboten überwiegen Ruder- bzw. Tretboote, Kanus und Motorboote (überwiegend mit Elektromotor).

Abbildung 13: Verleihangebote an den Saalestauseen



Quelle: BTE 2014

## Wassertouristische Anbieter

Folgende Anbieter von Wassersportaktivitäten konnten an den Saalestauseen ermittelt werden:

Tabelle 20: Wassertouristische Anbieter bzw. Wassersportangebote an den Saalestauseen

Anbieter	Standort	Angebot	Website/Fundstelle
Bootsservice Trost	Saalburg- Ebersdorf  Bleichlochstausee	Bootsführerscheinausbildung, Verleih von Motor- und Segelbooten, Charrerrundfahrten	bootsservice-trost.de
Rank-Saale- Touristik	Saalburg  Bleilochstausee	Charterfahrten, Wassertaxi, Verleih von Motor- und Angelbooten, Ruderbooten, Kanadiern, Tretbooten	saale-touristik.de
Saale-Boots- Touristik Cibis	Saalburg- Ebersdorf  Bleichlochstausee	Kanutouren auch kombiniert mit Rad, Verleih von Motorbooten, Elektro-Booten, Kanus, Tretbooten, Ruderbooten, Spaßbooten	wasser-und-urlaub.de/ motorboote/angebote/saale- boots-touristik_cibis.html
Saale-Floß- Tours	Saalburg- Ebersdorf  Bleichlochstausee	Charterboot, Floß	saale-floss-tours.de
Saale-Sport GmbH/Jugend begegnungs- stätte Saal- burg	Saalburg- Ebersdorf  Bleilochstausee	Verleih von Fahrrad, Kajak, Kanu und Ruderbooten	vogtland-saale-sport.de/ jbs-saalburg.html
Seesport- und Erlebnispäda- gogisches Zentrum (SEZ)	Saalburg- Ebersdorf  Bleilochstausee	Kanutouren und Kanu-Erlebnisangebote wie z. B. Kanupolo, Fackelkanutour  Segeln, Drachenboottouren, „Teamtraining Wasser“ & Verleih	sez-kloster.de
Campingplatz Kloster	Saalburg- Ebersdorf  Bleichlochstausee	Verleih von Motorbooten	saalburg-ebersdorf.de/ index.php?camping
Campingplatz am Strand- bad/Strand- café	Saalburg- Ebersdorf  Bleichlochstausee	Verleih von Tretbooten, Kanadiern, Ruderbooten	saalburg-ebersdorf.de/ index.php?camping
Bootsverleih Gräfe	Harra  Bleichlochstausee	Verleih von Ruder- und Tretbooten	rennsteig-saale.de/ www/rennsteigsaale/aktivinder natur/wasserwandern/verleih/
Wassersport- zentrum Hohenwarte- stausee	Saalthal  Hohenwarte- stausee	Segel-, Surf-, Tauchschule;  Tauchtouren;  Wasserski und Wakeboard; Tube;  Surf-, Segelboot-, Kanuverleih	hohenwartestausee.de
Hotel & Restaurant "Saalestrand"	Unterschwellen- born  Hohenwarte- stausee	Kanuverleih, Rundfahrten mit Motorkutter	hotel-saalestrand.de
Wassersport- schule „Thü- ringer Meer“	Unterwellenborn  Hohenwartestau- see	Segel-, Surf-, Motorbootkurse	wassersport-thueringen.de

Anbieter	Standort	Angebot	Website/Fundstelle
Campingplatz Saalthal-Alter	Unterschwellenborn Hohenwartestausee	Verleih von Ruder-, Elektro- und Motorbooten	camping-neumannshof.de
F.I.T. Sport & Freizeit	Seisla Hohenwartestausee	Kanuverleih & -touren, Charterboot	fit-sportundfreizeit.de
Naturcamping Plothental	Ziegenrück Hohenwartestausee	Kanu- und Schlauchboottouren, -verleih (als Campingplatz nicht mit aufgenommen, wegen 600 m Abstand zur Saale, kein eigener Anleger)	naturcamping-plothental.de
Bootsverleih Adam auf dem Campingplatz Linkenmühle	Paska/Linkenmühl Hohenwartestausee	Verleih von Kanus, Ruder-, Paddel-, Elektro- und Motorbooten	campingplatz-linkenmuehle.de
Campingplatz Portenschmiede	Wilhelmsdorf Hohenwartestausee	Verleih von Ruder- und Motorbooten	portenschmiede.de
Bootsverleih Erika Kullak	Ziegenrück Hohenwartestausee	Verleih von Ruder- und Tretbooten	wasser-und-urlaub.de/ kanu/angebote/bootsverleih_erika_kullak.html
Zeltplatz Hopfenmühle	Drognitz Hohenwartestausee	Verleih von Kanus und Tretbooten	wasser-und-urlaub.de/ kanu/angebote/bootsverleih_auf_dem_campingplatz_hopfenmuehle.html
Bootscenter Hohenwarte	Hohenwarte Hohenwartestausee	Verleih von Tret-, Ruder- und Motor und Elektromotorbooten, Bootsführerschein-Lehrgänge, Jugendschlauchbootslalom für Kinder & Jugendliche	bootsschau.de

Quelle: BTE 2014

## Fahrgastschiffahrt

Die Fahrgastschiffahrt stellt einen Schwerpunkt im wassertouristischen Angebot und der Nachfrage an den Saalestauseen dar. Ein breites und zunehmendes Angebot an Booten und Schiffen zur Personenbeförderung ist vorzufinden:

Tabelle 21: Anbieter Fahrgastschiffahrt und Charterboote

Anbieter	Standort	Schiffe (Fahrgastzahl)	Angebot	Website
Fahrgastschiffahrt Saalburg GmbH	Saalburg-Ebersdorf Hohenwartestausee	MS "GERA" (300); "Raddampfer" (im Bau) (400); MS "HEINRICHSTEIN" (66)	1-stündige Stauseerundfahrten von Zoppoten bis Staumauer, Linien bzw. Punkt-zu-Punkt Fahrten, Sonderfahrten: Mondscheinfahrten, Riverboat-Dixie-Night, Saalburger Lichtfest; Heiraten an Bord Elektrofloßcharter	saalburg.de



Anbieter	Standort	Schiffe (Fahrgast- zahl)	Angebot	Website
Saaletal-Kabinen-Schiffahrts-Kommandit-Gesellschaft	Remptendorf  Bleichloch-talsperre	Kabinenschiff "MS Bad Lobenstein" (25 Sitzplätze, 5 Zweibettkabinen); MS „Wappen von Saalburg“ (60)	Rund- bzw. Punkt-zu-Punkt-Fahrten (Linie) mit Stationen in Saalburg, Staumauer, Mühlberg, Harra, Saaldorf, zahlreiche Sonderfahrten wie z. B. Osterbrunch-, Picknick-, Jazz-,Adventsfahrten, Charterfahrten	saaletal-schiffe.de
Fahrgastschiffahrt Hohenwarte GmbH	Hohenwarte  Hohenwartestausee	MS „Hohenwarte“ (144); MS „Saaletal“ (175); MS „Saaleland“ (348)	Rundfahrten ab Anlegestelle Hohenwarte, Sonderfahrten für Reisegruppen, Hochzeiten, Mondscheinfahrten und „Stausee in Flammen“, Charterfahrten	fahrgastschiffahrt-hohenwarte.de
Wikingerboot	Gössitz  Hohenwartestausee	Wikingerboot	Strecke Linkenmühle bis Ziegenrück in beide Richtungen, Erlebnisboot Wikingerboot; Kids-, Wikinger- und Partyfahrten	wikingerboot.com
Saale Touristik Roland Rank	Saalburg	Wassertaxi/ Partyboot (15)	barrierefreies Charterboot für diverse Zwecke; individuelle Tourenangebote	saale-touristik.de
F.I.T. Sport & Freizeit	Hohenwarte; Seisla	Charterboot MS "Elvira" (18)	Touren auf Anfrage, Möglichkeit „per Anhalter“ mitgenommen zu werden	fit-sportundfreizeit.de
Bootsservice Trost	Saalburg	Charterboot Motoryacht (14)	Touren auf Anfrage	bootsservice-trost.de
Piratenschiff „Roter Milan“	Saalburg	Erlebnisschiff „Roter Milan“ (75)	Erlebnisschiffahrt, momentan außer Betrieb	

Quelle: BTE 2014

Im Rahmen des REK „Thüringer Meer“ wurden für die Fahrgastschiffahrt folgende Schwachstellen identifiziert:

- Ein Mangel an Kooperation und realem Wettbewerb: In Abhängigkeit von den Standortbedingungen der jeweiligen Pachtverträge wird der Wettbewerb mehr über die Lage der Anlegestellen ausgetragen als über Leistung und Qualität. Daraus resultieren zum Teil willkürliche, nicht an den Interessen der Gäste ausgerichtete Angebotsgestaltung und teilweise überzogene Preisforderungen, sowie mangelndes Interesse an Zusammenarbeit.
- Der Linienverkehr an beiden Stauseen, verbunden mit einer Abstimmung zwischen den Schiffahrtsbetrieben, ist ausbaufähig, ebenso eine Abstimmung mit anderen Verkehrsunternehmen, insbesondere mit dem Bus-Linienverkehr.
- Bislang fehlen eine professionelle Vermarktung des Shuttle-/Charterverkehrs sowie eine Kooperation der Anbieter für die Vermarktung.

### Angeln an den Saalestauseen

Die Saalestauseen sind über die Grenzen Thüringens als fischreiches Angelgewässer bekannt, die „häufig kapitale Fänge ermöglichen“. Besonders beliebt sind die Seen bei Raubfischanglern.

Ein Vorteil für Gäste ist, dass die Pacht der gesamten 2.000 ha des Gewässersystems der Saalekaskaden in „einer Hand“ beim Landesanglerverband Thüringen e. V. liegt, wodurch ihnen ein einheitlicher Ansprechpartner zu Verfügung steht. Über seine Internetseite stellt der Verband Informationen zu Verkaufsstellen der Fischereierlaubnisscheine und Angelkarten bereit. Angelkarten sind online bestellbar und außerdem über die örtlichen Tourist-Informationen erhältlich.<sup>56</sup> Nach Aussagen des Verbandes nutzen jährlich über 10.000 Angler die Gewässer der Saalestauseen für den Angelsport.<sup>57</sup>

### 3.4.3 Touristische Nachfrage und Gästestrukturen

Im Jahr 2012 wurden in der Region der Saalestauseen rund 200.000 statistisch erfasste Übernachtungen gezählt. Diese beinhalten die Übernachtungen von Reha-Patienten (ca. 40%), aber berücksichtigen nicht den Campingtourismus.<sup>58</sup> Da das Beherbergungsangebot der Region durch Kleinanbieter geprägt ist, die in der Statistik nicht erfasst sind, ist diese Zahl nur begrenzt aussagefähig. Zudem konzentrieren sich in der Umgebung der Saalestauseen eine Vielzahl an Camping- und Caravanplätze, die durch einen hohen Anteil an Dauerstellplätzen geprägt sind, sowie Bungalowsiedlungen.

Einer Gästebefragung der Saale-Stauseeregion<sup>59</sup> können folgende Aussagen zu Nachfrage und Gästestrukturen entnommen werden:

- Die Gäste kommen hauptsächlich aus Thüringen (38%) und Sachsen (21%) und leben größtenteils in einem Einzugsgebiet von 150 km um die Seen (59%), was einer Fahrzeit von einer bis eineinhalb Stunden entspricht.
- Die Hauptgästegruppen sind Familien (34%) und Paare (32%), die die Region im Rahmen eines Kurzurlaubs (33%), Tagesausflugs (29%) oder auch im Rahmen eines länger als sechs Tage dauernden Aufenthalts (28%) besuchen. Der Anteil an längeren Aufenthalten ist im Vergleich mit dem Thüringer Wald wesentlich höher, ebenso die Saisonalität, die sich auf den Sommer und mit Abstrichen auf das Frühjahr konzentriert.
- Hauptsächlich handelt es sich um Erholungsurlaub (45%), als Gründe für den Besuch werden Erholung (64%), Natur (56%) und „Nähe zum Wasser“ (32%) benannt.
- Die bevorzugte sportliche Aktivität in der Region ist das Wandern. Für eine Seenregion ist der Wassersport mit 16% von relativ geringer Bedeutung. Die beliebtesten wassersportlichen Aktivitäten sind:
  - Baden (36%)
  - Wasserwandern (9%)
  - Angeln (8%)
  - Kanu (8%)
  - Segeln, Motoryacht, Tauchen (jeweils 2%)
  - Wasserski (1%)

Die Fahrgastschiffahrt auf den Talsperren Hohenwarte (42%) und Bleiloch (36%) zählt zu den bevorzugten Freizeitaktivitäten der Gäste.

---

<sup>56</sup> vgl. Internetseiten des Landesanglerverband Thüringen e. V.: [www.lavt.de/](http://www.lavt.de/)

<sup>57</sup> vgl. Naturpark Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale 2012

<sup>58</sup> vgl. KAG Thüringer Meer 2013

<sup>59</sup> vgl. Regionalverbund Thüringer Wald e. V. 2009

### 3.4.4 Bewertung des Angebotes – SWOT

Tabelle 22: Stärken und Schwächen Saalestauseen

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• größte Stauseeregion Deutschlands, größte Wasserflächen Thüringens</li> <li>• landschaftliche Attraktivität (Fjordlandschaft als Alleinstellung, Ausblicke)</li> <li>• vielfältige Aktivitäten auf dem Wasser und in der Natur kombinierbar (Wandern, Rad, Wassersport)</li> <li>• Zugehörigkeit zum Naturpark Thüringer Schiefergebirge, zum Geopark Schieferland und zum Regionalverbund Thüringer Wald e. V.</li> <li>• zahlreiche Angebote engagierter Wassersportvereine, Wassersportschulen, Fahrgastschiffahrtsanbieter etc.</li> <li>• gute Voraussetzungen für das Angeln (sehr guter, artenreicher Fischbestand, gute Vermarktung von Angelkarten für Gäste)</li> <li>• Veranstaltungen rund ums Wasser („Wassersporttag“, Wettkämpfe etc.)</li> <li>• Erreichbarkeit (A9)</li> <li>• Nähe zu Thüringer Wald und Rennsteig</li> <li>• gutes Campingangebot</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• infrastrukturelle Defizite (Qualität der wassertouristischen Infrastruktur, wasserseitige Beschilderung etc.)</li> <li>• Nutzungskonflikte zwischen Wassersportnutzungen (keine ausreichende Regelung durch Stauseeordnung, keine räumliche Trennung der Nutzungen)</li> <li>• Konflikt Tourismus – Naturschutz (z. B. Zugang zum Wasser)</li> <li>• Staustufen und schwankender Wasserstand als Hemmnis für Wasserwanderer der Saale, z. T. schlechte Umtragebedingungen</li> <li>• fehlender Zugang zum Wasser (Steilhänge, wenige öffentliche Stege und Bootseinlassstellen für Gäste und Angler, kaum Badestellen außerhalb von Campingplätzen, Angeln in vielen Bereichen nur vom Boot aus möglich etc.)</li> <li>• Mängel bei Erreichbarkeit (ÖPNV, Beschilderung Besucherlenkung, Parkplätze)</li> <li>• unübersichtliche Vermarktungsstrukturen (vier Tourismusverbände/-vereine) und Informationsmedien (verschiedene Internetseiten, kein CD, keine übergreifenden Printprodukte etc.)</li> </ul>

### 3.4.5 Planungen und Empfehlungen

Die Entwicklung der Saalestauseeregion soll durch die Erstellung eines Regionalen Entwicklungskonzeptes „Thüringer Meer“ gefördert werden. Leitbild ist: Die **Naturparkregion „Thüringer Meer“** profiliert sich bis zum Jahre 2025 als **Qualitäts-Erholungsregion** in Deutschland.

Auch für die wassertouristisch relevanten Bereiche wurden Handlungsempfehlungen formuliert. Hier sind zusammenfassend insbesondere zu nennen:

- Entwicklung der „**Tore zum Thüringer Meer**“ als infrastrukturelle Kerne mit u. a. Schiffsanlegestelle, Einsatz- und Anlegemöglichkeiten für Boote sowie weiterer Basis- und Serviceinfrastruktur
- **Neuausrichtung der Schifffahrt:** Aufbau eines Linienverkehrs zu touristischen Zielen (mit Fahrradmitnahme), verbunden mit dem Bau weiterer barrierefreier Anlegestellen
- Ausweisung und Gestaltung von **bedarfsgerechten Bootseinlass- und Anlegestellen** sowie Beseitigung ungeeigneter bzw. nicht sicherheitskonformer Einlassstellen
- Erstellung eines langfristig angelegten **Wassersportkonzeptes** (mind. 2030) für die Stauseeregion unter Berücksichtigung aller Interessengruppen sowie Natur- und Umweltschutz

- **Weiterentwicklung der naturorientierten Aktivangebote** in den Bereichen Wassertourismus, Wandern und Radfahren sowie deren Verknüpfung
- **Entwicklung des Angelns** als Maßnahme im Handlungsschwerpunkt Aktiv und Natur

Im **Naturparkteilplan des Naturparks Thüringer Schiefergebirge für den Teilraum „Thüringer Meer“** sind verschiedene, den Wassertourismus tangierende Ziele definiert worden. So sind beispielsweise die touristische Nutzung des Themas Wasserkraft, die Fahrgastschiffahrt oder die Erhaltung und Erweiterung der Uferzugänge benannt worden. Eine Projektidee ist die Entwicklung des „Thüringer Meeres“ als Modellregion für E-Mobilität auf dem Wasser, wobei ein „schrittweiser Ersatz von Verbrennungsmotorverkehr durch Elektromotorbootverkehr auf Stauseen und der Saale“ erfolgen soll. Weiterhin wurde das Öko-Label „Eco-Camping“ für Campingplätze im Naturpark mit einem entsprechenden Managementprozess eingeführt, im Rahmen dessen bislang sechs Campingplätze zertifiziert worden sind.<sup>60</sup>

### 3.5 Talsperrenregion Zeulenroda/„Zeulenrodaer Meer“

#### 3.5.1 Ausgangssituation

Seit Ende der siebziger Jahre bis zur restriktiven Umsetzung der Trinkwasserschutzzonenordnung im Jahr 1997 bildete die Talsperrenregion ein bedeutendes Tourismusgebiet mit zeitweise bis zu 500.000 Übernachtungen im Jahr. Diese Entwicklung wurde von 1997 bis zum 31.08.2012 unterbrochen, da die Talsperre Zeulenroda eine der beiden Trinkwassertalsperren der Weida im Thüringer Schiefergebirge war. Seit der Auflösung der Trinkwasserschutzzone dient sie zusammen mit der Weidatalsperre und der Vorsperre Riedelmühle v. a. dem Hochwasserschutz, der Niedrigwasseraufhöhung und zunehmend auch touristischen und Naherholungszwecken. Zum gesamten System gehören noch weitere Tal- und Vorsperren.

Im Landesentwicklungsprogramm des Freistaates Thüringen 2025 wurde das Vogtland als einer der Schwerpunkträume Tourismus definiert. Im Vogtland sollen insbesondere die Talsperren um Zeulenroda-Triebes in Wert gesetzt werden.

Im Regionalplan Ostthüringen ist das Thüringer Vogtland als „Vorbehaltsgebiet Tourismus- und Erholung“ ausgewiesen. Unter der Prämisse des sanften Tourismus soll die Region um die Talsperre zu einem touristischen Zentrum entwickelt werden.<sup>61</sup>

Tabelle 23: Gewässersteckbrief Talsperre Zeulenroda

Gewässerdaten	
<b>Einstufung, Gewässertyp</b>	Gewässer 1. Ordnung
<b>Flusssystem</b>	Elbe
<b>Eigentümer</b>	Land Thüringen
<b>Betreiber</b>	Thüringer Fernwasserversorgung
<b>Gewässergröße/ Fassungsvermögen</b>	ca. 6,5 km x 0,5 km, ca. 2,28 km <sup>2</sup> ca. 30 Mio. m <sup>3</sup> Wasser
<b>Nutzung</b>	Hochwasserschutz, Niedrigwasseraufhöhung, Naherholung und Tourismus (in der Entwicklung)
<b>Touristische Nutzung</b>	muskel- und windbetriebener Wassersportarten wie Segeln, Surfen, Kitesurfen, Angeln, Schwimmen/Baden in der Entwicklung
<b>Besonderheiten</b>	Ufer bislang wenig verbaut, Potenzial einer gezielten touristischen Entwicklung, Bio-Seehotel

<sup>60</sup> vgl. Naturpark Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale 2012

<sup>61</sup> Regionale Planungsgemeinschaft Ostthüringen 2011

## Räumliche Zuordnung und Organisation

<b>Berührte Landkreise bzw. kreisfreie Städte</b>	Landkreis Greiz
<b>Zusammenschlüsse</b>	Planungsverband Vogtländische Seen der Anrainerkommunen, Förderverein „Talsperre Zeulenroda erleben“ e. V.
<b>Touristische Zuständigkeit</b>	Thüringer Vogtland Tourismus e. V.
<b>Landschaftsschutzgebiete</b>	Landschaftsschutzgebiet Weidatalsperr (angrenzend an Talsperre Zeulenroda)
<b>Naturschutzgebiete</b>	-

## Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Aufhebung des Wasserschutzgebietes der Trinkwassertalsperren Weida-Zeulenroda-Lössau und die damit verbundene Nutzung des Gewässers im Rahmen des Gemeindegebrauchs ist in der „**Verordnung des Landkreises Greiz zur Regelung des Gemeindegebrauchs an den Talsperren Weida und Zeulenroda** vom 12. Juli 2013“ geregelt. Danach dürfen die Gewässer „von jedem zum Baden, Tauchen mit und ohne Atemgerät, Schwimmen, Schöpfen mit Handgefäßen zum Trinken, zum Eisssport und zum Befahren mit kleinen Fahrzeugen ohne eigene Triebkraft benutzt werden ohne dass es hierzu einer Genehmigung bedarf.“<sup>62</sup> Nicht unter den Gemeindegebrauch fallen nach der Verordnung Fahrzeuge, die zu Wohnzwecken dienen, sowie Fahrzeuge mit Verbrennungs- Elektro- oder Solarantrieb, die somit nicht erlaubt sind. Vom Gemeindegebrauch ausgeschlossene Gewässerbereiche sind durch eine Sperrlinie in Form einer gelben Bojenkette im Wasser gekennzeichnet.

### 3.5.2 Wassertouristisches Angebot

Durch die langjährige Nutzung zur Trinkwassergewinnung und die damit verbundenen Restriktionen ist eine wassertouristische Nutzung erst seit 01.09.2012 wieder möglich. Das Angebot befindet sich dementsprechend in der Entwicklungsphase. Die bereits vorhandenen Infrastrukturen am Bio-Seehotel sowie an den Strandbädern in Zeulenroda und Zedelsdorf sind bereits wassertouristisch nutzbar. Folgende Angebote sind aktuell vorzufinden:

- Im Bereich am Bio-Seehotel wurden bereits ein Bootssteg mit Tretboot- und Ruderbootverleih sowie ein Strandbereich als Übergangslösung für 2013/14 realisiert. Darüber hinaus gibt es Event-Angebote vom Bio-Seehotel wie z. B. eine schwimmende Grillinsel.
- In Quingenberg ist der Segelclub Talsperre Zeulenroda e. V. ansässig, dessen Areal im Zuge der touristischen Entwicklung zum Wassersportzentrum ausgebaut werden soll. Aktuell sind die Angebote des Clubs auf Vereinsmitglieder ausgerichtet, doch es werden auch öffentliche Veranstaltungen organisiert.
- Die Talsperre Zeulenroda bietet attraktive Fischbestände und ist für ihre kapitalen Raubfische bekannt. Die Angelpacht unterliegt dem „Verein Deutsche Sportfischer 1955 Zeulenroda e. V.“. Voraussetzung zum Angeln in der Talsperre ist ein gültiger Fischereischein sowie der Erlaubnisschein mit zugehöriger Tages- oder Wochenkarte, der Vierteljahresfischereischein wird hier nicht anerkannt. Erlaubnisscheine sind an verschiedenen Stellen (z. B. Tourist-Information Zeulenroda, Bio-Seehotel, Angelgeschäfte) erhältlich.
- Das Strandbad Zeulenroda (NaturErlebnisBad) verfügt bereits über eine großzügige Liegewiese, die touristischen Infrastrukturen werden ausgebaut.

<sup>62</sup> Verordnung des Landkreises Greiz zur Regelung des Gemeindegebrauchs an den Talsperren Weida und Zeulenroda vom 12. Juli 2013, veröffentlicht im Amtsblatt für den Landkreis Greiz, Jahrg. 20, Nr. 12 vom 18.07.2013, S. 6

### 3.5.3 Touristische Nachfrage und Gästestrukturen

Bei den Ankünften und Übernachtungen in der Talsperrenregion ist eine positive Entwicklung zu beobachten. So ist z. B. die Zahl der Ankünfte in den letzten Jahren von knapp 21.000 in 2009 auf rund 24.900 in 2013 gestiegen. Auch die Aufenthaltsdauer hat sich mit durchschnittlich 2 Tagen leicht erhöht.<sup>63</sup>

Dazu kommen die Stammurlauber und Gäste der zahlreichen Kleinbetriebe und Einzelvermieter, die in der Statistik nicht erfasst sind. So sind z. B. bei den beiden Vermietergemeinschaften im Bungalowdorf Zadelndorf 2013 ca. 1.700 Ankünfte mit 12.000 Übernachtungen verzeichnet worden.<sup>64</sup>

Nach dem „Konzept zu Touristischen Entwicklungsmöglichkeiten der Talsperrenregion Zeulenroda“ zeichnet sich die Gästestruktur an der Talsperre durch einen hohen Anteil von älteren Gästen (50+) aus. Die Gäste sind überwiegend im Rahmen eines Tagesausflugs oder Kurzurlaubs an der Talsperre und kommen aus der Umgebung oder angrenzenden Regionen. Durch das Bio-Seehotel kommen Tagungs- und Eventgäste hinzu.<sup>65</sup>

### 3.5.4 Bewertung des Angebotes – SWOT

Tabelle 24: Stärken und Schwächen der Talsperre Zeulenroda

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"><li>• gute Erreichbarkeit (A4, A9, A72)</li><li>• 4-Sterne Tagungshotel mit überregionaler Bekanntheit</li><li>• unverbaute Uferbereiche nahezu an der ganzen Talsperre</li><li>• hochwertige Aktivangebote rund um die Talsperre (zertifizierter Wanderweg/Nordic Walking Zentrum)</li><li>• Veranstaltungen mit Einbeziehung des Wassers</li><li>• abgestimmte, gemeinsam getragene Planungen für zielgerichtete Entwicklung</li><li>• weitgehende Berücksichtigung der Barrierefreiheit bei Planungen</li><li>• traditionsreiche Tourismusregion mit hohem Anteil an Stammurlaubern im Bungalowdorf Zadelndorf</li><li>• Möglichkeiten für nachhaltige Entwicklung durch Einbindung in Bioenergieregion</li><li>• Einbindung in Thüringer Vogtland (wassertouristische Landschaft; Tourismusverband)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• teilweise fehlende Erschließung der Uferbereiche durch Zuwegung, größere Parkplätze etc.</li><li>• hoher Entwicklungsbedarf bei Infrastruktur und Marketing, Übernachtung und Gastronomie (außer Bio-Seehotel)</li><li>• hoher Finanzierungsbedarf zur Umsetzung der geplanten Projekte</li><li>• fehlende Bekanntheit der Region</li><li>• geringe Aufenthaltsdauer der Gäste, teilweise geringe Auslastung der Übernachtungsbetriebe</li><li>• Saisonalität, Wetterabhängigkeit</li><li>• starke Konkurrenzgewässer im näheren Umkreis</li></ul>

<sup>63</sup> vgl. Thüringer Landesamt für Statistik 2014

<sup>64</sup> E-Mail-Auskunft der Stadtverwaltung Zeulenroda-Triebes

<sup>65</sup> LK Greiz/Regionalmanagement der Region Greiz 2011



### 3.5.5 Planungen

Aktuell erfolgt die – vom Freistaat Thüringen unterstützte – touristische Entwicklung der Talsperre Zeulenroda und der Weidatalsperrre als „Zeulenrodaer Meer“. Dabei stehen der sanfte, ökologisch vertretbare und nachhaltige Tourismus sowie das Naturerlebnis am und im Wasser im Mittelpunkt der Entwicklung.

Ein zentraler Entwicklungsbereich ist die Entwicklung des Wassertourismus im Kontext zur Landestourismuskonzeption. Geplante Nutzungsarten sind: Schwimmen, Segeln, Kanufahren, Paddeln, Rudern, Surfen und Angeln. Dazu ist die Schaffung entsprechender Infrastrukturen (Anlegestellen, Strand- und Badebereiche etc.) an ausgewählten Stellen um das Zeulenrodaer Meer geplant. Zu nennen sind im Zusammenhang mit Wassertourismus v. a. die folgenden Entwicklungsbereiche:

- Entwicklung eines **Wassersportzentrums** auf dem Gelände des Segelvereins Zeulenroda e. V. (Quingenberg). Zentrales Thema ist ein nachhaltiger, naturverträglicher Wassertourismus (keine Motorboote).
- **Entwicklung eines Badebereichs und einer Steganlage am Bio-Seehotel:** Schaffung eines öffentlichen Bade- und Erholungsbereiches mit Steganlage, Event-, Sport- und Spielflächen; Schaffung der Voraussetzungen für die Austragung überregionaler (Wasser-)Sportevents.
- **Vorsperre Riedelmühle:** Realisierung eines Fähr- und Bootsanlegepunktes; Schaffung eines attraktiven Einstiegspunktes für Natur- und Aktivtouristen; Informationspunkt (mittel- bis langfristig)
- **NaturErlebnisBad Zeulenroda:** Reaktivierung des Strandbades als NaturErlebnisBad mit Uferpromenade, Multifunktionsgebäude, Tourismuszentrum für die Destination Vogtland, Gastronomie, Erschließungsstraße sowie einem Camping- und Caravanstellplatz (mittelfristig: Ferienhäuser)
- **Strandbad Zadelndorf:** Reaktivierung und Ausbau des Strandbades Zadelndorf; Realisierung eines Multifunktionsgebäudes mit Umkleide- und Sanitärbereichen; Sicherstellung der Erschließung (mittel- bis langfristig)
- **Badewelt „Waikiki“:** Die Badewelt attraktiver machen, entsprechend der veränderten Markt- und Nachfragestrukturen; energetischer Umbau; Ausbau des Verbindungsweges zum Bio-Seehotel.

Hauptentwicklungsbereiche sind der Bade- und Erholungsbereich am Bio-Seehotel, das NaturErlebnisBad Zeulenroda und das Wassersportzentrum Zeulenrodaer Meer. Als Verbindung zwischen dem Bade- und Erholungsbereich am Bio-Seehotel und dem NaturErlebnisBad Zeulenroda entsteht derzeit ein **barrierefreier Promenadenweg** direkt am Wasserkörper.

Die landseitige Entwicklung beinhaltet **Ausbau und Qualifizierung des Rad- und Wanderwegenetzes** inkl. Verknüpfung mit dem regionalen Netz sowie Optimierung des Informationssystems.

## 3.6 Bedeutung weiterer Gewässer für Wassersport- und Tourismus

### 3.6.1 Talsperren und Seen

Zahlreichen Talsperren und Seen Thüringens werden für die Erholung am und im Wasser genutzt. Angel-, Bade- und Campingmöglichkeiten bilden den Schwerpunkt der wasserbezogenen Angebote, oft ergänzt durch Verleihangebote für Boote und Wassersportgeräte. An einigen Seen ist ein umfassenderes Wassersportangebot vorzufinden, was die Attraktivität für Einwohner und Gäste der Region steigert. Diese sollen hier vorgestellt werden.

#### Erfurter Seen + Nordstrand

Von den aus dem Kiesabbau entstandenen Seen und Teichen im Norden Erfurts sollen mehrere als Naherholungslandschaft entwickelt werden. Dazu wurde eine Arbeitsgemeinschaft „Erfurter Seen“ gegründet und

ein Regionales Entwicklungskonzept erarbeitet. Außerhalb des REK-Geltungsbereiches liegt außerdem der „Nordstrand“, der durch den Verein „Freizeit- und Erholungspark Nordstrand“ betrieben wird.

Eine wassersportliche Nutzung und wassersportliche Veranstaltungen haben sich bereits auf einigen der Seen etabliert, so z. B. vereinsmäßig betriebenes Segeln, Kutter-Rudern und Jetski-Fahren, eine Wasserskianlage, Tauchen, Surfen, Paddeln und Bootsverleih. Aufgrund der geringen Größe der Mehrzahl der Erfurter Kieselseen und der bereits vorzufindenden Nutzungsarten scheint ein weiterer Ausbau der wassersportlichen Nutzung nur an ausgewählten Gewässern (z. B. Alperstedter See) sinnvoll.

Einen Überblick über die kommerziellen Angebote gibt nachfolgende Tabelle.

Tabelle 25: Wassertouristische Anbieter an den Erfurter Seen

Anbieter	Standort	Angebot	Website
Wasserski-Erfurt	Nordstrand Erfurt	Ausrüstungsverleih, Wasserskianlage, auch zum Mieten, Kurse Nordstrand	wasserski-erfurt.de
Tauchschiule Yellow Submarine	Nordstrand Erfurt	Ausrüstungsverleih Vielzahl an Basis- und Sonderkursen Tauchflaschen-Befüllung Nordstrand	tauchsport-yellowsub.de
Wassersportschule Nautic	Erfurt - Stotternheim	Segel- und Motorbootführerschein, laut Club Maritim Erfurt e. V.-Seite auch Bootsverleih Alperstedter See	nautic-wassersportschule.de
aqua-FUN Wassersportcenter Erfurt	Erfurt	Windsurf-, Kitesurf-, SUP-Kurse; Tauch- und Schnorchelkurse Alperstedter See	aqua-fun.com

### Stausee Hohenfelden

Der knapp 42 ha große Stausee Hohenfelden im Landkreis Weimar ist ein Zentrum für Naherholung und Campingtourismus. Für Wassersportler stehen eine Surf- und Segelschule sowie ein Bootsverleih zur Verfügung. Angelscheine können direkt am Campingplatz erworben werden. Badegästen stehen eine Strandpromenade mit Badestränden und ein Thermalbad zur Verfügung.

Tabelle 26: Wassertouristische Anbieter am Stausee Hohenfelden

Anbieter	Standort	Angebot	Website
Wassersportschule Weimar	Stausee Hohenfelden	(Katamaran-) Segel-, Surfkurse, Erwerb Sportbootführerschein	wassersport-weimar.de
Outdoor Camp Hohenfelden	Stausee Hohenfelden	Floßbau und weitere Aktivitäten	outdoorcamp-hohenfelden.de

### Haselbacher See

Der Haselbacher See nimmt mit seiner länderübergreifenden Lage zwischen Sachsen-Anhalt und Thüringen und seiner Zugehörigkeit zum Leipziger Neuseenland eine Sonderstellung ein. Aus dem Braunkohletagebau entstanden, wird der See heute für die Freizeiterholung genutzt und soll für den Tourismus erschlossen werden. Bislang wurden Badestrände und Bootsstege angelegt, auch finden verschiedene Veranstaltungen wie z. B. Piratenfest, Ansegeln oder Drachenbootfestivals statt. Die ansässigen Vereine bieten Tauch-, Surf- und Segelmöglichkeiten an. Das Angeln ist bislang nur auf dem sächsischen Teil des Sees zulässig, Eigentümer

ist hier der Anglerverband Leipzig e. V. Für den thüringischen Teil des Gewässers gibt es laut Fischereipachtvertrag keine Angelkarten für Gäste, Eigentümer ist die Stadt Meuselwitz.

### **Bergsee Ratscher**

Das Erholungsgebiet an dem 100 ha großen Stausee bietet v. a. Bade- und Campingmöglichkeiten. Zur wassersportlichen Betätigung gibt es eine Segel- und Surfschule, sowie Verleihangebote für Boote, Wasserreter, Surfbretter etc. Betrieben wird das Areal von der Erholungsgebiet Bergsee Ratscher GmbH.

## **3.6.2 Wasserwanderflüsse**

Einzelne Flüsse in Thüringen sind bedingt bzw. zeitweise für das Wasserwandern geeignet. Einschränkungen bestehen durch den geringen Wasserstand, der ein Befahren nur im Frühjahr, nach starken Regenfällen oder in einzelnen Abschnitten möglich macht. Sie stellen höhere Ansprüche an den Wassersportler und sind für eine touristische Nutzung nur bedingt geeignet:

- **Weißer Elster:** Laut Landessportbund ist die Weiße Elster ein Wanderfluss, deren Oberlauf nur für Einer-Kajaks befahrbar ist, ab Greiz ist das Befahren auch mit Zweiern möglich. Die Wassersport-Wanderkarte beschreibt den Fluss im Abschnitt Greiz bis Wünschendorf als „bei gutem Wasserstand (4-8 Monate/Jahr) befahrbar“. <sup>66</sup> Insgesamt sind neun „eventuell befahrbare“, vier „unbefahrbare“ und ein „meist befahrbares“ Wehr zu überwinden.

Die Strecke wird als anspruchsvoll und schnell beschrieben, wassertouristische Infrastruktur scheint punktuell vorhanden zu sein, doch sind aktuell kaum Informationen zur Infrastruktur erhältlich. Touren werden von folgenden Anbietern vermarktet:

- Kanu-Scheune Cronschwitz in Wünschendorf bietet Kanutouren auf der Weißen Elster an.
- Berrotours, mit Sitz in Bad Kösen, bietet Schlauchboottouren auch auf Teilabschnitten in Thüringen an.

Durch die Abhängigkeit vom Wasserstand und den hohen Anspruch an den Wasserwanderer eignet sich die Weiße Elster hauptsächlich für „Profis“ und Teilnehmer organisierter Touren von darauf spezialisierten Anbietern.

- Alle anderen Flüsse Thüringens bieten als Klein- oder Wildwasserflüsse mit nur zeitweiser Nutzungsmöglichkeit keine touristischen Potenziale für Wassersport bzw. Wasserwandern.

---

<sup>66</sup>

vgl. Jübermann Verlag 2012

## 4 Marktanalyse

### 4.1 Nachfrage und Trends im Wassertourismus

Das Urlaubs- und Freizeitverhalten der Deutschen wird regelmäßig u. a. in der F.U.R-Reiseanalyse und im Tourismusbarometer des Ostdeutschen Sparkassenverbandes untersucht. Im Folgenden werden die für den Wassertourismus relevanten Trends und Entwicklungen der aktuellen Studien zusammenfassend dargestellt.

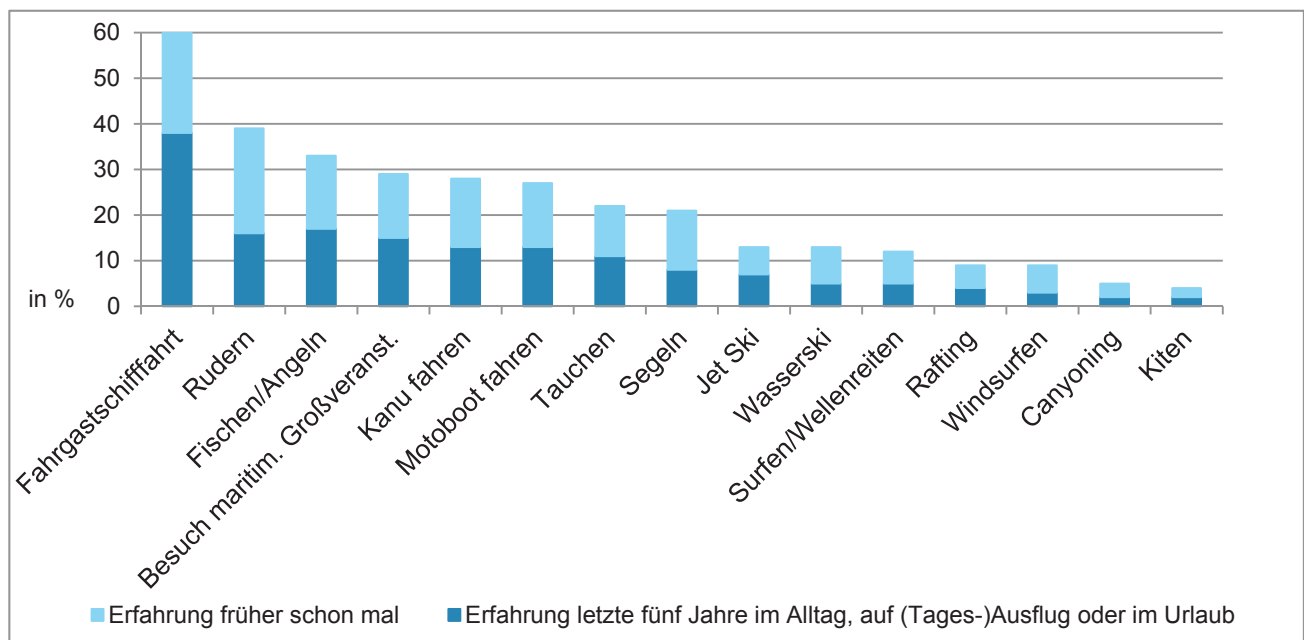
Bei den Urlaubsaktivitäten, -arten und -motiven hat das Element Wasser überwiegend eine sehr hohe Bedeutung.

Im Hinblick auf die betrachteten thüringischen Seen ist die Erkenntnis relevant, dass Strand-/Bade- und Sonnenurlaube zu den wichtigsten Urlaubsformen gehören. 60% der Bevölkerung haben in den letzten drei Jahren häufig oder sehr häufig im Meer oder in Seen gebadet. Im langfristigen Zeitvergleich der Landschaftspräferenzen für Urlaubsreisen, hebt sich die Anziehungskraft von wassernahen Destinationen hervor, „Meer im Süden“, „Inseln im Süden“ und „Seenlandschaften“ konnten zum Nachteil der „Mittel-“ und „Hochgebirge“ an Anhängern gewinnen. Die Übernachtungen am Destinationstyp Seen konnten von 2011 bis 2013 einen Anstieg von 3% verzeichnen.<sup>67</sup>

Auskunft über die Beliebtheit einzelner wassertouristischer Aktivitäten gibt die im Rahmen der F.U.R-Reiseanalyse durchgeführte Befragung unter der deutschsprachigen Bevölkerung im Alter zwischen 14 und 70 Jahren. Die nachfolgenden Grafiken zeigen

- die mit Wasseraktivitäten bereits gewonnenen Erfahrungen,
- die Verteilung der ausgeübten Aktivitäten auf Freizeit und Urlaub sowie
- die Absichten, Wasseraktivitäten in Zukunft auszuüben.

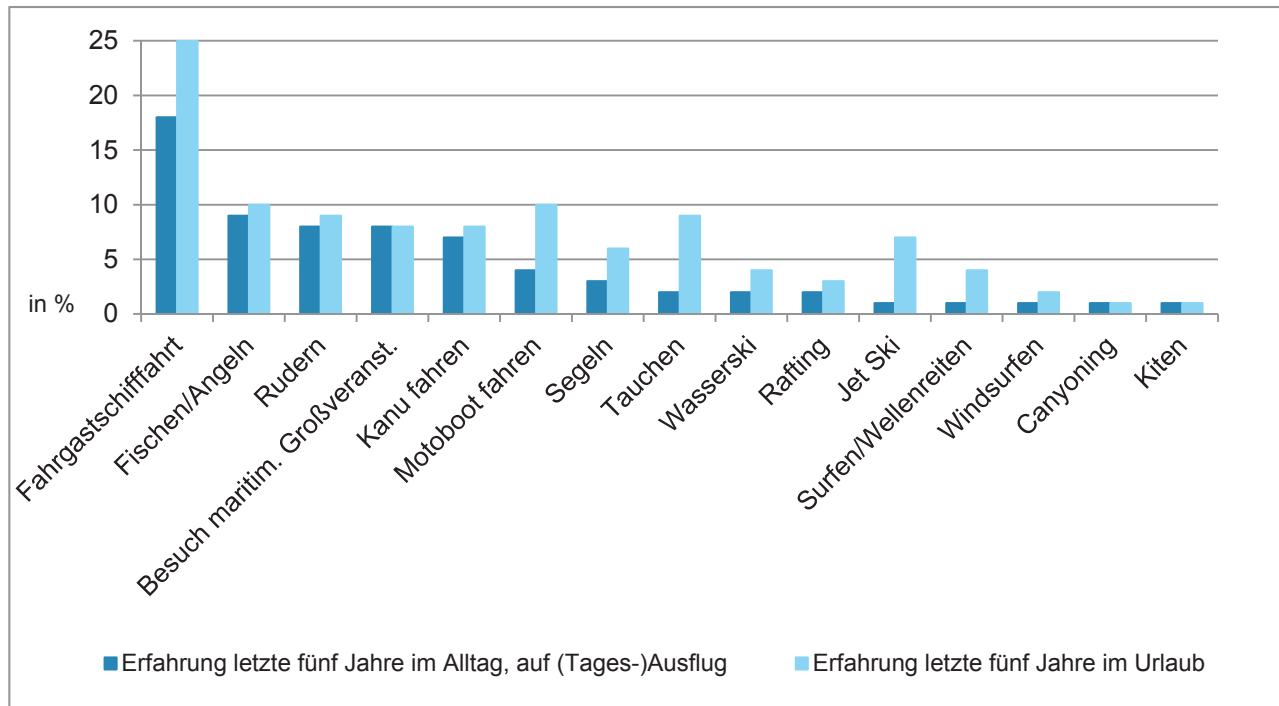
Abbildung14: Erfahrung mit Wasseraktivitäten in den letzten fünf Jahren oder früher



Quelle: BMWI 2012

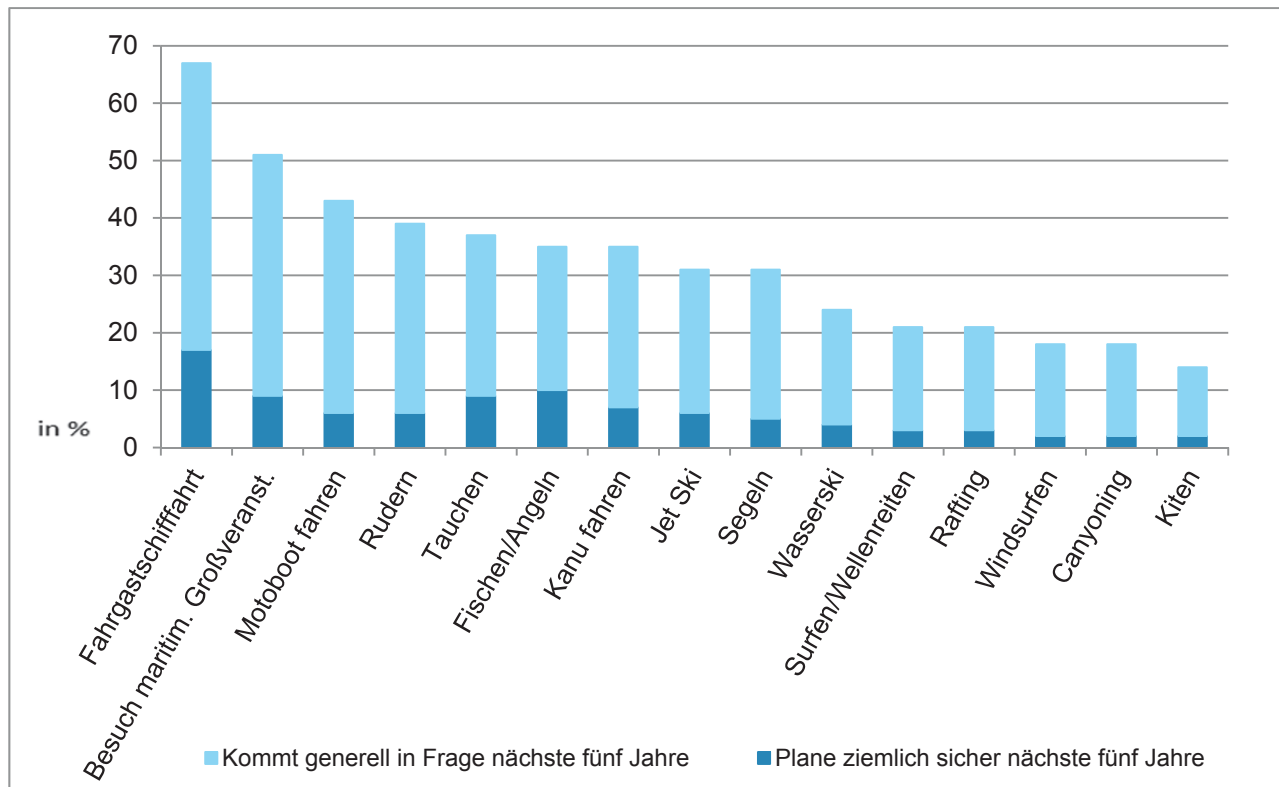
<sup>67</sup> Ostdeutscher Sparkassenverband 2012

Abbildung15: Viele Wasseraktivitäten werden häufiger im Urlaub als im Alltag bzw. auf Tagesausflügen ausgeübt



Quelle: BMWI 2012

Abbildung16: Gesamtnachfragepotenzial für Wasseraktivitäten



Quelle: BMWI 2012

Vor allem mit der Fahrgastschifffahrt, dem Rudern und dem Angeln haben viele Deutsche im Alltag und im Urlaub bereits Erfahrungen gesammelt.

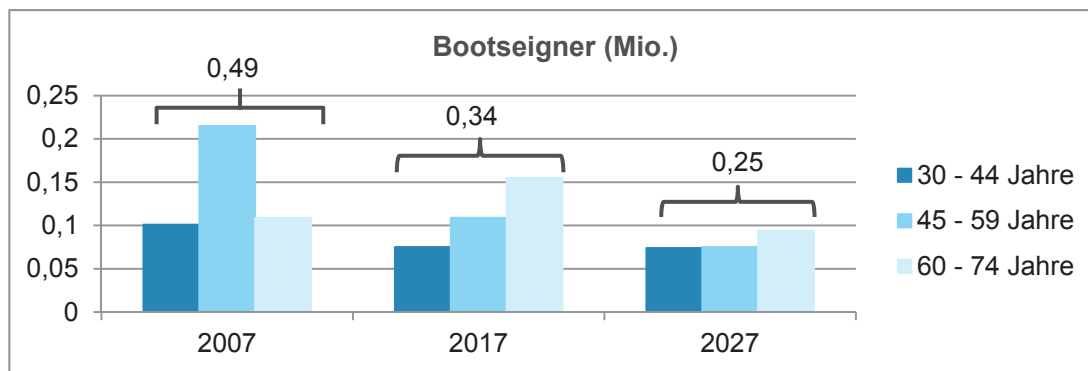
Deutlich wird, dass einige Wasseraktivitäten vor allem im Urlaub ausgeübt werden. Dazu gehören die Fahrgastschifffahrt, das Motorboot fahren, das Segeln, das Tauchen, das Wasserski und Jet Ski fahren, das Wellenreiten sowie das Windsurfen. Andere Aktivitäten, wie Angeln, Rudern, der Besuch maritimer Großveranstaltungen und Kanufahren werden im Alltag oft genauso häufig ausgeübt wie im Urlaub. Da hinsichtlich vieler Aktivitäten schon Erfahrungen, sowohl im Urlaub als auch im Alltag, gesammelt wurden, kann davon ausgegangen werden, dass die Deutschen in diesen Bereichen schon einige Vorkenntnisse der Aktivität und möglicherweise auch der Destinationen haben. Das bedeutet für Anbieter, dass besonders viel Wert auf eine hohe Qualität des Angebots gelegt werden sollte.

Das Nachfragepotenzial der verschiedenen Wasseraktivitäten betreffend, kann vor allem **für die Fahrgastschifffahrt eine positive Prognose** gegeben werden. Für 50% kommt die Fahrgastschifffahrt als Urlaubsaktivität in den nächsten fünf Jahren in Betracht und 17% planen diese fest als Bestandteil ein. Ziemlich sicher eingeplant wird von 10% Angeln und für weitere 25% kommt Angeln generell in Frage. Beliebte Aktivitäten werden voraussichtlich der Besuch maritimer Großveranstaltungen, das Motorbootfahren, Rudern, Tauchen, Kanufahren, Jet Ski fahren sowie Segeln sein. Insgesamt bleibt festzuhalten, dass für 83% zumindest eine Aktivität in den nächsten fünf Jahren eine Rolle spielt, für 46% kommt generell zumindest eine Aktivität in Frage und 38% beziehen zumindest eine Aktivität ziemlich sicher in ihre Urlaubsplanung für die nächsten fünf Jahre ein.

### Entwicklungen und Trends im Bootstourismus

Für das Segment des Bootstourismus wird von der Forschungsvereinigung für Sport- und Freizeitschifffahrt e. V. (FVSF) in einer Untersuchung aus dem Jahr 2008 eine Halbierung der Anzahl der Bootseigner innerhalb einer Zeitspanne von 20 Jahren prognostiziert.

Abbildung17: Anteil Bootseigner/Altersgruppe 30-74-jährige Männer



Quelle: FVSF 2008

Als ursächlich hierfür werden folgende Problemfelder identifiziert:

- Rückgang der Bevölkerung in Deutschland.
- Die 60- bis 64-jährigen stellten zum Zeitpunkt der Untersuchung die größte Altersgruppe unter den Bootseignern dar. Altersbedingt werden daher in den kommenden Jahren überproportional viele Eigner aus der aktiven Freizeitschifffahrt aussteigen. Rund 50% der Altersgruppe 70 bis 74 Jahre wird das eigene Boot kurzfristig aufgeben.



- Es fehlt an jungen Menschen, die Interesse haben, ein Boot zu übernehmen. Dies liegt neben der demografischen Entwicklung auch daran, dass die Bereitschaft gesunken ist, sich durch den Kauf eines Bootes an ein Hobby und die entsprechenden Verpflichtungen zu binden. Erfahrungen zeigen, dass dieser Schritt bei der männlichen Hauptzielgruppe in etwa bis zum 40. Lebensjahr vollzogen sein muss.<sup>68</sup>

Während diese Entwicklung in erster Linie das Eigentum an Booten und die auf Bootseigner angewiesene Hafeninfrastruktur betrifft und somit für das Untersuchungsgebiet weniger relevant ist, können die thüringischen Seen von der gegenläufigen Entwicklung durchaus profitieren. So hat die Vercharterung von Booten in den letzten Jahren, insbesondere in den Wasserwanderrevieren Nordostdeutschlands, eine rasante Entwicklung genommen.

Hinsichtlich der Bootstypen lässt sich eine Splittung feststellen: In den zum motorisierten Wasserwandern geeigneten Revieren weisen die entsprechenden Hausboote und Yachten eine immer größere Dimension und einen immer höheren Komfortstandard auf. Auf der anderen – für das Untersuchungsgebiet relevanten – Seite, ist ein Trend zu kleineren, günstigeren Booten mit minimalistischer Ausstattung feststellbar.

### **Anforderungen und Trends beim Kanu-Wasserwandern**

Die Nachfrage beim Kanu-Wasserwandern hat sich in den letzten Jahrzehnten ausgesprochen dynamisch entwickelt. Auch die in der Grundlagenuntersuchung zum Kanutourismus im Jahr 2005 prognostizierten Wachstumsraten haben sich bestätigt,<sup>69</sup> wobei insbesondere bei der reinen Kanuvermietung mittlerweile ein Sättigungseffekt eingetreten ist. Weiterhin gilt:

- Qualität steht auf Platz 1 der Prioritätenliste vieler Kunden.
- Die höchsten Wachstumsraten sind im Bereich organisierter Touren zu erwarten.
- Im Trend liegen maßgeschneiderte, auf die individuellen Belange der jeweiligen Kunden zugeschnittene Komplettangebote.
- Die Kombination einzelner Bausteine im Rahmen eines flexiblen Pauschalangebots sowie eine eindeutige Themen- und Zielgruppenausrichtung z. B. in Form von Eltern-Kind-Angeboten werden an Bedeutung gewinnen.
- Besonders beliebt sind Einwegfahrten und Kombinationsangebote mit dem Fahrrad.
- Aufgrund des demografischen Wandels und der immer älter werdenden Kundschaft steigen das Komfortbedürfnis im Kanutourismus und bspw. der Bedarf an festen Übernachtungseinrichtungen.

Generell bevorzugen Kanuten naturnahe Gewässer und Fließgewässer mit abwechslungsreichem Gewässerverlauf. Weitere wichtige Anforderungen an das jeweilige Revier sind:

- ausreichender Wasserstand (ca. 30 cm) und Gewässerbreite, leichte Strömung
- möglichst durchgängige Befahrbarkeit, wenige Gewässerhindernisse (z. B. Wehre, Umtragestellen)
- Motorbootfreiheit und geringe Gewässerfrequentierung
- Vorhandensein wassertouristischer Infrastruktur

---

<sup>68</sup> FVSF 2008

<sup>69</sup> Bundesvereinigung Kanutouristik 2005

## Weitere wassertouristische Aktivitäten und Funsportarten

Folgende Entwicklungen sind insbesondere für die Seen bzw. deren Uferlagen von Relevanz:

- Beim Wasserski und Wakeboarding führen neuere und leichtere Materialien zu einem erhöhten Fun-Faktor. Es ist eine Zunahme an Kabelanlagen festzustellen z. T. in Form künstlicher Erlebniswelten mit Schleppliften, Sprungschanzen und der Möglichkeit des Wakeboardens unter Wasser (Subwing).
- Stand-up-Paddling (SUP), ggf. in Kombination mit Gesundheitsangeboten (Yoga).
- Event-Möglichkeiten am Ufer, in Ufernähe:
  - Bossaball: Ballspiel auf Hüpfburg mit Trampolin
  - Blobben: Sprung auf einen Luftschlauch und von dort katapultartig ins Wasser
  - Aqua-Zorbing: Bewegung innerhalb einer transparenten Kugel auf dem Wasser
  - DeepWaterSoloing/Psicobloc: Klettern an einer künstlichen Kletterwand mit Fall ins Wasser
  - Grinseln: schwimmende Grillinsel.

## Trends beim Freizeitwohnen und Wohnen am Wasser

Unterkünfte, die sowohl hinsichtlich des Komforts als auch in der Außenansicht attraktiv sind, kommen nicht nur dem buchenden Gast, sondern auch dem Erscheinungsbild und dem Image der gesamten Tourismusregion zugute. Derzeit ist ein Trend zu außergewöhnlichen Wohnformen feststellbar, der insbesondere für die Freizeitsiedlungen an den Saalestauseen von Relevanz ist, die sich aktuell überwiegend wenig modern und wenig ansprechend darstellen.

Im Einzelnen äußert sich dieser Trend in der steigenden Nachfrage nach

- einem angenehmen natürlichen Umfeld,
- der Verbindung von Naturerlebnis und Annehmlichkeit,
- authentischen aber auch erlebnisreichen Angeboten,
- kreativem Design und einem besonderen Stil der Wohnform sowie
- gehobenem Service (Qualität).

Eine Entsprechung findet diese Nachfrage in kreativen, modernen Wohnformen sowie speziellen „Glamping-Angeboten“.

Glamping = Glamouröser Camping Urlaub

Beim Glamping handelt es sich um eine neue Urlaubsart, die aus der steigenden Nachfrage im Mietcamping entstanden ist. Es verknüpft Stil/Komfort/Exklusivität mit Naturnähe/Einfachheit/Freiheit, bietet stilvolles Design und modernen Komfort in natürlicher Umgebung und gilt als Teil der Campingkultur und ist Schlüsselprodukt für Nichtcamper.

Beispiele für kreative Wohnformen gibt es u. a. in folgenden Bereichen:

- Zeltähnliche Wohnformen
  - Safarizelte, Logdezelte
  - Tipis und Jurten

- Wagenähnliche Wohnformen
  - Schlafwagen/-waggons
  - Schäferwagen und Campingfahrzeuge
- Hausähnliche Wohnformen an Land
  - Baumhäuser
  - Luxus-Mobilheime und Bungalows
  - Schlaffässer, Pods, Scubes
  - Erdhügelhäuser, Strohhäuser
- Kreative Wohnformen auf dem Wasser
  - Stelzenhäuser
  - Wohn-Boote und -Schiffe
  - Schwimmende Häuser (klassisch und modern)

## 4.2 Benchmark

Beim Benchmarking werden hinsichtlich der (naturräumlichen) Voraussetzungen vergleichbare Regionen betrachtet. Ziel ist es, realistische Maßstäbe für die Einordnung des Wassertourismus in Thüringen sowie positive und nachahmenswerte Beispiele zu erhalten.

Hinsichtlich der wassertouristischen Angebote und Aktivitätsmöglichkeiten können hierbei folgende Bereiche getrennt betrachtet werden:

- die Saale-Talsperren als große z. T. zusammenhängende Seen(-gebiete) sowie
- die Flüsse Saale, Werra, Unstrut mit ihren Möglichkeiten zum Wasserwandern.

Auf der im Rahmen der Bundestagsinitiative „Rahmenbedingungen für den Wassertourismus in Deutschland verbessern“ entstandenen Internetvermarktungsplattform [wasser-und-urlaub.de](http://wasser-und-urlaub.de) nehmen die Präsentationen der Anbieter sowohl an den Saalestauseen als auch an den Wanderflüssen einen sehr breiten Raum ein. Unter dem Angebotssegment Motorboote ist die Region mit 15 von insgesamt 23 Anbietern vertreten, im Segment Kanu mit 17 von 43 Einträgen. Diese Relationen spiegeln jedoch nicht die tatsächliche Bedeutung des thüringischen Wassertourismus wider, sondern zeugen vielmehr von dem Engagement der Anbieter bzw. der Tourismusverantwortlichen. Bei den Regionen und Revieren auf der Plattform finden weder die Saale noch die Werra Erwähnung.

### 4.2.1 Seengebiete

In Deutschland gibt es schätzungsweise 12.200 Seen, die Zahl der natürlichen und künstlichen Standgewässer mit einer Flächengröße von mindestens 0,5 km<sup>2</sup> wird mit 969 angegeben. Die seenreichsten Bundesländer sind Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Bayern und Baden-Württemberg.<sup>70</sup> Während es sich im eiszeitlich geprägten Nordosten und Süden Deutschlands überwiegend um natürliche Gewässer handelt, weisen die Mittelgebirgsregionen sowie die Braunkohletagebauggebiete überwiegend künstliche Seen auf.

<sup>70</sup>

Quelle: [www.seen.de](http://www.seen.de), Stand: 16.04.2014

Einem Register der Internationalen Kommission für große Stauseen (ICOLD) zu Folge gibt es in Deutschland 311 große Stauseen. Hinsichtlich der Größe der Gewässeroberfläche stehen die Bleichlochtalsperre an fünfter (9,2 km<sup>2</sup>) und die Hohenwarttalsperre an 12. Stelle (7,3 km<sup>2</sup>). Zusammen stellen die Saalekaskaden das größte Talsperrensystem dar, wobei eine zusammenhängende wassertouristische Nutzung (Schiffbarkeit) jedoch nicht gegeben ist. Die Talsperre Zeulenroda steht mit 2,28 km<sup>2</sup> an 35. Stelle in Deutschland.

Neben dem hohen Grad an Natürlichkeit zeichnen sich die Standgewässer in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern dadurch aus, dass sie häufig ineinander übergehen bzw. durch Flüsse und Kanäle miteinander verbunden sind und für den wassertouristischen Gast somit ein zum Wasserwandern geeignetes Wegenetz bilden.

Eine Vergleichbarkeit der Saalestauseen ist daher in erster Linie mit den ebenfalls künstlich entstandenen Seengebieten gegeben, von denen im Folgenden drei vorgestellt werden.

### Leipziger Neuseenland

Das Leipziger Neuseenland besteht aus künstlichen Seen im Umland der Stadt Leipzig, die aus dem Braunkohleabbau hervorgegangen sind. Insbesondere die im Südraum Leipzig gelegenen Seen sind bereits oder werden zukünftig über Kanäle miteinander verbunden. In den Gewässerverbund sind auch die natürlichen Flüsse Weiße Elster und Pleiße sowie historische Kanäle einbezogen, die bis ins Zentrum der Messestadt führen.

- geplanter Umfang des Gewässerverbundes: 200 km befahrbare Streckenlänge, 70 km<sup>2</sup> Seenfläche
- 15 Baumaßnahmen sind kurz- bis langfristig geplant (bis 2017 bzw. bis 2030, darunter als langfristige Vision die Anbindung an die Saale durch Fertigstellung des Elster-Saale-Kanals.
- Nutzbarkeit der Seen insbesondere durch Segelboote und Fahrgastschiffe sowie der Fließgewässer durch Kanus und Motorboote. Hierfür wurde das „LeipzigBoot“ als flachgängiges, naturschonendes Motorboot entwickelt.
- zahlreiche Freizeitangebote sowie Fun- und Trendsportarten auf und an den Seen wie
  - bereits in Betrieb sind der Stadthafen Leipzig und die Wassersportzentren am Cospudener und Markkleeberger See sowie mehrere Badestrände
  - Wildwasserrafting im Kanuzentrum Markkleeberg
  - Wasserski und Wakeborden, Kitesurfen
  - Freizeitpark Belantis
  - Quad-Touren, Hochseilgarten, Radfahren, Wandern, Golf
  - Bergbau-Technik-Park, schwimmende Kirche
- Nutzer des wassertouristischen Angebots sind überwiegend Einwohner (ca. 526.000) und Gäste (ca. 1,45 Mio. Ankünfte in 2013) der Stadt Leipzig.<sup>71</sup>
- Die Nutzungsintensität hat sich auf den bereits fertiggestellten Kursen im städtischen Bereich z. T. verzehnfacht (von 30 Boote am Tag in 2009 auf 300 Boote in 2011). In den Sommermonaten 2011 (Juni - Oktober) wurden an der Schleuse Connewitz 6.200 Boote gezählt.<sup>72</sup>
- Die Vermarktung erfolgt u. a. durch den Tourismusverein Leipziger Neuseenland e. V. mit Sitz in Markkleeberg (Internet: [leipzigerneuseenland.de](http://leipzigerneuseenland.de)).

---

<sup>71</sup> Quelle: [www.statistik.leipzig.de](http://www.statistik.leipzig.de) (Zugriff 03/2014), Pressemitteilung 8/2014 der Leipzig Tourismus und Marketing GmbH

<sup>72</sup> vgl. Grüner Ring Leipzig 2012: Der touristische Gewässerverbund Leipziger Neuseenland

## Fränkisches Seenland

Hierbei handelt es sich um sieben künstliche Gewässer, die überwiegend als Bestandteil einer wasserbaulichen Maßnahme zur Überleitung von Donau- bzw. Altmühlwasser zum Main in den Jahren 1974 bis 2000 entstanden sind.

- Fläche zusammen ca. 20 km<sup>2</sup>, davon der Große Brombachsee mit 8,7 km<sup>2</sup> als größter See
- keine schiffbare Verbindung der Seen untereinander bzw. Anbindung an weitere Gewässer
- Umfangreiche Entwicklung für Freizeit und Tourismus mit Naherholungsfunktion für die Metropolregion Nürnberg:
  - Fahrgastschiffe auf Großem Brombachsee und Altmühlsee
  - zahlreiche Liegewiesen, Bade- und Sandstrände
  - Gewässerbereiche zum Segeln, Windsurfen und Kiten
  - mehrere Häfen (Seezentren), Erholungszentren am Wasser mit Sammelparkplätzen, Gastronomie, Boots- und Fahrradverleih etc. sowie Campingplätze
  - zahlreiche Wander- und Radwanderwege, Naturlehrpfade sowie Angelmöglichkeiten
  - Seenlandinformationszentrum und Häuser des Gastes
  - kulturelle Sehenswürdigkeiten wie bspw. das UNESCO Welterbe Limes, historische Altstädte, Museen
  - landseitige Freizeitangebote wie Golfplatz, Asphaltstockbahn, Freilichtbühne, Klettergarten etc.
- Die Region ist Mitglied der AG Barrierefreie Reiseziele in Deutschland. Unterkünfte und Freizeittipps für mobilitätseingeschränkte Menschen werden in einem Katalog sowie der Internetseite [seenland-barrierefrei.de](http://seenland-barrierefrei.de) vorgestellt. Unter dem Slogan „Barrierefreier Badespaß“ werden an mehreren Ausleihstationen Strandrollstühle bereitgehalten. Hierauf sowie auf Behindertentoiletten wird in einem Faltblatt hingewiesen. Ein weiteres Faltblatt bewirbt Wanderangebote für Sehbehinderte.
- Zusammen mit fünf weiteren Partnergebieten bildet das Fränkische Seenland die „Stromtreter-Region“, d. h. es werden Ladestationen und weitere Infrastruktur für E-Bike Touren bereitgehalten.
- Die touristische Vermarktung erfolgt durch den Tourismusverband Fränkisches Seenland mit Sitz in Gunzenhausen (Website: [fraenkisches-seenland.de](http://fraenkisches-seenland.de)).
- Die regionalwirtschaftliche Bedeutung des Tourismus wird heute höher eingeschätzt als die wasserwirtschaftliche Funktion der Seen. Trotz Stagnation in den letzten Jahren wurden die ursprünglichen Prognosen zur Tourismusentwicklung bei weitem übertroffen:
  - etwa 150 Mio. EUR Jahresumsatz
  - 3.000 bis 4.000 Arbeitsplätze

- Im Jahr 2010 sank die Übernachtungszahl erstmals um 5,6% auf 829.000. Als Gründe werden angeführt<sup>73</sup>:
  - Algenproblematik
  - geringe Investitionstätigkeit in Gastronomie und Hotellerie (es fehlt der Reiz des Neuen)
  - fehlende Angebote im Segment 3- bis 4-Sterne Hotels, Wellness und für Reisebus-Gruppen
  - fehlende Buchbarkeit im Reisebüro

### **Lausitzer Seenland**

Das Lausitzer Seenland ist ebenfalls eine künstliche Seenlandschaft, die aus ehemaligen Braunkohletagebauen in den Bundesländern Brandenburg und Sachsen entstanden ist bzw. in den kommenden Jahren entstehen wird.

- Die künftige Gesamtwasserfläche wird ca. 140 km<sup>2</sup> betragen.
- Neun Seen werden durch schiffbare Kanäle (Überleiter) zu einer Seenkette von zusammen 7.000 ha miteinander verbunden.
- Der Aufbau der Seenlandschaft wurde in den Jahren 2000 bis 2010 durch die Internationale Bauausstellung (IBA) Fürst-Pückler-Land begleitet.
- Es wurde eine thematische Verteilung der Attraktionen an den verschiedenen Seenstandorten abgestimmt, einschließlich großflächiger Naturschutzbereiche.
- Entsprechend differenziert erfolgt die touristische Erschließung in Bereichen mit dem Schwerpunkt „aktiv und sportlich“ und dem Schwerpunkt „Ruhe und Naturverbundenheit“.
- Herausragende Attraktionen sind ein geplantes Speedbootzentrum auf dem Spreetaler See, ein Wasserflugplatz auf dem Sedlitzer See sowie eine Wasserskianlage und schwimmende Häuser u. a. auf dem Geierswalder See.
- Zur touristischen Vermarktung wurde ein länderübergreifender Tourismusverband Lausitzer Seenland gegründet.

### **4.2.2 Wanderflüsse**

Einer aktuellen, vom Bundesverband Kanu herausgegebenen Broschüre zu Folge gibt es in Deutschland in etwa 75 Paddelreviere; wobei es sich bei 60 von diesen um Wanderflüsse handelt. Insgesamt stehen in etwa 20.500 touristisch nutz- und paddelbare Gewässerkilometer zur Verfügung.<sup>74</sup> Die in Thüringen gelegenen Streckenabschnitte der Flüsse Saale, Werra und Unstrut betragen zusammen etwas mehr als 500 km, davon rund 375 km ganzjährig befahrbar.

#### **Die Lahn in Hessen**

Die Lahn gilt als einer der beliebtesten Wanderflüsse in Deutschland. Von einer Gesamtlänge von 242 km sind 160 km für den Kanutourismus erschlossen. Der Fluss hat auf diesem Abschnitt überwiegend den Status einer Bundeswasserstraße und ist gekennzeichnet durch:

---

<sup>73</sup> Quelle: [www.br.de/franken/inhalt/zeitgeschichte/fraenkisches-seenland-erfolg-misserfolg-tourismus100.html](http://www.br.de/franken/inhalt/zeitgeschichte/fraenkisches-seenland-erfolg-misserfolg-tourismus100.html) (Abruf: 29.1.2014)

<sup>74</sup> BVKanu 2014



- Wechsel zwischen naturnahem Flusslauf und kulturhistorisch bedeutsamen Städten und Attraktionen
- 24 Staustufen mit 22 Schleusen
- umfangreiche Infrastrukturausstattung wie 40 Ein- und Ausstiegstellen, zahlreiche Rastplätze z. T. mit Sanitäranlagen, Leit- und Informationssystem
- Serviceleistungen wie Pegeltelefon, Kanuticket etc.
- 20 Kanureiseveranstalter
- 150.000 Kanuwanderer jährlich
- ca. 10.000 Arbeitsplätze in Tourismusgewerbe, Hotels, Gastronomie und Campingplätzen

### **Kanuwanderweg Obermain**

Seit 2003 wurden im Rahmen der Initiative Flussparadies Franken Maßnahmen entwickelt, um den Obermain für das Kanuwandern zu erschließen, u. a. um andere sensiblere Gewässer vom Erholungsdruck zu entlasten:

- 35 km lange Strecke zwischen Lichtenfels und Bamberg ohne Gewässerhindernisse
- Kooperationsprojekt mit Partnern aus Kommunen, Fischerei, Naturschutz, Kanutouristikern und Kanuverbänden.
- Abstimmung von 12 Ein- und Ausstiegsbereichen, Entwicklung eines Informationssystems mit Infotafeln und Pegelanzeige
- gemeinsame Erarbeitung von Regeln für einen naturverträglichen Kanutourismus, zu der sich 11 regionale Kanuanbieter und der Kanuverband in einer freiwilligen Selbstverpflichtung bekannt haben
- Ausweitung des Projekts in den Jahren 2007 - 2013 flussabwärts auf den schiffbaren Main bis Kitzingen zu einem Kanuwanderweg mit einer Gesamtlänge von 145 km
- Optimierung der Infrastruktur u. a. durch Ausstattung der Ein- und Ausstiege mit Toiletten
- Als entscheidend für den Erfolg wird die Kooperation aller Akteure angeführt; ein Austausch über aktuelle Entwicklungen wird durch Treffen sichergestellt, die mindestens einmal jährlich stattfinden.

## Naturerlebnis mit Paddel und Pedal in Ostfriesland<sup>75</sup>

Beginnend im Jahr 1996 wurde, gefördert mit Landesmitteln, im Landkreis Leer ein Netz von Verleihstationen für Kanus und Fahrräder aufgebaut. Das Management erfolgte durch die Tourismus GmbH des Kreises. Kennzeichen sind:

- gleiches Erscheinungsbild aller Stationen
- Räder und Kanus können vom Gast grundsätzlich an jeder Station ausgeliehen und zurückgegeben werden
- Betrieb durch ein Franchising-System: die Station mit Gebäuden, Kanus und Fahrrädern werden dem Betreiber zur Verfügung gestellt.
- Die Einnahmen aus der Vermietung werden nach einem Schlüssel geteilt. Weitere Einnahmen z. B. aus dem Verkauf von Getränken, Übernachtungen verbleiben beim Stationsbetreiber.
- Die Touristik GmbH übernimmt das allgemeine nationale und überregionale Marketing, der Stationsbetreiber die lokale Werbung.
- Touristik GmbH ist Buchungs- und Infozentrale. Eingehende Buchungen werden an die Betreiber vermittelt.
- Das System wurde aufgrund des guten Erfolges in den Folgejahren von zunächst 5 auf 22 Stationen in fünf Landkreisen ausgeweitet.

---

<sup>75</sup> Kaiser, S.(Touristik GmbH Südliches Ostfriesland): Paddel und Pedale. Vortrag auf der IHK Konferenz „Chancen und Potenziale im Kanutourismus, 2007 Neuruppin/ paddelundpedal.de

## 5 Stärken-Schwächen-Analyse

Die Stärken und Schwächen der einzelnen „Reviere“ wurden in den vorangehenden Kapiteln bereits dargestellt. Die folgende Tabelle soll einen zusammenfassenden Überblick der Stärken und Schwächen sowie die Potenziale im Thüringer Wassertourismus geben.

Tabelle 27: Stärken und Schwächen im Thüringer Wassertourismus

Stärken	Schwächen
<b>Rahmenbedingungen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>zentrale Lage in der Mitte Deutschlands</li> <li>gute Erreichbarkeit der Wassertourismusregionen per Pkw, z. T. auch per Bahn</li> <li>Talsperren und Flüsse in attraktiven und vielseitigen Landschaften</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>wenig Wasserflächen, kein durchgängiges Gewässernetz, kaum natürliche Seen, keine Kanäle, wenige größere Flüsse</li> <li>Image als Mittelgebirgsdestination</li> <li>Einschränkungen für Wassersport durch entgegenstehende Interessen (Trinkwassergewinnung, Naturschutz etc. )</li> </ul>
<b>Vermarktung und Information</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Natur &amp; Aktiv als Themenschwerpunkt im Landestourismus</li> <li>starke Präsenz Thüringer Angebote auf deutschlandweiter Internetseite wasser-und-urlaub.de</li> <li>generelle Informationen zum Wassertourismus auf relevanten landesweiten und regionalen Internetseiten vorhanden</li> <li>Wasserwanderkarten für alle relevanten Wanderflüsse vorhanden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wassertourismus als Aufbauthema im Verhältnis (zu z. B. Wandern, Rad fahren) relativ geringer Stellenwert</li> <li>fehlende landesweite Übersicht über relevante wassertouristische Angebote (Internet, Print)</li> <li>z. T. Defizite in Layout und Informationsgehalt der Internetdarstellungen</li> <li>unzureichende Informationsmöglichkeiten zum Segment Angeln</li> <li>Defizite in der Internetpräsenz einzelner Reviere</li> <li>wenig Vernetzung/Kooperation zwischen den Anbietern</li> </ul>
<b>Wassertouristisches Angebot</b>	
<b>Wasserwandern</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>attraktive Wasserwanderflüsse in schönen Landschaften</li> <li>weitgehende Motorbootfreiheit</li> <li>z. T. (quantitativ) gute infrastrukturelle Ausstattung</li> <li>Wasserwanderkarten und Informationsmaterial für die Wanderflüsse vorhanden</li> <li>AGs Wasserwandern zur Optimierung der Situation</li> <li>Kombinationsmöglichkeit mit anderen Tourismusthemen (z. B. Kultur, Genuss)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wasserwanderflüsse mit vielen Umtragungen/Hindernissen</li> <li>infrastrukturelle Schwächen v. a. im qualitativen Bereich (Instandhaltung, fehlende Sanitäranlagen)</li> <li>Müllproblematik an den Flüssen, z. T. Wasserqualität</li> <li>keine einheitliche Beschilderung/Kilometrierung</li> </ul>

Stärken	Schwächen
<b>Wassertouristisches Angebot</b>	
<b>Angeln</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• attraktive Angelgewässer mit gutem Fischbestand</li> <li>• Gewässerverzeichnisse und breites Netz an Ausgabestellen für Fischereierlaubnisscheine (zukünftig auch verstärkt über Internet) für Gewässer der Saalekaskade und Thüringer Gewässerverbund des LAVT</li> <li>• Vierteljahresfischereischein für Gäste, aber auch als „Probierangebot“ für Einheimische</li> <li>• Angelkarten an Gewässern des Thüringer Gewässerverbundes mit Vierteljahresfischereischein erhältlich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schwierige Informationslage über die Ausgabestellen von Fischereierlaubnisscheinen, Ansprechpartner (Fischereipächter), Angelgewässer und -bedingungen für Gäste (außer Saalekaskade bzw. Thüringer Gewässerverbund)</li> <li>• Angelkarten nicht an allen Gewässern Thüringens für Inhaber des Vierteljahresfischereischeins erhältlich</li> </ul>
<b>Wassertourismus an Thüringer Stauseen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• größte zusammenhängende Wasserflächen Thüringens</li> <li>• umgeben von attraktiven Landschaften</li> <li>• vielfältige Angebote für wasserbezogene Aktivitäten (Angeln, Baden, Camping)</li> <li>• Kombination Wasser, Wald, Mittelgebirge</li> <li>• Saalestauseen als einziges Motorbootrevier Thüringens</li> <li>• abgestimmte, nachhaltige und naturverträgliche Entwicklung der Talsperren um Zeulenroda</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine Verbindung zwischen einzelnen Gewässern, keine durchgehende Schifffbarkeit</li> <li>• Problem des schwankenden Wasserstands</li> <li>• bislang wenig attraktive Badebereiche bzw. Zugänge zum Wasser</li> <li>• aktuell eher Naherholungsgebiete, für Wassertourismus (in größerem Stil) begrenzt geeignet</li> <li>• Nachfrage an den Stauseen eher bei landbezogenen Aktivitäten (z. B. Wandern)</li> <li>• z. T. Defizite der Qualität der Angebote</li> </ul>

## Entwicklungspotenziale

Die Ergebnisse der Analyse sowie die vorliegenden Planungen lassen auf touristisches Potenzial (aber auch Handlungsbedarf) in den im Folgenden dargestellten Bereichen schließen.

### Wasserwandern/Kanutourismus

Nachfrage- und Angebotsentwicklung sowie Rahmenbedingungen und Trends lassen auf ein gutes Entwicklungspotenzial für die ganzjährig befahrbaren Abschnitte der Wasserwanderflüsse Saale, Werra und Unstrut schließen:

- Die Anzahl der Kanuwanderer an allen drei Flüssen ist in den letzten Jahren stetig gestiegen.
- Anzahl und Umfang der wassertouristischen Angebote hat an allen drei Flüssen zugenommen.
- Naturbezogene, aktive Erholungsformen liegen im Trend.

Ein Großteil der Erwartungen von Gästen an Wasserwanderflüsse werden bereits erfüllt: Intakte Natur in attraktiven Landschaften, (meist) geeigneter Wasserstand und geeignete Strömungsverhältnisse, geringe Nutzungsdichte und weitgehende Motorbootfreiheit sowie das Vorhandensein entsprechender Infrastruktur. Diese Stärken – die grundsätzlich zu sichern und auszubauen sind – verschaffen den Wasserwanderflüssen

Thüringens einen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Revieren, wie z. B. den größeren Binnenwasserstraßen mit Motorbootfrequentierung.

### **Profilierung der Saalestauseeregion**

Als größte Wasserflächen Thüringens und bereits bestehendes Zentrum für Wassersport mit vielfältigen Angeboten verfügen die Saalestauseen über touristisches Potenzial, sofern die geplanten Entwicklungen umgesetzt werden. Entscheidend ist nach Auffassung der Berater eine Verbesserung der Angebotsqualität sowie eine stärkere Vernetzung und Zusammenarbeit der Anbieter, verbunden mit einer besseren „Erlebbarkeit“ der Seen.

Durch die aktuell starke Nutzung der Seen im Bereich Naherholung (Wochenendhäuser, Dauercamper etc.) empfiehlt sich eine Konzentration auf die Entwicklung von Angeboten, die für Urlauber und Naherholungsgäste gleichermaßen attraktiv sind:

### **Entwicklung der Talsperre Zeulenroda**

Potenziale werden hier besonders in der Entwicklung zu einer Vorreiterregion für nachhaltigen und barrierefreien Tourismus im Zusammenhang mit dem Bio-Seehotel gesehen. Die Verbindung eines hochkarätigen Hotels nationaler Ausstrahlung mit hochwertigen und den Grundsätzen der Nachhaltigkeit entsprechenden Angeboten der Region scheint Erfolg versprechend.

### **Angeln**

Das vielfältige und attraktive Angebot an Angelmöglichkeiten, in Verbindung mit den deutschlandweit zu beobachtenden Trends, lassen generell auf ein gutes Entwicklungspotenzial in diesem Bereich schließen. Dafür sprechen besonders:

- Große Dichte unterschiedlicher, attraktiver Gewässer auf relativ kleinem Raum mit interessanten, vielfältigen Fischbeständen sowie
- die steigende Nachfrage nach Vierteljahresfischereischein und Gastkarten .

Aufgrund der gesetzlich vorgegebenen Hegepflicht für den Fischereiausübungsberechtigten/Fischereipächter und im Interesse des Fischartenschutzes sind die Potenziale für eine angeltouristische Entwicklung regional jedoch sehr unterschiedlich und u. a. von der Größe der Gewässer, dem Fischbestand und dem Umfang der bereits vorhandenen anglerischen Nutzung abhängig.

Voraussetzung für eine stärkere und v. a. strukturierte Nachfrageentwicklung ist eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für Gastangler insbesondere in Bezug auf Informationsbeschaffung und Erhalt von Erlaubnisscheinen.

## 6 Strategien, Handlungserfordernisse und Maßnahmen

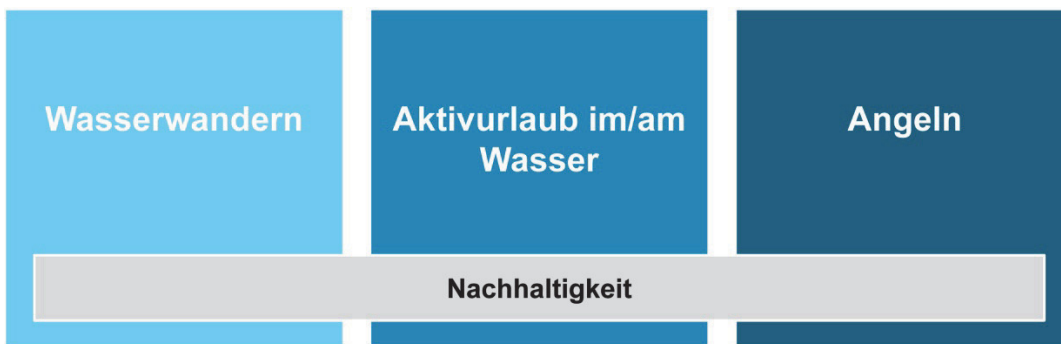
Die Strategie bildet die Grundlage für alle weiteren Entscheidungen und Handlungen zur Entwicklung des Segments Wassertourismus in Thüringen. Die Besonderheiten Thüringens im Bereich Wassertourismus müssen herausgestellt und authentisch, erlebbar und buchbar bereitgestellt werden. Wichtig ist dabei eine Konzentration auf eindeutige Schwerpunktthemen und -regionen.

Als **wassertouristische Schwerpunktthemen** bzw. -segmente für Thüringen können benannt werden:

- **Wasserwandern** (auf Saale, Werra und Unstrut)
- **Aktivurlaub im/am Wasser an den Talsperren**
- **Angeln**

Das Thema Nachhaltigkeit sollte als Querschnittsthema bei allen touristischen Entwicklungen Berücksichtigung finden. Die Attraktivität der Gewässer und der sie umgebenden Landschaften bilden die Grundlage des wasserbezogenen Tourismus.

Abbildung 18: Schwerpunktthemen – Profilierung



Quelle: BTE 2014

Neben den Schwerpunktthemen ist es wichtig, starke Regionen zu stärken, so dass sie ihre Wettbewerbssituation weiter ausbauen können und durch Vernetzung Synergien mit den umliegenden Angeboten entstehen. Wassertouristische **Schwerpunktregionen** in Thüringen sind:

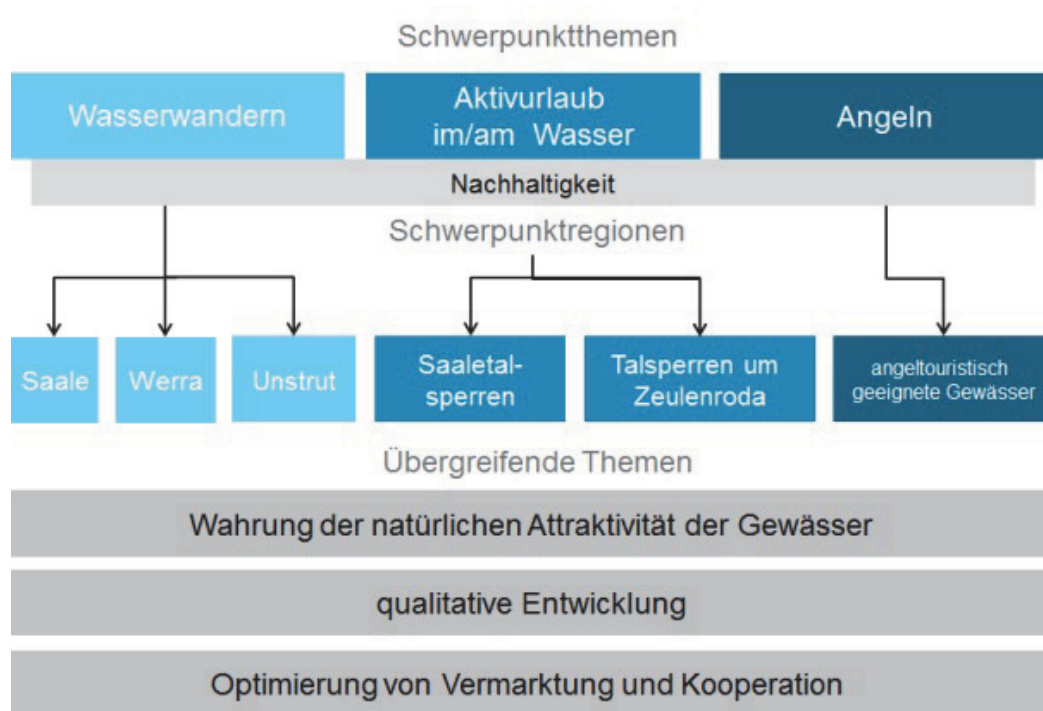
- die touristisch nutzbaren Abschnitte der Flüsse **Saale, Werra und Unstrut** als Schwerpunktregionen für das Wasserwandern,
- die **Saale-Talsperren** als größte Wasserfläche und Zentrum für Wassersport,
- die Talsperre Zeulenroda als (wieder) zu entwickelnde Region für nachhaltigen Natur- und Wassertourismus.

Zu den spezifischen Segmenten und Regionen kommen übergreifende Entwicklungsthemen, die für alle Segmente und Regionen relevant sind:

- Wahrung der natürlichen Attraktivität der Gewässer
- qualitative Entwicklung
- Optimierung von Vermarktung und Kooperation



Abbildung 19: Entwicklungsschwerpunkte in der Übersicht



Quelle: BTE 2014

## Zielgruppen

Wichtig ist eine klare Zielgruppenorientierung v. a. bei der Produktentwicklung und dem Marketing. Jede Zielgruppe hat spezifische Wünsche und Bedürfnisse, die im Marketing und während eines Aufenthaltes befriedigt werden wollen. Gerade eine gezielte Ansprache von Gästen schafft Schwerpunkte in der Marktbearbeitung, bündelt Marketinganstrengungen und erfüllt konkrete Gästewünsche.

Für den Wassertourismus in Thüringen lassen sich auf Basis der Analyse und Marktpotenziale insgesamt folgende **Zielgruppen** identifizieren:

- Motivgruppen:
  - Wassersportler
  - Freizeitaktive / Aktivtouristen
  - naturverbundene Erholungsuchende und Naturinteressierte
  - Naherholungsgäste (v. a. an den Stauseen)
- Reisezeit:
  - Tagesausflügler
  - Kurzurlauber/Wochenendausflügler
  - Urlauber

Je nach Segment und Region variieren **Zielgruppenstruktur und Einzugsgebiet**:

- **Wasserwandern mit bundesweitem Einzugsgebiet**, Zielgruppen sind
  - sportlich ambitionierte Wasserwanderer, geübte Kanuten (Individualisten oder organisiert, z. B. in Wassersportvereinen),
  - Wasserwanderer als Aktivtouristen mit Interesse an Natur und Landschaft, verbunden mit Erholung,
  - Ausflugsgäste als Teilnehmer von Touren: Besucher der Region, Tagestouristen, Naherholungsgäste,
  - Gruppen: Jugendliche/ junge Erwachsene, Firmen, Kleingruppen, Teilnehmer von Busreisen (v. a. Schlauchboot-, Floßtouren).
- **Stauseen für Naherholung und Kurzreisen**, bundesweite Quellmärkte in Verknüpfung z. B. mit Wandern oder spezifischen Wassersportsegmenten (z. B. Tauchen). Zielgruppen sind v. a.
  - Wassersportler (heterogene Zielgruppenstruktur entsprechend Segment),
  - Erholungs- und Aktivurlauber der Region,
  - Kurzurlauber und Naherholer.
- **Angeln im Bereich Naherholung, Kurzreisen**:
  - vor allem Männer (alle Altersgruppen),
  - Angler sind oft mit Familie unterwegs (Alternativangebote).

## 6.1 Strategien und Maßnahmen in den Entwicklungsschwerpunkten

Im Folgenden werden die Handlungserfordernisse und Maßnahmen für die einzelnen Schwerpunktthemen und -regionen sowie für übergreifende Themen dargestellt. Die einzelnen Maßnahmen sind mit einer Codierung versehen (z. B. W1 für Maßnahme 1 im Bereich Wasserwandern). Diese Codierung soll die bessere Zuordnung der Maßnahmen in der zusammenfassenden Maßnahmentabelle am Ende des Kapitels ermöglichen.

### 6.1.1 Entwicklung des Segmentes Wasserwandern

Bei der Entwicklung des Segmentes Wasserwandern sollte eine **Konzentration auf die ganzjährig befahrbaren bzw. als touristisch relevant beschriebenen Gewässerabschnitte** erfolgen:

- Saale ab Saalfeld / Rudolstadt
- Werra ab Meinigen
- Unstrut ab Straußfurt

Dabei sollen folgende **Leitlinien** gelten:

- Die Attraktivität für das Wasserwandern der thüringischen Wasserwanderflüsse beruht zu einem ganz erheblichen Teil auf dem hohen Natürlichkeitsgrad der Flusslandschaften. Diese Qualität darf durch die touristische Entwicklung nicht gefährdet werden.

- Die vorhandene Infrastruktur sollte zielgruppengerecht und unter Beachtung aktueller Entwicklungen optimiert werden:
  - Wasserwanderer sollten alle 10 - 15 km eine Übernachtungsmöglichkeit mit Sanitärangebot vorfinden. Diese Distanz und Ausstattung berücksichtigt die Bedürfnisse von wenig geübten Kanuten, Familien mit Kind/ern und von Kanugruppen (Jugendgruppen, Naturführungen etc.). Sportliche Kanuten können die doppelte Distanz zurücklegen.
  - Etwa alle 5 km bzw. bei touristischen Attraktionen und Angeboten (z. B. Sehenswürdigkeiten und Gastronomie am Wasser) sollte die Möglichkeit bestehen, für eine Pause bzw. einen Besuch an Land zu gehen. Dafür müssen geeignete Ein- und Ausstiegstellen geschaffen werden.

Entsprechend dieser Distanzen und unter Berücksichtigung der Anbindung von Ortschaften sowie touristischen Attraktionen und Angeboten sollte die wassertouristische Infrastrukturausstattung an den Wasserwanderflüssen geprüft und ergänzt werden.

Unter der Zielstellung einer optimierten Infrastruktur werden folgende **Maßnahmen** auf Grundlage der Situationsanalyse und Aussagen der Akteure vor Ort empfohlen:

### **Behebung von infrastrukturellen Lücken und qualitativer Ausbau der wassertouristischen Infrastruktur entlang der Wasserwanderflüsse (W1)**

Die Ermittlung der Schwachstellen bei Anlegern/Ein- und Ausstiegstellen, Rastplätzen und Übernachtungsangeboten sollte in Zusammenarbeit mit den Anbietern und Beteiligten vor Ort erfolgen. Dies wird z. T. bereits umgesetzt. So wurde von der AG Wasserwandern an der Saale im April dieses Jahres eine Infrastrukturanalyse durchgeführt. Auch an der Werra wurde das Thema im Rahmen eines Workshops angesprochen, die Analyse ist durch eine Arbeitsgruppe Wasserwandern aktuell in Arbeit. An der Unstrut steht eine solche Kooperation und Analyse noch aus.

Bislang bekannte Schwachstellen sind in der folgenden Tabelle zusammenfassend dargestellt.

Tabelle 28: Handlungsbedarf Infrastruktur

Ort	Handlungs- bzw. Infrastrukturbedarf (Quelle in Klammern)
<b>Saale</b>	
Gesamtstrecke bzw. ohne dezidierte Zuordnung (aus Expertengesprächen und Anbieterbefragung)	Errichtung von Sanitäranlagen, Pflege und Instandhaltung der Anleger jährliche Müllbereinigung des Flussufers entlang des Saaleverlaufs Meldung und Entfernung von gefährdenden Hindernissen wie umgestürzten Bäumen regelmäßige Verbesserung der Situation an Flachstellen
Rudolstadt	Aufstellen von saisonalen Miettoiletten am Anleger Bleichweise, Verbesserung der Park- und Wendemöglichkeit am Anleger Volkstedt (Anbieterbefragung)
Unterhasel	Verbesserung der Park- und Wendemöglichkeit (Anbieterbefragung)
Weißßen	Verbesserung der Anfahrts-, Park- und Wendemöglichkeiten; Verbesserung der Situation an der rechten Anlegestelle, die wegen starker Strömung und ungeeignetem Zugang von der Straße aus (hohe Bordsteinkante) nur eingeschränkt nutzbar sein soll (Anbieterbefragung, AG Wasserwandern)
Uhlstädt	Aufstellen von saisonalen Miettoiletten an der Anlegestelle, Befestigung bzw. Neubau der Wehrumtragung (Einstieg nach Wehr), Verbesserung der Park- und Wendemöglichkeit (Anbieterbefragung)
Orlamünde	Errichtung von Toiletten mit vollbiologischer Kläranlage, Sitzgruppen und Abfallbehälter, Entfernung umsturzgefährdeter Bäume (AG Wasserwandern)
Großseutersdorf	Aufstellen einer saisonalen Miettoilette

Ort	Handlungs- bzw. Infrastrukturbedarf (Quelle in Klammern)
Kahla	Säuberung und Sanierung der Sitzmöglichkeiten und Infotafeln, Installation eine Toilette (AG Wasserwandern)
Schöps	Installation eines Hinweisschildes auf Toilettenbenutzung der Rothensteiner Gaststätte Heleenstein (AG Wasserwandern) oder Aufstellen einer saisonalen Miettoilette (Anbieterbefragung)
	Umtragungserleichterung am Wehr (Anbieterbefragung)
Jena	Erleichterung der Umtragungssituation an allen Wehren (Anbieterbefragung)
Neuengönna, OT Porstendorf	Anhebung bzw. Instandsetzung der Ein- und Ausstiegstellen am Wehr, Beseitigung der Gefährdung durch überhängende bzw. im Wasser liegende Bäume (AG Wasserwandern)
Stadt Dornburg-Camburg	Errichtung einer Toilettenanlage bei der Anlegestelle Schießplatz (AG Wasserwandern)
Stadt Dornburg-Camburg, OT Stöben	Errichtung eines Anlegers (Anbieterbefragung)
Großheringen	Instandsetzung des Anlegers: Beseitigung des Gefahrenpotenzials für Schlauchboote und Wasserwanderer durch herausragende Gewindestangen bei höherem Wasserstand (dann nicht sichtbar, da unter Wasser)
<b>Werra</b>	
Gesamtstrecke bzw. ohne dezidierte Zuordnung	Errichtung von Bootsrueten an Wehranlagen und Optimierung der Umtragungsmöglichkeiten
(aus Expertengesprächen und Anbieterbefragung)	Errichtung von Toilettenanlagen und Müllcontainern
	Prüfung der Eignung vorhandener Anleger (Anlandungsmöglichkeit, Strömung, Frequentierung), Optimierung der Lage (Anbindung Gastronomie etc.)
	Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten für größere Gruppen
	Pflege- und Instandhaltungsmaßnahmen bei Anlegern und infrastruktureller Ausstattung
	jährliche Müllbereinigung des Flussufers entlang des Flussverlaufs
	Meldung und Entfernung von gefährdenden Hindernissen wie umgestürzten Bäumen
	punktuell Schaffung von Stellflächen für Busse und Pkw
	Prüfung der Notwendigkeit und Möglichkeiten einer Nutzungsregulierung, insbesondere für Floßtourismus
	Anmerkung: die lokalen Bedarfe werden aktuell im Rahmen einer AG Wasserwandern ermittelt
Henfstädt	Bei Rückbau des Wehrs Henfstädt Belange der Wasserwanderer berücksichtigen (Anbieterbefragung)
Flussabschnitt nach Wasungen	Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten (Zelt-/Biwakplatz), Schaffung zusätzlicher Rastmöglichkeiten (Anbieterbefragung)
Wernshausen	Optimierung der Umtragungssituation am Wehr durch Anlage einer Bootsruete oder Treidelgasse (Anbieterbefragung)
Flussabschnitt um Lauchröden	Optimierung der Anleger und Infrastruktur (v. a. Toiletten, Müllentsorgung) für Gruppentourismus bzw. Floßtourismus, Prüfung der Notwendigkeit einer Regulierung des Floßbetriebs (Expertengespräche)
Flussabschnitt Creuzburg - Mihla	Errichtung von Toilettenanlagen und Optimierung der Müllentsorgung, Prüfung der Notwendigkeit einer Regulierung des Bootsverkehrs (Floß, Kanu, Motorboot) (Expertengespräche)
Flussabschnitt um Treffurt	Schaffung bzw. Ausstattung von Zeltmöglichkeiten mit Toilette und Kaltwasseranschluss (Anbieterbefragung)

Ort	Handlungs- bzw. Infrastrukturbedarf (Quelle in Klammern)
<b>Unstrut</b>	
Gesamtstrecke bzw. ohne dezidierte Zuordnung  (aus Expertengesprächen und Anbieterbefragung)	Entschärfung des Gefahrenpotenzials an Brücken / Anlagen Verbesserung der wasser- und landseitigen Beschilderung (nach Richtlinien Blaues Band)
Straußfurt bis Arthern	Pflege- und Instandhaltungsbedarf bei Anlegern, insbesondere Zugänge vom Land aus, einheitliche bzw. abgestimmte Bauweise bei den Anlegern gewünscht (Expertengespräche)
Flussabschnitt unterhalb Sömmerda	Fehlende Übernachtungsmöglichkeit (Expertengespräche)
Riethgen	Entschärfung des Gefahrenpotenzials bei der Durchfahrt (Expertengespräche)

Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Ergebnisse der Gespräche mit Anbietern, Wasserwanderern und ansässigen Vereinen, Protokolle der AG Wasserwandern an der Saale, sowie Anmerkungen in den Fragebögen.

Als weitere **Maßnahmen zur Qualitätssteigerung** werden empfohlen:

- Maßnahmen zur **Optimierung der Durchgängigkeit der Wasserwanderflüsse (W2)** im Rahmen zukünftiger Umbau- und Renaturierungsmaßnahmen an Wehren, je nach örtlichen Gegebenheiten z. B. durch
  - Auflösung der Fallhöhen durch z. B. Riegelbauweise oder befahrbare Beckenpässe mit überfahrbaren Borstenelementen. Vorteil wäre die naturnahe Gestaltung (konform mit EU-Wasserrahmenrichtlinie<sup>76</sup>), die auch Flusslebewesen zu Gute kommt.
  - Anlage von Abstiegsbauwerken wie Bootsgassen (ggf. mit Treidelwegen) oder Fisch-Kanupässen wie z. B. am Saale-Wehr Döbritschen, evtl. im Zusammenhang mit dem Bau von Fischtrepfen im Rahmen der Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie.
  - Optimierung von Flussabschnitten mit Wasserstandsproblemen z. B. durch Prüfung der Möglichkeiten der Herrichtung von Fahrrinnen.
- Optimierung der **Umtragungssituationen (W3)** sowie der Anlege-/Ein- und Ausstiegstellen durch bauliche Maßnahmen bzw. das Bereitstellen von Transportmöglichkeiten an Land wie Bootswagen oder Rollschienen

Details zur Ausgestaltung dieser und weiterer Infrastrukturen sind einer entsprechenden Richtlinie des Bundesverkehrsministeriums<sup>77</sup> zu entnehmen, welche im Internet eingesehen werden kann unter:

[www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Anlage/VerkehrUndMobilitaet/Wasser/richtlinie-gestaltung-von-wassersportanlagen-binnenwasserstrassen.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Anlage/VerkehrUndMobilitaet/Wasser/richtlinie-gestaltung-von-wassersportanlagen-binnenwasserstrassen.pdf?__blob=publicationFile)

<sup>76</sup> EU-Wasserrahmenrichtlinie: „Richtlinie 2000/60/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23.10.2000 zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik“ (EG-WRRL)

<sup>77</sup> Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 2011

- **Qualitative Aufwertung der Übernachtungs- und Rastplätze (W4)** durch zusätzliche Infrastruktur wie Sanitäranlagen, Sitzgelegenheiten, Kanuboxen, Informationstafeln etc.

Besonders wichtig – und ein Problem an allen Wasserwanderflüssen - ist das Vorhandensein öffentlicher Toiletten bzw. Sanitärgebäude an Rast- und Übernachtungsplätzen. Je nach Standort des Platzes und der Erschließungssituation können das im Einzelfall auch Trockentoiletten sein.

Weiterhin wäre die Mitbenutzung der Sanitäranlagen von Campingplätzen, Gastronomiebetrieben oder Supermärkten vorstellbar. Hier sind Nutzungsvereinbarungen mit den Betreibern zu schließen und dann auf entsprechende Informations- und Wegweisungseinrichtungen zu achten.

Die Bedarfsermittlung sollte in Abstimmung mit den Anbietern und Vereinen vor Ort erfolgen. Grundlage sollten Frequentierung und Eignung der Plätze sein.

**Beispiel:** Im Rahmen der Infrastrukturanalyse der AG Wasserwandern an der Saale wurde das Aufstellen saisonaler Miettoiletten an ausgewählten Standorten in Erwägung gezogen. Diese sollen ca. 300,00 EUR inklusive wöchentlicher Reinigung kosten. Die Kosten könnten (ähnlich dem Beispiel an der Lahn; vgl. Kap. 4.2.2) durch eine anteilige Umlage durch die Anbieter getragen werden.

- **Qualitative Entwicklung der Übernachtungsmöglichkeiten (W5):** Übernachtungsmöglichkeiten für Wasserwanderer sollten die speziellen Anforderungen dieser Zielgruppe berücksichtigen: Sie sollten möglichst direkt/nahe am Wasser liegen (und von dort aus auch einsehbar sein), Sanitäreinrichtungen haben und Verpflegungsmöglichkeiten in der Nähe (Einkaufsmöglichkeit, Gastronomie) vorweisen.

In Bezug auf den **Komfort** kann durch z.T. relativ einfach umzusetzende Maßnahmen eine qualitative Aufwertung erfolgen, z. B. durch

- einfache Nur-Dach-Konstruktionen unter denen man ohne Zeltaufbau übernachten kann,
- Übernachtung in Wanderhütten, Bootshäusern, Tipis, Schäferwagen etc.
- Anbindung anspruchsvollerer Übernachtungsmöglichkeiten wie Pensionen und Gasthäuser für Paddler mit etwas höheren Ansprüchen an die Ausstattung wie z. B. für Familien oder ältere Personen. Sollten diese nicht in unmittelbarer Nähe des Anlegers liegen, könnte durch sichere Aufbewahrungsmöglichkeiten für Kanu und Gepäck am Anleger, verbunden mit Ausschilderung oder alternativ durch Transportmöglichkeiten (z. B. Abholservice) Abhilfe geschaffen werden.

#### **Beispiel: Bett & Kanu Ruppiner Seenland**

Im Land Brandenburg wurde in einem Kooperationsprojekt zwischen der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde und dem Tourismusverband Ruppiner Seenland das **Qualitätssiegel „Bett & Kanu“** entwickelt.<sup>78</sup> Dieses zeichnet Unterkünfte aus, die den Ansprüchen und Wünschen eines Paddlers gerecht werden. Die entsprechend zertifizierten Betriebe erfüllen u. a. folgende Kriterien:

- direkte Wasserlage und wasserseitige Ausschilderung
- sichere Ablage der Kanus ohne zusätzliche Kosten
- Trockenmöglichkeit für Kleidung und Ausrüstung
- ausgewogenes Gastronomieangebot oder Küche
- Müllentsorgung

<sup>78</sup>

[www.ruppiner-reiseland.de/bett-kanu.html](http://www.ruppiner-reiseland.de/bett-kanu.html), Stand: 06.05.2014



- Einkaufsmöglichkeit in der Nähe
  - Informationen zur Region und zu Pegelständen
  - An- und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln möglich (andernfalls wird ein Shuttleservice zum nächsten Bahnhof angeboten)
  - Gästebuch zum Erfahrungsaustausch (online oder offline)
  - Umsetzung nachhaltiger & insbesondere ökologischer Aspekte
- 
- **Prüfung und Optimierung der Anbindung landseitiger Angebote an die wassertouristischen Infrastruktur (W6)**, ggf. Installation weiterer Kanuanleger und entsprechender Beschilderung im Zusammenhang mit touristischen Angeboten. Für eine sichere Unterbringung von Kanu und Gepäck während der Abwesenheit der Kanuten sollten sichere Aufbewahrungsmöglichkeiten direkt am Wasser bereitgestellt werden (Kanuboxen, Bootsschuppen).
  - **Prüfung und Optimierung der vorhandenen land-und wasserseitigen Beschilderung (W7)** in den Bereichen Wegweisung und Information. Folgende Informationen sollten an wichtigen Anlegern vorzufinden sein:
    - Informationen zum Wasserwanderrevier
    - Informationen zum Standort (touristische Angebote in Ort und/oder Umgebung)
    - Informationen zum Naturschutz, zu sensiblen Bereichen im Umfeld, Verhaltensregeln, ggf. freiwillige Vereinbarungen

Abbildung 20: Beispiele für Kanuboxen



Quellen: mediamare, kanustation-bienenbuettel.de

### Intensivierung der Zusammenarbeit der touristischen Akteure für die Angebotsentwicklung

Zur Verbesserung der touristischen Angebote ist eine intensive Zusammenarbeit der touristischen Akteure vor Ort von zentraler Bedeutung. Die vorhandenen Kooperationen sollten ausgebaut und erweitert werden. Sie bewirken einen verbesserten Service und schaffen gleichzeitig neue Angebote und somit zusätzliche Anreize dafür, die thüringischen Flüsse touristisch zu erkunden. Eine engere Zusammenarbeit zwischen den

Anbietern (auch länderübergreifend), aber auch mit Tourismusorganisationen und Verwaltungen bietet sich zum Beispiel in den folgenden Bereichen an:

- **Vernetzung der wassertouristischen Anbieter (W8)**, z. B. in den Themen:
  - **Rückholservice:** für den einzelnen Anbieter oftmals sehr kostenintensiv, ließe sich ein Rückholservice im Zusammenschluss mehrerer Anbieter kostengünstiger und effizienter organisieren. Eine andere Möglichkeit bietet die Einrichtung eines regelmäßigen Rückholdienstes, ggf. in Verbindung mit dem ÖPV (mit Kanuanhänger).
  - **Pflege und Instandhaltung der Wasserwanderrastplätze** sowie Reinigungsaktionen der Flussufer in Zusammenarbeit mehrerer Anbieter. Zu empfehlen ist zudem die Zusammenarbeit mit der Kommune und ggf. die Einbindung anderer Institutionen/Akteure vor Ort.
- **Vernetzung wasser- und landseitiger Angebote (W9)**, in Form von Kombinationsangeboten in Kooperation mit anderen touristischen Anbietern der Region:
  - Kombination von Angeboten zum Beispiel unter dem Motto „**Paddel und Pedale**“ durch Bereitstellung von Leihfahrrädern durch Kanuanbieter oder in Kooperation mit Fahrradverleihern. Voraussetzung dafür ist, dass die Wasserwanderer die Möglichkeit haben, ihr geliehenes Boot an einem anderen Ort als dem Ausgangspunkt zurückzugeben.
  - Verbindung von **Paddel- und Wandertouren**. Auch hier muss die Rückgabe des Kanus an einem anderen Ort möglich sein, um von dort aus die Tour zu Fuß fortsetzen zu können.
  - Entwicklung von **Wasserwanderbausteinen** für flexible Pauschalangebote. Hier ist auf eine eindeutige Themen- und Zielgruppenausrichtung zu achten (z. B. Eltern-Kind / Großeltern-Enkel, Genießertouren in Verbindung mit Kulinarik und/oder Kultur für ältere Gäste etc.).

## Erhebung von Nutzerdaten

Bezüglich Nachfrage, Angebotsqualität, Gästewünschen und -zufriedenheit liegen bislang nur unzureichende Daten vor. Diese Daten bilden aber die Grundlage gezielter Maßnahmen und zielgruppenspezifischer Produkte. Möglichkeiten zur Datenerhebung sind:

- **Gätezählungen an den Wasserwanderflüssen (W10)**
  - z. B. in Kooperation mit einer Hochschule und der Erfassung im Rahmen von Hochschularbeiten bzw. eines entsprechenden Auftrags oder
  - über Zählstationen / Lichtschranke.
- **Regelmäßige Gästebefragungen (W11)**
  - z. B. in Kooperation mit einer Hochschule und
  - kontinuierliche oder regelmäßige Gästebefragung über die Anbieter.

### 6.1.2 Profilierung der Saalestauseen im Bereich Aktivurlaub im bzw. am Wasser (Wassertourismus als Kombinationsbaustein)

Die Saalestauseen bilden in Bezug auf Aktivitäten am und auf dem Wasser das Zentrum Thüringens und sollten als solche auch wahrgenommen werden. Entsprechende Strategien und Maßnahmen wurden im Rahmen des REK „Thüringer Meer“ bereits entwickelt. Nachfolgend sollen die wichtigsten Punkte für den Bereich Wassertourismus in Zusammenhang mit dieser landesweiten Studie dargestellt und ergänzt werden.

Die Optimierung und Vernetzung des wassertouristischen Angebotes sollte im Vordergrund der Entwicklung im Bereich Wassertourismus stehen. Dazu sind die folgenden Maßnahmen von herausragender Wichtigkeit:

- **Schaffung von Zugängen zum Wasser (S1):** Für die Erlebbarkeit der Saalestauseen ist die Schaffung attraktiver, öffentlicher Zugänge zum Wasser unerlässlich. Viele der wassertouristischen Aktivitäten können nur mit geeigneter Infrastruktur ausgeübt werden. So sollten Anlegestellen in geeigneter Qualität für die verschiedenen Bootstypen (Segelboote, Motorboote, Kanu, ggf. Fahrgastschiffe) an allen POIs vorgehalten werden, außerdem sollten Bootseinlassstellen (z. B. Slipanlagen) an relevanten Punkten geschaffen werden (vgl. REK „Thüringer Meer“).

Insbesondere sollten die **Möglichkeiten für Badegäste** verbessert werden. Durch die Uferstruktur der Stauseen kommen generell – im Verhältnis zur Größe der Gewässer – nur relativ wenige Stellen für das Baden in Betracht. Die vorhandenen Badestellen gilt es durch notwendige, infrastrukturelle Ausstattung wie Sanitäranlagen, Gastronomie, Liegebereiche, Zufahrten, Parkplätze und Beschilderung auszubauen (vgl. REK „Thüringer Meer“). Zur weiteren Steigerung des Angebotes sind für ausgewählte Badestellen vorstellbar:

- Sandstrände (Sandeinbringung im Uferbereich)
- Steganlagen zur bequemer Erreichbarkeit des Wassers
- Schwimminseln
- Wasserspielgeräte (Rutschen etc.), Spielplätze am Strand
- Verleih von Strandkörben, Liegen, Sonnenschirmen etc.

- **Entwicklung der Fahrgastschiffahrt (S2):** Entscheidend für die Wahrnehmung und den langfristigen, wirtschaftlichen Erfolg der Fahrgastschiffahrt ist eine positive Wahrnehmung der Angebote (Qualität, Preis-Leistungs-Verhältnis etc.). Zu empfehlen ist, die Fahrgastschiffahrt in der Region stärker zu vernetzen und den Linienverkehr auszubauen. So könnten z. B. Synergien durch die Entwicklung und Vernetzung von Linienangeboten, unter Berücksichtigung des Fahrrad- und Wandertourismus und ggf. mit Anbindung an den ÖPNV, erschlossen werden.

Voraussetzung ist ein attraktives und dichtes Angebot an Anlegern unter Vernetzung mit bestehenden, landseitigen touristischen Angeboten (Attraktionen, Gastronomie, Rad- und Wanderwegen, kulturellen Angeboten). Die wasser- und landseitige Erreichbarkeit relevanter Ortschaften und POIs sollte damit sichergestellt werden. Das Betreiben der öffentlich errichteten Fahrgastschiffanleger kann wiederum privatwirtschaftlich erfolgen bzw. ausgeschrieben werden. Möglich und zulässig sollte es sein, dass Investoren von Hotel- oder Ferienhauseanlagen ihren eigenen Anleger bauen. Fahrgastschiffanleger sollten an das Rad- und Wanderwegenetz angebunden bzw. mindestens ausgeschildert sein. Die Fahrgastschiffe müssten die Möglichkeit bieten, Fahrräder aufzunehmen. Im Zuge der Flottenmodernisierung sollte dies - sowie Barrierefreiheit - ein wichtiges Kriterium bei der Neanschaffung sein.

Eine weitere Voraussetzung sind die Bereitschaft der Anbieter zur Zusammenarbeit und ein **qualitativer Ausbau des Angebotes** unter Berücksichtigung aktueller Trends (wie dem steigenden Anspruch an Qualität, Service und Barrierefreiheit) sowie der hohen Erwartungen der Gäste an Unterhaltungs- und Erlebniswert (Themen- und Erlebnisfahrten, Events auf dem Wasser, Tagungen auf dem Schiff etc.).

Zukunftsweisende und klimafreundliche Angebote können mit **solar- bzw. elektromotorbetriebenen Fahrgastschiffen** geschaffen werden. Im Hinblick auf den Klimawandel und die Entwicklung als „Modellregion für E-Mobilität“ ist diese Alternative für die Saalestauseen von großer Bedeutung, auch um sich von der Konkurrenz abzusetzen und um als Vorreiter zu fungieren. Zukünftige Investoren und Betreiber sollten verstärkt in diese Richtung gelenkt werden.

- **Entwicklung im Bereich Motorboot (S3):** Durch ihre Größe und Attraktivität besitzen die Saalestauseen eine überregionale Anziehungskraft für Motorbootfahrer. Hinzu kommt die Tatsache, dass auf anderen Stillgewässern motorisierte wassertouristische Freizeitaktivitäten häufig durch Restriktionen eingeschränkt sind. Allerdings treten auch an den Saalestauseen zunehmend Konflikte mit anderen Interessengruppen auf. Hier ist zu prüfen, ob durch entsprechende Regelungen (z. B. im Rahmen der Überarbeitung der Stauseeordnungen) gegengesteuert werden kann. Vorstellbar wären:

- Schrittweise **Abschaffung von Verbrennungsmotoren** auf den Stauseen,
- **Beschränkung bei Neuzulassungen auf bestimmte Motorentypen** (z. B. lärmarm, klimafreundlich, Elektromotorisierung),
- **Nutzungsbeschränkung für Motorboote auf einem der beiden Seen**, während der andere der muskel- und windbetriebenen Fortbewegung vorbehalten bleibt.

Wichtig ist ein **Ausbau der notwendigen Infrastruktur** für Motorboote in den entsprechenden Bereichen. So sollten Stege und Bootseinlassstellen in entsprechender Qualität an allen relevanten Orten (Ortschaften, Ausflugsziele, Campingplätze, Gastronomie) vorhanden sein.

- **Profilierung von Wassersportzentren (S4):** Aktuell ist das wassersportliche Angebot entsprechend der Anbieterstrukturen an den Seen großräumig verteilt und für den Gast z. T. schwierig bzw. aufwendig zu erreichen. Für die zukünftige Entwicklung ist eine Profilierung einzelner, geeigneter Standorte als „Wassersportzentren“ durch Bündelung von Angeboten zu empfehlen. So könnte z. B. Saalburg, mit einer relativ guten Erreichbarkeit und der bereits vorhandenen Infrastruktur und Angebotsdichte, eines dieser Zentren bilden.

Neben den klassischen Angeboten könnten hier auch neue Erlebnisangebote, entsprechend der aktuellen Trends, entwickelt werden wie z. B. Funsportarten, Bananaboot, Stand-up-Paddling, Blobben, Aqua-Zorbing etc. Diese bilden zwar Nischen der wassertouristischen Nachfrage, sind aber zur Ansprache jüngerer Gäste und für Vermarktungszwecke attraktiv.

Aufbauend auf die infrastrukturellen Entwicklungen sind Maßnahmen zur **Entwicklung des Wassertourismus als ergänzender „Aktivbaustein“** für Urlauber und Naherholungsgäste der Region zu empfehlen. Beispielhaft zu nennen sind:

- **Wassersportliche Schnupper- und Erlebnisangebote (S5):** Durch die Entwicklung von Erlebnis- und Schnupperangeboten kann der Fokus (potenzieller) Gäste auf das vielfältige Angebot der Region gelenkt und zum Ausprobieren angeregt werden, z. B. durch
  - Testfahrten mit Einweisung auf führerscheinfreien Motorbooten für Neulinge und Motorbootkurse, Führerscheinerwerb,
  - Schnupperkurse Segeln, Mitfahrgelegenheiten für „Nichtsegler“,
  - Schnupperkurse Tauchen,
  - Wassersporttage zum Ausprobieren verschiedener Wassersportangebote, Bootstypen, Stand-up-Paddling etc. mit Einweisung, ggf. Eventcharakter,
  - Kombinationsangebote, z. B. Führerscheinkurs in Verbindung mit vergünstigten Charterangeboten, Pakete Wochenend-/Wochenkurs zur Erlangung des Führerscheins mit Übernachtung und ggf. Rahmenprogramm.
- **Entwicklung wassertouristischer Urlaubsbausteine und Kombiangebote (S6):** Die Gästebefragung der Saalestauseeregion hat gezeigt, dass Wassersport eine eher untergeordnete Bedeutung hat und dem gegenüber landbezogene Aktivitäten wie Wandern im Vordergrund stehen. Eine Verknüpfung der Aktivitäten und Themenschwerpunkte der Region (Wassersport, E-Mobilität, Qualitätsregion) in ansprechenden und zielgruppenorientierten Angeboten sowie unter Einbeziehung anderer Themenfelder (Kultur, Genuss, Gesundheit) ist empfehlenswert. Zu nennen sind beispielhaft:
  - Kombinierte Tourenangebote mit Fahrgastschiff und Fahrrad, ggf. mit Leihfahrrad / E-Bike als Rundtour oder one-way-Angebot
  - Einbau von Wassertourismusbausteinen wie z. B. Schnupperkursen als Option in Pauschalen der Unterkunftsbetriebe

- Angelangebote: Unterkunft, Gastangelkarte, ggf. Bootsverleih, anschließende Fangzubereitung
- Einbindung der Museen, Ausstellungen, Veranstaltungen und anderer landseitiger Attraktionen
- **Organisation von Veranstaltungen in und am Wasser (S7):** Mit dem „Wassersporttag am Thüringer Meer“, der 2014 bereits zum 4. Mal stattfand, wurde bereits eine übergreifende Veranstaltung mit Fokus auf den Wassersport entwickelt<sup>79</sup>. Wettbewerbe u. a. im Segeln, Schwimmen, Kanu- oder Ruderrennsport, sowie Veranstaltungen unter Einbeziehung des Wassers wie „Stausee in Flammen“<sup>80</sup> ergänzen das Angebot. Diese Angebote sollten weiterentwickelt, abgestimmt und entsprechend vermarktet werden.
- **Optimierung der Vermarktung (S8):** Die Vermarktung der Saalestauseen sollte über eine zentrale, touristische Organisation erfolgen (wie bereits geplant und in der Entwicklung). Entsprechend sind Print- und Onlinemedien zu überarbeiten und nicht mehr relevante Medien zu entfernen.  
  
Nach Meinung der Verfasser ist die Verwendung des Titels „Thüringer Meer“ im Marketing nicht die optimale Lösung. Der Begriff „Meer“ suggeriert große offene Wasserflächen und Weite. Herausragende Qualität der Saalestauseen ist jedoch das Zusammenspiel der Seen mit der sie umgebenden Mittelgebirgslandschaft.  
  
Eine Befragung der FH Erfurt von 1.136 Personen im Umkreis von ca. 90 PKW-Minuten, im Rahmen des „Kundendatengestütztes Tourismusmarketing in der Saale-Stausee-Region“ von Juni bis August 2003, ermittelte für das „Thüringer Meer“ relativ geringe Sympathiewerte. Die besten Werte erhielt hier damals der Name „Thüringer Seenland“.<sup>81</sup>  
  
Die Verfasser empfehlen die Wahl eines treffenderen Namens zur Herausstellung der besonderen Qualitäten der Region. Vorstellbar wäre z. B. eine Aktion zur Namensfindung unter Einbeziehung der Bevölkerung (z. B. über Soziale Medien, Internet).
- **Überarbeitung der Stauseeordnung (S9):** Die Stauseeordnung als Grundlage der wassertouristischen Nutzung sollte, entsprechend der laufenden Entwicklungen, in regelmäßigen Abständen geprüft und ggf. an neuere Entwicklungen angepasst werden.

### 6.1.3 Profilierung der Talsperre Zeulenroda

Die Region um die Talsperre Zeulenroda steht am Wiederbeginn einer intensiven, touristischen Entwicklung. Durch die vorhandenen Planungen sind die Weichen weitgehend gestellt. Hier sollen weitere Anregungen gegeben werden.

#### **Entwicklung einer Alleinstellung durch konsequente Ausrichtung der Schwerpunktthemen Nachhaltigkeit, Naturverträglichkeit und Barrierefreiheit**

Im Mittelpunkt der Entwicklung stehen naturnahe, ökologisch vertretbare und nachhaltige Angebote in Verbindung mit einer weitgehenden Barrierefreiheit. Geplant ist die Anschaffung einer (barrierefreien) Solarfähre und von Solarbooten (Motorboote sollen auf der Talsperre nicht erlaubt werden); die Energieversorgung relevanter Einrichtungen soll über erneuerbare Energien erfolgen.

- Zur Ergänzung des Angebotes wäre der **Aufbau eines Verleihangebotes an muskelkraft-, wind- und solarbetriebenen Wasserfahrzeugen (Z1)** vorstellbar, welches auch die Ansprüche der Barrierefreiheit erfüllt und nach Möglichkeit auch innovative Fahrzeuge bzw. Erlebnisangebote beinhaltet, z. B.
  - **muskelbetriebene Wasserfahrzeuge** wie Kajaks, Kanadier, Ruderboote, Tretboote etc.

<sup>79</sup> eigene Internetseite noch im Aufbau, weitere Informationen hier: [www.wassersporttag.de](http://www.wassersporttag.de)





<sup>80</sup> Stausee in Flammen: jährlich stattfindende Veranstaltung am letzten Juli-Wochenende an der Hohenwarttalsperre, Ansprechpartner ist der Gewerbe- und Fremdenverkehrsverein Kaulsdorf in Thüringen e. V.

<sup>81</sup> schriftliche Information vom Regionalverband Thüringer Wald e. V., Frau Nienhold, 31.03.2014



- **verschiedene Solarboote** für Verleih und Charter
- **Erlebnisangebote**, wie z. B. „Grinseln“ (eine schwimmende Grill-Insel ist beim Bio-Seehotel bereits vorhanden), Wasserfahrräder, Stand-up-Paddling, Aqua-Zorbing

Tabelle 29: Beispiele für solarbetriebene Schiffe und Boote (Auswahl)

Solarbetriebene Schiffe und Boote (Auswahl)	
<p><b>SunCat 12/13 (Solarwaterworld)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2-sitziges Solarboot in Katamaranbauweise</li> <li>• max. Geschwindigkeit: ca. 7 km/h</li> <li>• max. Fahrdauer bei Sonne: unbegrenzt</li> </ul> <p>Quelle: <a href="http://www.solarwaterworld.de">www.solarwaterworld.de</a>, Zugriff: 08.05.2014</p>	
<p><b>SOL 10 (Kopf Solardesign)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klein-Katamaran</li> <li>• für max. 4 Personen</li> <li>• Heck als Liegefläche gestaltet</li> <li>• max. Geschwindigkeit 5 km/h</li> <li>• Reichweite bei mittlerer Geschwindigkeit: 12 km</li> </ul> <p>Quelle: <a href="http://www.kopf-solardesign.com">www.kopf-solardesign.com</a>, Zugriff: 08.05.2014</p>	
<p><b>SunCat 21 (Solarwaterworld)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Solarboot in Katamaranbauweise</li> <li>• Kapazität: bis 8 Personen</li> <li>• max. Geschwindigkeit: 10 km/h</li> <li>• max. Fahrdauer bei Sonne: unbegrenzt</li> <li>• max. Fahrdauer ohne Sonne: 8-10 h</li> <li>• führerscheinfrei</li> </ul> <p>Quelle: <a href="http://www.solarwaterworld.de">www.solarwaterworld.de</a>, Zugriff: 08.05.2014</p>	
<p><b>RA 29 (Kopf Solardesign)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Solarboot in Katamaranbauweise</li> <li>• Kapazität: bis 10 Personen</li> <li>• max. Geschwindigkeit: 12 km/h</li> <li>• Reichweite bei mittlerer Geschwindigkeit: 40-60 km</li> <li>• führerscheinfrei</li> </ul> <p>Quelle: <a href="http://www.kopf-solardesign.com">www.kopf-solardesign.com</a>, Zugriff: 08.05.2014</p>	



## Solarbetriebene Schiffe und Boote (Auswahl)

### SunCat 23

- Solarboot in Katamaranbauweise
- Kapazität: bis 8 Personen
- max. Geschwindigkeit: 11 km/h
- max. Fahrdauer bei Sonne: unbegrenzt
- max. Fahrdauer ohne Sonne: bis 10 h
- fährerscheinfreie Version verfügbar
- barrierefreier Zugang

Quelle: [www.solarwaterworld.de](http://www.solarwaterworld.de), Zugriff: 08.05.2014



### Solar-Schiffcharter „Chassalli“ (Solarwaterworld)

- Holzschiff mit Kabine
- Kapazität: 20 Personen
- Tagesreichweite: ca. 200 km
- Plusenergiefahrzeug: Bei guten Lichtverhältnissen ist die Sonnenenergieernte höher als der Energiebedarf des emissionsfreien und geräuscharmen Elektromotors.

Quelle: [www.solarwaterworld.de](http://www.solarwaterworld.de), Zugriff: 08.05.2014



### Solar-Event-Boot „Aquatourist“

- barrierefreies Event-Panoramaschiff
- Kapazität: 30 Personen oder 12 Rollstuhlfahrer
- fährerscheinpflchtig

Quelle: [www.barrierefrei-brandenburg.de/index.php?id=28&type=98](http://www.barrierefrei-brandenburg.de/index.php?id=28&type=98), Zugriff: 08.05.2014



## Erlebnisangebote (Auswahl)

### Wasserfahrrad / Hydrobike

- aus den USA
- für Einzelpersonen oder als Tandem
- Geschwindigkeit ca. 6-11 km/h
- sichere Lage im Wasser durch breite Fläche

Bildquelle: [www.humanpoweredboats.com](http://www.humanpoweredboats.com)



### Stand Up Paddling

- Ursprung in Polynesien
- Fortbewegung über das Wasser auf einer Art Surfbrett mit Stechpaddel

Bildquelle: [www.kanu.de](http://www.kanu.de)



### Aqua-Zorbing

- aus Neuseeland
- Fortbewegung über das Wasser in aufblasbarem PVC Ball
- meist für ein bis zwei Personen
- als Dauerangebot oder durch Franchising auch für Events vorstellbar

Bildquelle: [www.aquazorbing.cz](http://www.aquazorbing.cz)



Den Ansprüchen an die **Barrierefreiheit könnte** durch spezifische Maßnahmen in Bezug auf den **barrierefreien Ausbau der Angebote (Z2)** Rechnung getragen werden, z. B.:

- nach Möglichkeit Verwendung barrierefreier Wasserfahrzeuge (Charter-, Eventboote)
- Ausstattung von Kanus / Booten sowie Ein- und Ausstiegstellen mit Sonderausrüstung:
  - seitlich am Boot angebrachte Sicherheitsschwimmkörper für Kanus
  - angepasste Sitzmöglichkeiten mit Rückenlehne
  - Lifter/Hebekran zum Aus- und Einsteigen
- barrierefreie Ausstattung der Umgebung (Zufahrten, Parkplätze, Sanitäranlagen etc.)
- Beachtung des Informationsbedarfs in Verbindung mit der Barrierefreiheit in der **Vermarktung**: Die Informationen auf Anbieterwebsites sind meist noch nicht ausreichend für diese Gästegruppe aufbereitet, insbesondere wenn sie sich nicht ausschließlich an die Zielgruppe der Menschen mit Behinderung richten. Bei der Entwicklung der touristischen Marketingmaterialien ist auf eine entsprechende Darstellung zu achten.
- Eine Möglichkeit der **Qualifizierung** einzelner Anbieter besteht unter dem Dach der Arbeitsgemeinschaft „Barrierefreie Reiseziele in Deutschland“ ([www.barrierefreie-reiseziele.de](http://www.barrierefreie-reiseziele.de)).

#### 6.1.4 Entwicklung des Segments Angeln

Zur Steigerung der touristischen Nachfrage im Segment Angeln sind im ersten Schritt die Voraussetzungen für „Gastangler“ zu optimieren. Ziel sollte die problemlose Beschaffung von Informationen und den notwendigen Erlaubnisscheinen für die gewünschten Gewässer sein. Dazu werden folgende Maßnahmen empfohlen:

- **Bündelung der Informationen (A1):** Dem Gast sollten gebündelte und strukturierte Informationen zu den (für Gastangler nutzbaren) Angelmöglichkeiten der Region zur Verfügung gestellt werden, in denen Profil und Besonderheiten des jeweiligen Gewässers sowie Hinweise zu Restriktionen und regionalen Bestimmungen enthalten sind. Die folgenden Inhalte sollten insbesondere beachtet werden:
  - Fischbestand, Angelmöglichkeiten und Besonderheiten des Gewässers
  - Verfügbarkeit, Preise und Bezugsmöglichkeiten (mit Öffnungszeiten) der Erlaubnisscheine
  - Gewässerordnung und sonstige relevante Bestimmungen (Schonzeiten, Betretungsverbote etc.)
  - Akzeptanz des Vierteljahresfischereischeins
  - Kontakt für weiterführende Informationen (z. B. Angelgeschäft, Pächter)
  - ggf. Hinweise zu Angelgeschäften, Unterkünften und Gastronomie in der Nähe
  - längerfristig direkte Bestellmöglichkeit von Angelkarten für Gäste

Vorstellbar wäre eine Darstellung dieser Informationen auf den Internetseiten der landesweiten Angelverbände, nach Möglichkeit zum Download. Dabei wäre im Hinblick auf die Servicequalität eine Kooperation der Verbände wünschenswert. Optimal wären die gebündelte Darstellung aller relevanten Gewässer auf einer Plattform oder zumindest eine gegenseitige Verlinkung sowie die gegenseitige Verlinkung mit den relevanten Tourismusseiten.

- **Entwicklung von Gewässerverbünden bzw. regionalen Erlaubnisscheinen für Gastangler (A2):** Die ungünstigen Bedingungen durch z. T. kurze Pachtstrecken und für Gäste undurchsichtige Strukturen entlang der Angelgewässer könnten durch die Entwicklung von regionalen Gewässerverbünden optimiert werden. Grundlage könnten beispielsweise die Gewässer (z. B. Werra mit Zuflüssen und Nebengewässern) oder die Gebietskulissen der Tourismusregionen sein. Damit würden dem Gast verschiedene Gewässerregionen für seinen Aufenthalt wahlweise zur Verfügung stehen und die Vielfalt der Thüringer Angelgewässer würde in Wert gesetzt werden. Die Erlaubnisscheine für Gastangler sollten über die Tourismusorganisationen, relevante Beherbergungsbetriebe und Angelgeschäfte (auch online) erhältlich sein. Durch Erfassung der genutzten Angelstrecken kann eine Zuordnung des Entgeltes an die jeweiligen Fischereirechtsinhaber erfolgen.
- **Entwicklung von Angebotsbausteinen für das Segment Angeln (in Verbindung mit anderen Themensegmenten) (A3):** Vor allem die Kombination Übernachtung und Gastkarten, ggf. in Verbindung mit Bootsverleih und Angeboten für nichtangelnde Mitreisende scheinen Erfolg versprechend.

## 6.2 Übergreifende Maßnahmen

### 6.2.1 Wahrung der natürlichen Attraktivität der Gewässer

Attraktive Gewässer sind Grundvoraussetzung des wasserbezogenen Tourismus. Wichtig bei der touristischen Entwicklung ist die Bewahrung des Gleichgewichts zwischen der angestrebten Steigerung der Besucherzahlen und der damit verbundenen Wertschöpfung aus dem Tourismus einerseits und der naturräumlichen Unversehrtheit (verbunden mit Naturschutzzielen) und dem Image der Beschaulichkeit andererseits.

Dazu sollten bei der **Planung von Infrastrukturen** die folgenden Grundsätze beachtet werden:

- Neue Anlagen sollten - unter Beachtung der Sensibilität des Naturraumes - nur da geschaffen werden, wo sie zum Lückenschluss notwendig sind. Vorrangig sollten vorhandene Infrastrukturen wiederhergestellt, ausgebaut oder umgenutzt werden bzw. Bereiche mit bereits vorhandenen anderen Nutzungen (z. B. Rastplätze für Radwanderer) einbezogen werden.
- Die Bauweise sollte flächensparend sein und sich durch Natur- und Landschaftsverträglichkeit auszeichnen.

Neben den baulichen Maßnahmen sind verschiedene Maßnahmen zum Erhalt der Attraktivität der Gewässer im Bereich der **Besucherlenkung und -information** zu empfehlen:

- **Aufklärung und Sensibilisierung der Gäste (N1)** für Natur- und Gewässerschutzbelange durch z. B. Informationsbroschüren, Hinweisschilder und Hinweise der Verleiher auf kritische Bereiche wie Laich- oder Brutgebiete. Diese sollten nicht als Verbote formuliert werden, sondern eher im Sinne einer positiven Besucherlenkung.
- **Lenkungsmaßnahmen zur Konfliktvermeidung (N2)** in kritischen Bereichen, wie z. B.:
  - Ablenkung von sensiblen Bereichen durch Barrieren, gezielte Anpflanzungen, Rückbau der Infrastruktur etc.,
  - Besucherlenkung in unkritische Bereiche / Flussabschnitte durch Bereitstellung attraktiver Infrastruktur, Beschilderung, Angebotsgestaltung.
- Sollte dies nicht ausreichen, sind **Restriktionen im Rahmen einer Gewässerverordnung (N3)** vorstellbar:
  - Räumliche Befahrungseinschränkungen für sensible Streckenabschnitte bzw. Befahrungserlaubnis erst ab einem bestimmten Pegelstand (Voraussetzung: Festsetzung verbindlicher Pegelstände),
  - Zeitliche Befahrungseinschränkungen,
  - Begrenzung der Bootszahl für kommerzielle Anbieter und / oder Beschränkungen auf bestimmte Bootstypen,
  - Verhaltensmaßregeln für Anbieter,
  - Zulassung von Anbietern an Qualitätsstandards / Zertifizierung binden.

### **Verbesserung der Müllproblematik**

Wichtig für die Attraktivität des „Reviere“ ist die Sauberkeit des Gewässers und der zugehörigen landseitigen Gebiete (Anleger, Übernachtungsplätze etc.). Die zunehmende Ansammlung von Müll, verbunden mit den Schwierigkeiten der Müllentsorgung, stellen ein Problem an den Wasserwanderflüssen (und auch anderen Gewässern) dar. Folgende Maßnahmen sind vorstellbar:

- **Einführung eines Müllpfandsystems (N4)** über die Bootsverleiher als vorsorgende Maßnahme. Dabei wird den Gästen gegen einen Pfandbetrag ein Behältnis (Mülltüte) für den während der Tour anfallenden Müll zur Verfügung gestellt. Bei Rückgabe des vollen Behältnisses am Ende der Tour gibt es den Pfandbetrag zurück.
- **Reinigungsaktionen (N5)** werden von ansässigen Vereinen, Anbietern und anderen Interessengruppen bereits durchgeführt, Problem ist die Entsorgung. Hier ist eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Kommunen (z. B. durch Bereitstellen von Containern, Müllsammelstellen, Abtransport des gesammelten Mülls durch Bauhof) wünschenswert.

Weiterhin vorstellbar ist ein jährlicher **Aufruf der Öffentlichkeit** zum „Frühjahrsputz“ ihres Flusses im Rahmen eines „Events“: gemeinsames Sammeln des Mülls, Gewährleistung der Entsorgung, (kostenfreie) Versorgung der Helfer und ggf. Rahmenprogramm nach verrichteter Arbeit. Unterstützt werden könnte das Projekt durch Sponsoren und die regionalen Medien.

### 6.2.2 Qualitative Entwicklung

Das Thema Qualität ist von zunehmender Bedeutung und im Wassertourismus Thüringens bislang noch nicht genügend berücksichtigt. Neben der Qualität der Landschaft und der wassertouristischen Infrastruktur ist eine durchgängig hohe Qualität in der gesamten Leistungskette (Tourenanbieter/Verleiher, Beherbergung, Gastronomie, usw.) wichtig, insbesondere in den Bereichen

- der Servicequalität sowie
- der Zertifizierung/Klassifizierung von Gastgebern und Infrastruktur.

Da der Gast extern kontrollierte und **zertifizierte Qualität** besonders honoriert, ist eine Zertifizierung/Klassifizierung der (wasser-)touristischen Anbieter sinnvoll. Die Zertifizierung gibt dem Gast eine Leistungssicherheit und so eine wertvolle Orientierungs- und Entscheidungshilfe. Darüber hinaus ergeben sich durch die aktive Kommunikation von Zertifizierungen die Chance, das Image der Region zu verbessern.

Folgende Empfehlungen sind im Bereich Qualität/Service für den Wassertourismus auszusprechen:

- **Schulung und Zertifizierung wassertouristischer Anbieter (Q1):** Im Thüringer Tourismus sind umfassende Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung in der Umsetzung, u. a. für das Segment Wassertourismus die Einführung des Signets „Kanu“ im Rahmen des Qualitätsmanagements Wassertourismus. Um die Zertifizierungsbereitschaft der Leistungsträger zu erhöhen, wird es generell wichtig sein, die Vorteile und Inhalte solcher Zertifizierungen herauszuarbeiten und den Betrieben z. B. im Rahmen von Anbieterschulungen in den Regionen (vor oder nach der Saison) zugänglich zu machen.
- Ergänzend sollten **unterstützende Maßnahmen (Q2)** geprüft und entwickelt werden, wie z. B.
  - die besondere Herausstellung klassifizierter Betriebe in Printmedien,
  - eine vorzugsweise Einbindung von zertifizierten Betrieben in die Produktentwicklung auf der lokalen und regionalen Ebene.
- Eine wesentliche Maßnahme zur Qualitätssicherung und zur serviceorientierten Arbeit ist die **Überprüfung der Zufriedenheit der Gäste (Q3)** sowie ihrer Ansprüche und Wünsche. Neben regelmäßigen punktuellen Mystery-Checks zur Servicequalität mit Aufzeigen von Optimierungspotenzialen, sind dabei Gästebefragungen zu empfehlen (siehe auch Kap. 6.1.1 „Erhebung von Nutzerdaten“).

### 6.2.3 Optimierung von Zusammenarbeit und Vermarktung

Zur Vermarktung in den einzelnen Regionen und Segmenten wurden bereits in den vorangegangenen Kapiteln Hinweise gegeben. An dieser Stelle folgen übergreifende Strategien und Maßnahmen.

#### Strukturelle Zusammenarbeit

Die touristische Vermarktung ist in Thüringen, wie allgemein üblich und sinnvoll, hierarchisch gegliedert. Im Idealfall lässt sich die Organisationsstruktur durch ein Drei-Ebenen-Modell mit entsprechender Aufgabenteilung darstellen, wie die folgende Abbildung verdeutlicht.

Abbildung 21: Drei-Ebenen-Modell der touristischen Organisationsstruktur



Quelle: BTE 2012

Durch die hierarchische Gliederung ergibt sich eine Aufgabenteilung, die sich auch auf den Wassertourismus übertragen lässt:

- Die **lokalen Tourismusstrukturen und Leistungsträger** in den Orten sind vor allem für die Aufgabe der touristischen Grundversorgung des Gastes und damit die Information und Gästebetreuung, die Entwicklung und Unterhaltung der touristischen Infrastruktur und die Produktentwicklung verantwortlich.

Hierzu zählt auch die Entwicklung der wasserbezogenen Erholung durch infrastrukturelle Verbesserungen sowie die Kommunikation und **Vermarktung der wassertouristischen Angebote im jeweiligen Betreuungsbereich** (Bade- und Campingseen, Angelgewässer etc.). Die Entwicklung und Unterhaltung der touristischen Infrastruktur durch die Kommunen sowie die Produktentwicklung kann auch im Rahmen öffentlich privater Kooperationen wahrgenommen werden.

- Die **Landkreise** treten nicht in der Außenkommunikation gegenüber dem Gast auf, sind jedoch wichtige Akteure in der überörtlichen Infrastrukturentwicklung sowie als tourismuspolitische Entscheidungsträger und Finanzgeber nach Innen.
- Die **Destinationen**, bzw. deren verantwortliche Organisationen für das Destinationsmanagement, übernehmen das regionale und überregionale Marketing in den Stammmärkten als Dienstleistung für die öffentlichen und privaten Akteure der Ortsebene. Als Träger der Marke(n) und der Marktforschung managen sie die Entwicklung der Destination im Bereich der Produktentwicklung und Positionierung. Die Ebene ist daher insbesondere für die Kommunikation und den Vertrieb der vorhandenen Angebote und Produkte zuständig (Print, Internet, Messen etc.).

Auf dieser Ebene ist die Entwicklung und **Vermarktung der wassertouristischen Schwerpunktregionen anzusiedeln**. Die Wasserwanderflüsse sollten in der Vermarktung jedoch als Gesamtgewässer betrachtet werden. Hier ist eine intensive Kooperation zwischen den zuständigen Tourismusorganisationen – auch länderübergreifend – zielführend.

- Die **Vermarktungsorganisation des Landes** konzentriert sich auf die landesweite und internationale Vermarktung (Kommunikation und Vertrieb) der Angebote und unterstützt die Destinationen im Rahmen der Tourismuspolitik, Marktforschung und Qualitätsförderung. Sie führt die Landesmarke und managt, in Kooperation mit den Akteuren der anderen Ebenen, eine geeignete Produktentwicklung für die Bearbeitung der genannten Märkte.

Hier sollten die auf regionaler Ebene entwickelten **Informationen und Produkte mit landesweiter Tragweite** zusammenlaufen. Zum aktuellen Entwicklungsstand sind für eine landesweite Vermarktung die Wasserwanderflüsse Saale und Werra geeignet. Bei der Unstrut bestehen Einschränkun-



gen durch die aktuell fehlende, regionale, touristische Vermarktung. Die Stauseeregionen stellen in ihrem aktuellen Entwicklungsstand zurzeit noch kein Thema für eine landesweite Vermarktung dar.

Bezüglich des Schwerpunktthemas Wasserwandern ist eine thüringenweite intensive Zusammenarbeit und eine gebündelte Darstellung unter einem Dach anzustreben. Vorstellbar wäre die Einrichtung einer übergreifenden Projektstelle Wasserwandern zur Abstimmung der regionalen Aktivitäten oder die Benennung eines „Kümmers“ für die übergreifende Entwicklung unter den regionalen Akteuren. Dieser „Kümmers“ könnte die Interessen der Wasserwanderreviere zusammenfassend vertreten.

## Vermarktung und Kommunikation

Als Maßnahmen zur Verbesserung der Vermarktung mit dem Ziel der **Bereitstellung hochwertiger Angebote und Serviceleistungen** werden empfohlen:

- **Bereitstellung gebündelter Informationen zum Wassertourismus bzw. einzelnen Wassertourismussegmenten und -regionen in Thüringen (V1):** Zur Verbesserung der Außendarstellung sollten dem Gast gebündelte und übersichtliche Informationen zu den Wassertourismusmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden. Voraussetzung dafür ist, dass vorhandene Informationsdefizite beseitigt werden. So sollten Begriffe und Symbole einheitlich verwendet werden. Ebenso wichtig ist die korrekte und einheitliche Darstellung der vorhandenen Infrastruktur, Ausstattung und Kilometrierung im Informationsmaterial (Karten, Broschüren etc.).

Die Entwicklung und Vermarktung des wassertouristischen Angebotes sollte entsprechend der Schwerpunktsetzung über die berührten **regionalen Tourismusorganisationen** erfolgen. Die Informationen der regionalen Internetseiten sollten über Verlinkung auf der landesweiten Plattform zur Verfügung stehen (für Saale und Werra bereits umgesetzt). Fehlende bzw. ungeeignete regionale Seiten müssen entwickelt bzw. optimiert und eingebunden werden. Hier besteht insbesondere bei der Unstrut Handlungsbedarf.

Die Vermarktung sollte sich nicht nur auf die wasserseitigen Angebote beschränken, sondern auch vom Wasser aus erreichbare Attraktionen und Serviceeinrichtungen mit einbeziehen, d. h. eine Vernetzung mit anderen Angeboten ist auch hier verstärkt anzustreben.

Für die Online-Vermarktung des Schwerpunktthemas Wasserwandern empfiehlt sich eine gebündelte Darstellung der touristisch nutzbaren Wasserwanderflüsse unter einem Dach. Als Plattform bietet sich die Internetseite [www.wasserwandern-thueringen.de](http://www.wasserwandern-thueringen.de) an, deren Nutzungsmöglichkeit zu prüfen wäre.

- **Optimierung des Informationsangebots im Internet (V2):** Das Internet stellt das wichtigste Medium zu Vermarktung und Gästeinformation dar, u. a. weil Gäste sich immer spontaner informieren und kurzfristiger buchen. Internet-Auftritte der Tourismusorganisationen und Leistungsträger sowie Web 2.0 Plattformen (Soziale Netzwerke, Blogs, Foto-, Film- und Bewertungsplattformen) sind mittlerweile die vorrangigen Medien. Durch die zunehmende Verfügbarkeit an Informationen und Erfahrungen der Gäste steigen auch hier die Ansprüche an Gestaltung, technische Möglichkeiten und Inhalte.

Eine **eigene Website** sollte für wassertouristische Betriebe und die wassertouristischen (Schwerpunkt-) Regionen eine Selbstverständlichkeit sein und ist auch in den meisten Fällen vorhanden. Optimierungsbedarf besteht z. T. in der Aktualität und Bereitstellung der Informationen sowie der zeitgemäßen Gestaltung und Auffindbarkeit der Website. Zu empfehlen ist eine Optimierung der Internetauftritte durch z. B. **Schulungsangebote (V3)** (auch für Anbieter außerhalb des Segments Wassertourismus).

- **Entwicklung wassertouristischer Angebote bzw. Einbindung wassertouristischer Bausteine bei der Produktentwicklung (V4):** Entsprechend der regionalen Bedeutung des Wassertourismus und den jeweiligen Schwerpunktthemen (v. a. Wasserwandern, Angebote der Stauseen, Angeln) sollten zielgruppengerechte Produkte unter Einbeziehung dieses Tourismussegments entwickelt werden. Dabei sind eine Verknüpfung mit landseitigen Angeboten und eine thematische Vernetzung insbesondere mit den Themen „Kultur“, „Natur“ und „Gesundheit“ zu empfehlen (entsprechend der landesweiten Schwerpunktsetzung Thüringens). Beispielhaft zu nennen sind:

- Einbindung eines Wasserwanderabschnitts (one-way) in Wanderprogrammen, so dass ein Streckenabschnitt der Wanderstrecke im Kanu zurückgelegt wird.
  - Einbindung der Fahrgast- oder Charterschiffahrt bei Veranstaltungen, wie es an den Saaletalsperren bereits erfolgt.
  - Naturkundliche Floßtouren mit fachkundiger Führung
  - Entwicklung von Wasserwanderbausteinen für flexible Pauschalangebote. Hier ist auf eine eindeutige Themen- und Zielgruppenausrichtung zu achten (z. B. Genießertouren in Verbindung mit komfortablen Unterkünften, Kulinarik und/oder Kultur für ältere Gäste).
- **Schulung und Austausch der Leistungsträger und Akteure (V5):** Ein regelmäßiger Austausch und gegenseitige Information könnten z. B. im Rahmen einer jährlichen Veranstaltung vor Saisonöffnung stattfinden.

### 6.3 Aktions- und Maßnahmenprogramm in der Übersicht

Im Folgenden werden die Einzelmaßnahmen entsprechend der Entwicklungsschwerpunkte und der damit verbundenen Zielsetzung sowie Hinweisen zur Umsetzung (Priorität, Zeithorizont, Zuständigkeit) in der Übersicht dargestellt.

Tabelle 30: Übersicht Aktions- und Maßnahmenprogramm

Nr.	Maßnahme	Priorität	Zeithorizont	Zuständigkeit
<b>Entwicklung des Segments Wasserwandern</b>				
<b>Zielstellung: Optimierung der Infrastruktur</b>				
W1	Behebung von infrastrukturellen Lücken und qualitativer Ausbau der wassertouristischen Infrastruktur entlang der Wasserwanderflüsse z. T. bereits in Bearbeitung	hoch	kurzfristig	AG Wasserwandern, Tourismusverbände, Unstrut ( <i>ist noch zu klären</i> ), Kommunen
W2	Optimierung der Durchgängigkeit der Wasserwanderflüsse (z. B. Umbaumaßnahmen an Wehren)	hoch	kurzfristig	TLUG, ggf. Wasser- und Schifffahrtsamt Hann. Münden für Bereich der Bundeswasserstraße
W3	Optimierung der Umtragungssituationen (wo keine Durchgängigkeit erreicht werden kann)	hoch	kurzfristig	AG Wasserwandern, Tourismusverbände, Anbieter, Betreiber, Kommunen
W4	qualitative Aufwertung der Rast- und Übernachtungsplätze durch Infrastruktur gemäß Bedarfsermittlung	hoch	kurz- bis mittelfristig	AG Wasserwandern, Tourismusverbände, Kommunen, Betreiber
W5	qualitative Entwicklung der Übernachtungsmöglichkeiten z. B. in Bezug auf Komfort	hoch	kurz- bis mittelfristig	AG Wasserwandern, Tourismusverbände, Kommunen, Anbieter
W6	Prüfung und Optimierung der Anbindung landseitiger Angebote an die wassertouristische Infrastruktur	hoch	kurz- bis mittelfristig	AG Wasserwandern, Tourismusverbände, Kommunen
W7	Prüfung und Optimierung der wasser- und landseitigen Beschilderung	mittel	mittelfristig	AG Wasserwandern, Tourismusverbände,

Nr.	Maßnahme	Priorität	Zeithorizont	Zuständigkeit
				Kommunen
<b>Zielstellung: Intensivierung der Zusammenarbeit</b>				
W8	Ausbau der Vernetzung der wassertouristischen Anbieter	hoch	kurzfristig	AG Wasserwandern, Tourismusverbände, Anbieter
W9	Vernetzung der wasser- und landseitigen Angebote	hoch	mittelfristig	AG Wasserwandern, Tourismusverbände, Kommunen, Anbieter
<b>Zielstellung: Erhebung von Nutzerdaten</b>				
W10	Durchführung von Gästezahlungen an den Wasserwanderflüssen	hoch	kurzfristig	regionale Tourismusorganisation, Hochschule, Anbieter
W11	Durchführung regelmäßiger Gästebefragungen	hoch	kurz- bis mittelfristig	regionale Tourismusorganisation, Anbieter, Hochschule
<b>Profilierung der Saale-Stauseeregion</b>				
<b>Zielstellung: Optimierung und Vernetzung des wassertouristischen Angebotes</b>				
S1	Schaffung von Zugängen zum Wasser	hoch	kurzfristig	Kommunen, Anbieter
S2	Entwicklung der Fahrgastschiffahrt	hoch	kurz- bis mittelfristig	KAG, Anbieter
S3	Entwicklung im Bereich Motorboot	mittel	mittel- bis langfristig	Kommunen, Landkreise, KAG
S4	Profilierung von Wassersportzentren	mittel	mittelfristig	Landkreise, Kommunen, KAG, Anbieter, Vereine
<b>Zielstellung: Wassertourismus als Aktivbaustein entwickeln</b>				
S5	Erstellung wassersportlicher Schnupper- und Erlebnisangebote	mittel	kurz- bis mittelfristig	Anbieter, Tourismusverband
S6	Entwicklung wassertouristischer Bausteine und Kombiangebote	hoch	kurz-bis mittelfristig	Tourismusverband, Anbieter
S7	Organisation von Veranstaltungen in und am Wasser	mittel	kurz- bis mittelfristig	Tourismusverband, Anbieter
S8	Optimierung der Vermarktung	hoch	kurzfristig	Tourismusverband
S9	Überarbeitung der Stauseeordnung	mittel	mittel- bis langfristig	Landkreise, KAG
<b>Profilierung der Talsperre Zeulenroda (im Zuge der aktuell stattfindenden Entwicklung)</b>				
<b>Zielstellung: Entwicklung einer Alleinstellung durch konsequente Ausrichtung der Schwerpunktthemen Nachhaltigkeit, Naturverträglichkeit, Barrierefreiheit</b>				
Z1	Aufbau eines Verleihangebotes an muskelfort-, wind- und solarbetriebenen Wasserfahrzeugen	im Rahmen des Entwicklungsprogramms		
Z2	barrierefreier Ausbau der Angebote	im Rahmen des Entwicklungsprogramms		

Nr.	Maßnahme	Priorität	Zeithorizont	Zuständigkeit
<b>Entwicklung des Segments Angeln</b>				
Zielstellung: Optimierung der Voraussetzungen für Gastangler				
A1	Sammlung und Bündelung der Informationen	hoch	kurz- bis mittelfristig	Landesangelverbände, Angelvereine
A2	Entwicklung von Gewässerverbünden bzw. regionalen Erlaubnisscheinen für Gastangler	hoch	mittelfristig	Angelvereine, Landesangelverbände
A3	Entwicklung von Angebotsbausteinen für das Segment Angeln (in Verbindung mit anderen Themensegmenten)	mittel	mittelfristig	Lokale, regionale Tourismusorganisationen, Anbieter
<b>Übergreifende Entwicklungsthemen</b>				
<b>Wahrung der natürlichen Attraktivität der Gewässer</b>				
Zielstellung: Bereitstellung attraktiver Gewässer für wasserbezogenen Tourismus				
N1	Aufklärung und Sensibilisierung der Gäste	hoch	kurz- bis mittelfristig	Naturschutzverbände, Hegeverbände, NNL zs. mit Tourismusverbänden
N2	Lenkungsmaßnahmen zur Konfliktvermeidung	bei Bedarf		
N3	Entwicklung von Gewässerverordnungen	bei Bedarf		
N4	Einführung eines Müllpfandsystems	mittel	mittelfristig	Bootsverleiher
N5	Reinigungsaktionen entlang der Flüsse in Zusammenarbeit der Anbieter, Vereine, Kommunen, Öffentlichkeit	hoch	jährlich Vorsaison	AG Wasserwandern, Tourismusverbände, Anbieter / Vereine
<b>Optimierung der Qualität</b>				
Zielstellung: Bereitstellung von hochwertigen Angeboten und Service				
Q1	Schulung wassertouristischer Anbieter in den Regionen, Zertifizierung	hoch	kurz- bis mittelfristig	TTG in Kooperation mit RVTW und regionalen Tourismusverbänden, Bundesverband Kanu
Q2	Prüfung und Entwicklung unterstützender Maßnahmen und Anreize	hoch	kurz- bis mittelfristig	Tourismusverbände, RVTW
Q3	Überprüfung der Gästezufriedenheit durch Mystery-Checks und Gästebefragungen	mittel	mittelfristig	regionale Tourismusorganisation, Hochschulen

Nr.	Maßnahme	Priorität	Zeithorizont	Zuständigkeit
<b>Optimierung von Zusammenarbeit und Vermarktung</b>				
<b>Zielstellung: Bereitstellung zielgruppengerechter Informationen und Produkte</b>				
V1	Bereitstellung gebündelter Informationen zum Wassertourismus bzw. einzelnen Wassertourismussegmenten und -regionen in Thüringen im Internet	hoch	kurz- bis mittelfristig	regionale Tourismusverbände, TTG
V2	Optimierung des Informationsangebotes im Internet	hoch	kurzfristig	regionale Tourismusverbände
V3	Anbieterschulung zum (Online-) Marketing	mittel	mittelfristig	TTG, ggf. regional zuständige Tourismusorganisationen
V4	Entwicklung wassertouristischer Angebote bzw. Einbindung wassertouristischer Bausteine bei der Produktentwicklung (Schwerpunkte Wasserwandern, Angebote der Stauseen, Angeln)	mittel	mittelfristig	Tourismusverbände
V5	Schulung und Austausch der Leistungsträger und Akteure	hoch	jährlich	Tourismusorganisationen, Anbieter, sonstige regionale Akteure

Die Finanzierung der Umsetzung der Maßnahmen kann durch unterschiedliche Förderprogramme der einzelnen Ministerien unterstützt werden. Für die zielgerichtete Entwicklung des (Wasser-)Tourismus, ist eine Abstimmung der Förderung (Maßnahmen, Schwerpunkte, Regionen) zu empfehlen. Dazu hat sich in anderen Bundesländern die Einrichtung einer interministeriellen Arbeitsgruppe Tourismus (IMAG Tourismus) bewährt.

## 7 Quellenverzeichnis

### Literatur

- ARGE „INTERESSENGEMEINSCHAFT SÜDWESTTHÜRINGEN, LANDRATSAMT SCHMALKALDEN-MEININGEN 2002: Touristisches Nutzungskonzept Wasserwandern auf der Werra
- ARLINGHAUS 2004: Angelfischerei in Deutschland: eine soziale und ökonomische Analyse. Berichte des IGB 1:18-160
- BTE/DWIF 2003: Grundlagenuntersuchung Wassertourismus in Deutschland. Ist-Zustand und Entwicklungsmöglichkeiten
- BUNDESMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND TECHNOLOGIE (BMWi) (Hg.) 2012: Wassertourismus in Deutschland – Praxisleitfaden für wassertouristische Unternehmen, Kommunen und Vereine (Bearbeitung BTE)
- BUNDESMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND TECHNOLOGIE (BMWi) (Hg.) 2011: Richtlinie für die Gestaltung von Wassersportanlagen an Binnenwasserstraßen (RiGeW) - Anlagen zur Überwindung von Fallstufen, Einsetz- und Anlegestellen
- BUNDESMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND TECHNOLOGIE (BMWi) (Hg.) 2009: Grundlagenuntersuchung Fahrradtourismus in Deutschland, Langfassung, Forschungsbericht Nr. 583
- BUNDESVERBAND WASSERSPORTWIRTSCHAFT E. V. (BVWW) (Hg.) 2013: Wassersportmarkt 2012 – Deutschland
- BUNDESVERBAND KANU E. V. (BVKANU) (Hg.) 2014: Wege aufs Wasser - Unterwegs in den schönsten Paddelrevieren Deutschlands
- BUNDESVEREINIGUNG KANUTOURISTIK (BKT) (Hg.) 2005: Grundlagenuntersuchung zur Bedeutung und Entwicklung des Kanutourismus in Deutschland (Bearbeitung Reppel+Lorenz, tourismuskontor, Gralki&Partner)
- DEUTSCHE ZENTRALE FÜR TOURISMUS E. V. (DZT) (Hg.) 2012: Qualitätsmonitor Deutschland-Tourismus Ergebnisse 2011/2012
- FORSCHUNGSVEREINIGUNG FÜR SPORT- UND FREIZEITSCHIFFFAHRT(FVSF) (Hg.) 2008: Strukturen im Bootsmarkt
- GRAF, W./BERGMANN, E. 2001: Touristische Nutzung und wassersportliche Erschließung der Flüsse Unstrut und Gera im Landkreis Sömmerda
- GRÜNER RING LEIPZIG (Hg.) 2012: Der touristische Gewässerverbund Leipziger Neuseenland
- KAG THÜRINGER MEER, C/O LANDRATSAMT SAALE-ORLA-KREIS; FACHDIENST WIRTSCHAFT, KULTUR, TOURISMUS (AUFTRAGGEBER) 2013: Endbericht Organisation und Management der Erstellung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) „Thüringer Meer“, 2. Entwurf, überarbeitet (Bearbeitung durch Abraxas Tourismus- und Regionalberatung)
- LANDESSPORTBUND THÜRINGEN E. V. (Hg.) 1999: Wassersportentwicklung im Freistaat Thüringen
- LANDKREIS GREIZ/REGIONALMANAGEMENT DER REGION GREIZ 2011: Konzept zu Touristischen Entwicklungsmöglichkeiten der Talsperrenregion Zeulenroda (Bearbeitung durch Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH)
- LANDRATSAMT KYFFHÄUSERKREIS (Hg.) 2010: Kyffhäuser. Erleben. Tourismuskonzeption Kyffhäuser, Schwerpunkte der touristischen Entwicklung 2010 – 2013 Strategie (Bearbeitung durch LEG Thüringen mbH)
- LANDRATSAMT KYFFHÄUSERKREIS (Hg.) 2002: Nutzungskonzept Unstrut (Touristische Nutzung der Unstrut im Kyffhäuserkreis)
- NATURPARK THÜRINGER SCHIEFERGEBIRGE/OBERE SAALE (Hg.) 2012: Naturpark Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale; Naturparkplan Teilraum „Thüringer Meer“



OSTDEUTSCHER SPARKASSENVERBAND (HG.) 2012: Sparkassen Tourismusbarometer Ost Jahresbericht 2012. (Bearbeitung dwif-Consulting GmbH)

REGIONALE PLANUNGSGEMEINSCHAFT MITTELTHÜRINGEN (HG.) 2011: Regionalplan Mittelthüringen

REGIONALE PLANUNGSGEMEINSCHAFT NORDTHÜRINGEN (HG.) 2011: Regionalplan Nordthüringen

REGIONALE PLANUNGSGEMEINSCHAFT OSTTHÜRINGEN (HG.) 2011: Regionalplan Ostthüringen

REGIONALE PLANUNGSGEMEINSCHAFT SÜDWESTTHÜRINGEN (HG.) 2011: Regionalplan Südwestthüringen

THÜRINGER MINISTERIUM FÜR BAU, LANDESENTWICKLUNG UND VERKEHR 2014: Landesentwicklungsprogramm Thüringen 2025 – Thüringen im Wandel

THÜRINGER MINISTERIUM FÜR BAU UND VERKEHR 2004: Landesentwicklungsplan 2004

THÜRINGER MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, FORSTEN, UMWELT UND NATURSCHUTZ (HG.) 2010: Das Angeln mit dem Vierteljahresfischereischein im Freistaat Thüringen

THÜRINGER MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND TECHNOLOGIE (HG.) 2011: Landestourismuskonzeption 2011-2015 – Wo die Reise hingeht (Bearbeitung dwif-Consulting GmbH); 2. leicht geänderte Auflage vom Mai 2012

THÜRINGER MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND TECHNOLOGIE (HG.) 2009: Sommersport-Tourismus in Thüringen – Abschlussbericht Ist-Analyse, Entwicklungspotenziale und Handlungsfelder (Bearbeitung durch Deutsche Sporthochschule Köln, Institut für Natursport und Ökologie)

## **Sonstige Quellen**

ALLGEMEINER DEUTSCHER AUTOMOBIL-CLUB E. V. (ADAC) (HG.) 2013: Sportschiffahrt – Info für Wassersportler

BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, BAU UND STADTENTWICKLUNG (BMVBS) (HG.) 2011: Sicherheit auf dem Wasser – Wichtige Regeln und Tipps für Wassersportler

JÜBERMANN VERLAG 2008: Touren-Atlas TA4 Oberweser-Leine mit Quell- und Nebenflüssen

JÜBERMANN VERLAG 2012: Wassersport-Wanderkarte WW7 Deutschland Ost mit Karte der Saale, Unstrut und Bode

KAISER, S. 2007: Paddel und Pedale. Vortrag auf der IHK Konferenz „Chancen und Potenziale im Kanutourismus

LANDESENGLERVERBAND THÜRINGEN E. V. 2013: Gewässerverzeichnis des Thüringer Gewässerverbundes

LANDESENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT THÜRINGEN MBH 2011: Wasserwandern auf der Unteren Unstrut (von Straußfurt bis Naumburg)

LANDRATSAMT KYFFHÄUSERKREIS (HG.) 2011: Historische Wasserbauanlagen im Kyffhäuserkreis (Broschüre)

LEPPING, C. 2010: Die touristische Bedeutung des Wasserwanderns auf der Saale in Thüringen, Diplomarbeit

NATURPARK „SAALE-UNSTRUT-TRIASLAND“ BETRIEBSGESELLSCHAFT MBH 2010: Wasserwanderführer Untere Unstrut, Straußfurt – Artern. Artern – Naumburg Blütengrund

REGIONALVERBUND THÜRINGER WALD E. V. (HG.) 2009: Ergebnisbericht der Gästebefragung der Saalestauseeregion

REGIONALVERBUND THÜRINGER WALD E. V. (HG.) 2009: Ergebnisbericht der Gästebefragung Wasserwandern auf der Saale in Thüringen

REGIONALVERBUND THÜRINGER WALD E. V. (HG.) 2013: Wassertourismus im Thüringer Wald (Broschüre)

REGIONALVERBUND THÜRINGER WALD E. V. (HG.) 2011: Wasserwandern auf der Saale in Thüringen (Broschüre)

STAATLICHES UMWELTAMT SONDRERSHAUSEN (HG.) 2006: Sanierung des denkmalgeschützten Unstrutwehres und der Schleuse Artern (Broschüre)

THÜRINGER FISCHEREIVERBAND E. V. (HG.) 2013: Angeln-Fischen-Genießen (Broschüre)

WERRATAL TOURISTIK E. V. 2010: Paddelblatt – Der Reiseführer für Wasserwanderer auf der Werra (Broschüre)

## **Gesetze und Verordnungen**

Binnenschifferpatentverordnung (BinSchPatentV)

Binnenschifffahrt-Kennzeichnungsverordnung (KIFzKV-BinSch)

Binnenschifffahrt-Sportbootvermietungsverordnung (BinSch-SportbootVermV)

Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG)

Europäisches Übereinkommen über die Sammlung, Abgabe und Annahme von Abfällen in der Rhein- und Binnenschifffahrt (CDNI)

EU-Wasserrahmenrichtlinie: „Richtlinie 2000/60/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23.10.2000 zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik“ (EG-WRRL)

Ordnungsrechtliche Verordnung des Landratsamtes Kyffhäuserkreis über die Zulassung des Motorbootsverkehrs auf der Unstrut

Sportbootführerscheinverordnung-Binnen (SportbootFüV-Bin)

Thüringer Fischereigesetz (ThürFischG)

Thüringer Fischereiverordnung (ThürFischVO)

Thüringer Naturschutzgesetz (ThürNatG)

Thüringer Verordnung zur Regelung der Schiff-und Floßfahrt, im Gesetz und Verordnungsblatt für den Freistaat Thüringen Nr. 7/2012

Thüringer Wassergesetz (ThürWG)

Übereinkommen über die Sammlung, Abgabe und Annahme von Abfällen in der Rhein- und Binnenschifffahrt (CDNI)

Verordnung des Landkreises Greiz zur Regelung des Gemeingebrauchs an den Talsperren Weida und Zeulenroda vom 12. Juli 2013, veröffentlicht im Amtsblatt für den Landkreis Greiz, Jahrg. 20, Nr. 12 vom 18.07.2013

Verordnung des Landratsamtes Saale-Orla-Kreis vom 1. Februar 2013 für die Nutzung der Bleilochalsperre

Verordnung des Landratsamtes Saale-Orla-Kreis vom 1. Februar 2013 für die Nutzung der Hohenwartetal-sperre

Verordnung über das Führen von Sportbooten auf den Binnenschifffahrtsstraßen (SportbootFüV-Bin)

Wasserhaushaltsgesetz des Bundes (WHG)



Herausgeber:

Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie  
Referat Standortmarketing und Öffentlichkeitsarbeit  
Max-Reger-Straße 4 – 8  
99096 Erfurt  
[oeffentlichkeitsarbeit@tmwat.thueringen.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@tmwat.thueringen.de)  
[www.tmwat.de](http://www.tmwat.de)  
[www.das-ist-thueringen.de](http://www.das-ist-thueringen.de)